

Freie und Hansestadt Hamburg

Drucksache 20-1965

Bezirksamt Bergedorf

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

D E S

B E Z I R K S A M T E S B E R G E D O R F

BERICHTSJAHR 2 0 1 8

(39. Fortschreibung)



VORWORT

Das Bezirksamt steht für Transparenz und die konstruktive Zusammenarbeit im und für den Bezirk Bergedorf. Den jährlichen Tätigkeitsbericht können Sie seit 2002 auf unserer Homepage www.hamburg.de/bergedorf abrufen und somit die Arbeit Ihres Bezirksamtes kontrollieren und kritisch bewerten. Das Bezirksamt Bergedorf gibt als einziges Bezirksamt jährlich diesen Bericht heraus.

Der Tätigkeitsbericht gibt ihnen Aufschluss über Projekte und Aufgaben des Jahres 2018. Die Aufarbeitung erfolgt in Zahlen, Daten und Fakten zum abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Dieser Bericht und die enthaltenden Informationen stehen allen Interessierten offen und wir laden Sie hiermit ein, sich mit den Arbeitsprozessen und der nachhaltigen Entwicklung des Bezirksamtes Bergedorf auseinanderzusetzen.

Ich rufe Sie hiermit auf, diesen Tätigkeitsbericht kritisch zu beleuchten und wir stehen konstruktiven Anmerkungen – wie in jedem Jahr – offen gegenüber, um Ihre Ideen und Anmerkungen in das laufende Jahr einfließen zu lassen.

Arne Dornquast

Bezirksamtsleiter



INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
1. Bergedorfer Museumslandschaft	5
Museum für Bergedorf und die Vierlande	5
Freilichtmuseum Rieck Haus	6
Hamburger Sternwarte	7
Dachmarke Museumslandschaft	7
Lichtwarkausschuss	7
2. Gleichstellung	8
3. Dezernat Steuerung und Service	
3.1 Interner Service	9
Gremienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit	9
Gebäudemanagement	10
Katastrophenschutz	11
3.2 Personalservice	12
3.3 Ressourcensteuerung	14
Haushalt und Controlling	14
Organisation und IT-Angelegenheiten	15
3.4 Rechtsamt	16
4. Dezernat Bürgerservice	19
4.1 Fachamt Einwohnerwesen	19
Einwohnerdaten	19
Ausländerangelegenheiten	20
4.2 Fachamt Personenstandswesen	21
5. Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit	23
5.1 Fachamt Grundsicherung und Soziales Dienstleistungszentrum	24
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen	24
Pflegerstützpunkt	25
Fachstelle für Wohnungsnotfälle	25
Wohngeld	25
Elterngeld	26
5.2 Fachamt Sozialraummangement	27
Integrierte Stadtteilentwicklung	27
Integrierte Sozialplanung	31
Bezirkliche Seniorenarbeit	34
Bezirkliches Bildungsmanagement	34
Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur	35
Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung	36
Erziehungsberatungsstelle	36
Elternschule	37
Kommunale Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit	37
Jugendberufsagentur	38



	Sportangelegenheiten	38
5.3	Fachamt Jugend- und Familienhilfe	40
	Übergreifende Planung und Steuerung	40
	Koordinatorin für Kinderschutz	41
	Qualitätsmanagement	42
	Allgemeiner Sozialer Dienst	42
	Netzwerkmanagement	43
	Gewaltprävention im Kindesalter	43
	Hilfen zur Erziehung	44
	Pflegekinderdienst	44
	Amtsvormundschaft / Beistandschaft	44
	Kindertagesbetreuung	45
	Unterhaltsvorschuss	45
5.4	Fachamt Gesundheit	46
	Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement	47
	Gutachten und Gesundheitshilfen	47
	Amtsärztliche Begutachtungen	47
	Sozialpsychiatrischer Dienst	47
	Jugendpsychiatrischer Dienst	48
	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	49
	Schulärztlicher Dienst	49
	Schulzahnärztlicher Dienst	50
	Mütterberatung	51
	Mitarbeit der Mütterberatung in den Familienteams	52
	Projekt „Einladungswesen U6/U7“	52
	Gesundheitsschutz	53
	Wohn-Pflege-Aufsicht	53
6.	Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt	55
6.1	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung	55
	Bebauungsplanung	58
	Landschaftsplanung	59
6.2	Fachamt Management des öffentlichen Raumes	60
	Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen	60
	Kennzahlen	60
	Straßen- und Tiefbauprojekte	62
	Unterhaltungsmaßnahmen Straßen und Wege	62
	Unterhaltungsmaßnahmen Grün	63
	Forstprojekte	63
	Wasserwirtschaftliche Maßnahmen	63
	Landschaftsbauprojekte	64
6.3	Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt	64
	Gewerberecht, Marktwesen, Lebensmittelüberwachung	65
	Lebensmittelüberwachung und Marktwesen	67
	Veterinärwesen	70
	Technischer Umweltschutz	72
6.4	Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ)	74
	Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	74
	Bauaufsicht	76
	Service und Verwaltung	77



1. Bergedorfer Museumslandschaft (MB)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	10,06	10,18	11,33

a) Organisation und Aufgaben

Die Museumslandschaft betreut das Museum für Bergedorf und die Vierlande, das Freilichtmuseum Rieck Haus, das Besucherzentrum an der Hamburger Sternwarte und den 'Lichtwarkausschuss'. Außerdem koordiniert sie das Geschichtsmarketing des Bezirks und vertritt die Bergedorfer Kultur- und Geschichteinrichtungen im Bereich des Tourismusmanagements.

In ihren Museen fördert die Museumslandschaft mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen das Verständnis der historischen und gegenwärtigen Entwicklung von Stadt und Land im Bezirk Bergedorf. Im Zentrum stehen dabei die Besucherorientierung und Partizipation der Bevölkerung und Besucher. Ein Teil der Partizipation erfolgt über den Museumsbeirat, der den Museumsvorstand – bestehend aus Museumsleitung, Bezirksamtsleitung und einem Abgeordneten des Beirats – in Fragen der Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung berät. Ein weiterer Teil der Partizipation erfolgt über die Zusammenarbeit des Fachamtes mit 300 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die im Bereich der Ausstellungen, Veranstaltungen oder Dokumentation sowie des Lichtwarkausschusses die Museumslandschaft unterstützen.

In der Sternwarte ermöglicht das Besucherzentrum mit den dortigen Vertragspartnern Besuchern die Teilnahme an astronomischen und historischen Führungen. Die Museumslandschaft koordiniert und leitet den sogenannten „Runden Tisch Sternwarte“, der die Interessen der beteiligten Gruppen mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit und die Öffnung der Sternwarte für den Besucherbetrieb zusammenführt. Der Runde Tisch tagte 2018 viermal.

Der Lichtwark-Ausschuss organisiert und betreut den Jugendtheaterwettbewerb in Bergedorf und gemeinsam mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg den Jugendmusikantenwettbewerb.

b) Tätigkeiten und Besuchszahlen der Museen

Museum für Bergedorf und die Vierlande

Ausstellungen

Im Jahr 2018 hat die Bergedorfer Museumslandschaft im Bergedorfer Schloss sechs Sonderausstellungen gezeigt. Zwei davon waren selbst kuratiert, vier waren Bürgerausstellungen im Rahmen des Mitmachmuseums:

Unter Strom. Energie in Bergedorf

Laufzeit: 15. September 2017 – 30. Juni 2018

Kuratiert von der Bergedorfer Museumslandschaft

**Paarweise - mit Kamera + Nadel**

Laufzeit: 7. Oktober 2017 - 30. Januar 2018

Initiiert und kuratiert von =====

Farbe und Licht. Gemälde von Anne Schulte-Huxel

Laufzeit: 7. April – 30. August 2018

Initiiert und kuratiert von =====

Blicke auf Bergedorf. Bilder von Peter Albers

Laufzeit: 7. Juli – 11. August 2018

Initiiert und kuratiert von =====

Sammeln. Lust und Last.

Laufzeit: 25. August 2018 – 30. Juni 2019

Kuratiert von der Bergedorfer Museumslandschaft

Ach, Mensch! Ausstellung des Fotoclubs „Die Camera“

Laufzeit: 14. Oktober 2018 – 24. Februar 2019

Initiiert und kuratiert vom Fotoclub

Veranstaltungen

Zu den großen Ausstellungen „Unter Strom“ und „Sammeln“ hat die Museumslandschaft ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten. Im Rahmen des Mitmach-Museums haben Bergedorfer Bürger weitere Veranstaltungsformate etabliert: Helmuth Sturmhoebel die „Bergedorfer Schlosskonzerte“, ===== die Matinee „Überraschendes unter Bergedorfs Dächern“ und ===== und ===== den „Bergedorfer Schlossschreiber/ Hamburger Gast.“

Daneben gab es verschiedene Einzel- und Serienveranstaltungen für Erwachsene und Kinder. Einen Teil der museumspädagogischen Veranstaltungen im Schloss hat der Verein der Freunde des Museums für Bergedorf und die Vierlande e.V. finanziell bezuschusst.

Besuchszahlen	2016	2017	2018
Besucher im Schloss	13.120	13.351	14.923
davon Besucher von Kulturveranstaltungen und Führungen	5.801	5.716	6.653
Zusätzliche Besucher bei Privatvermietungen (Hochzeiten, Vorträge)	2.586	2.014	2.792

Freilichtmuseum Rieck Haus**Ausstellungen**

Im Rieck Haus gab es 2018 wie jedes Jahr eine bürgerkuratierte Sonderausstellung in der Scheune:

Ausgezählt. Stickmotive in den Vierlanden.

Laufzeit: 25. März bis 31. Oktober 2018

initiiert und kuratiert von ===== mit Fotos von =====

**Veranstaltungen**

Das Freilichtmuseum Rieck Haus hat 2018 als Großveranstaltungen das 20. Erdbeerfest, die Lange Nacht der Museen sowie die Handarbeitstage ausgerichtet. Dazu hat es monatlich gemeinsam mit dem Kooperationspartner Vierländer Ewer e.V. Museumstörns vom Schloss zum Rieck Haus mit Führungen in beiden Häusern angeboten. Einmal im Monat haben sich ganzjährig die von Elke Marx ins Leben gerufenen Rieck-Haus Plattsnacker getroffen.

Ebenfalls monatlich hat das Museum Kinder- und Ferienprogramme, ehrenamtlich gestellte Führungen u.a. mit den Rundümwiesern sowie zahlreiche Mitmachveranstaltungen angeboten.

Im historischen Schweinestall hat Jürgen Vollertsen die ganze Saison hindurch ehrenamtlich die Präsentation dänischer Protestschweine für Besucher ermöglicht.

Besuchszahlen	2016	2017	2018
Besucher im Freilichtmuseum Rieck Haus	9.065	9.770	8.567
davon Besucher von Kulturveranstaltungen und Führungen	4.644	5.302	4.319

Hamburger Sternwarte

Die Hamburger Sternwarte bietet gemeinsam mit dem ehrenamtlich arbeitenden Förderverein Hamburger Sternwarte e.V. offene und geschlossene Führungen und Rundgänge über das Gelände der Sternwarte an und koordiniert Vortragsreihen, Kulturabende und andere Veranstaltungen.

Besuchszahlen	2016	2017	2018
Café und Gelände der Hamburger Sternwarte	19.000	19.000	23.500
Besucher Führungen	2.300	2.825	5.800
Besucher von Vorträgen, Beobachtungsabenden und Kulturveranstaltungen	9.850	5.915	6.000
Besucher bei Privatvermietungen	5.000	3.080	3.100

Die Zahlen in dieser Auflistung sind über die Jahre nur bedingt vergleichbar, weil sich mehrfach die Zuordnung innerhalb der Kategorien geändert hat.

c) Dachmarke Museumslandschaft

Das Fachamt Museumslandschaft hat die Arbeitsgruppe „Museums- und Kulturlandschaft Bergedorf“ initiiert und koordiniert regelmäßige offene Treffen der kulturell und historisch tätigen Institutionen in Bergedorf. Die ehrenamtlich tätigen Akteure entwickeln gemeinsame PR-Strategien und planen gemeinsame Veranstaltungsangebote, um Bergedorfs Kulturangebot in Bergedorf, der Region und über die Region hinaus bekannter zu machen. 2018 hat das zweite Kulturwochenende KuLaBe stattgefunden und 4.419 Besuche gezählt. Eine Fortführung für 2020 ist geplant.

d) Lichtwark-Ausschuss**Jugendmusikantenwettbewerb**

Rund 140 junge Kinder und Jugendliche aus dem gesamten norddeutschen Raum haben am 55. Bergedorfer Jugendmusikantenwettbewerb teilgenommen, den eine ehrenamtlich tätige Jury unter der Koordination der Staatlichen Jugendmusikschule ermöglicht. Die Oscar und Vera-Ritter-Stiftung ermöglichte durch ihre großzügige Spende erneut die Vergabe von Preisen in Form von Musikalien-Gutscheinen.



Jugend-Theatertage

An den 39. Bergedorfer Jugendtheatertagen haben drei Theatergruppen teilgenommen, deren Aufführungen eine ehrenamtlich arbeitende Jury bewertet hat.

Theater Haus im Park

Die Besuchszahlen im Lichtwark-Theater im Haus im Park waren wie folgt:

Spielzeit	15/16	16/17	17/18
Anzahl der Veranstaltungen	52	49	49
Anzahl der Abonnenten	816	805	753
Anzahl der Besucher	16.786	17.406	17.533
Auslastung der Veranstaltungen	79,8	81,89	82,48

2. Gleichstellung (GB)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	0,25	0,25	0,25

Aufgabe und Entwicklung im Jahr 2018

Das Gesetz zur Neuregelung des Hamburgischen Gleichstellungsrechtes im öffentlichen Dienst dient der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Beseitigung bestehender und der Verhinderung künftiger Nachteile auf Grund des Geschlechts im Geltungsbereich des Gesetzes. Das Gesetz untergliedert sich in Maßnahmen zur Gleichstellung von Männern und Frauen, sowie auch der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Gleichfalls sind auch die Erstellung eines Gleichstellungsplans sowie das Verfahren zur Erstellung dieses Planes gesetzlich geregelt. Zudem ist die Gleichstellungsbeauftragte über alle personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen, die die Gleichstellung von Frauen und Männern und die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit betreffen, zu unterrichten.

Dies vorangeschickt, hat die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum alle Personalauswahlverfahren, davon acht aktiv durch ihre Teilnahme an der Vorauswahl und/oder den Auswahlgesprächen, begleitet.

Eine weitere wichtige Kernaufgabe der Gleichstellungsbeauftragten besteht darin, Beschäftigte in Fragen der Gleichstellung von Männern und Frauen sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf umfassend zu beraten und erforderlichenfalls zu unterstützen.

Des Weiteren wird die Gleichstellungsbeauftragte über alle personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen des Bezirksamtes in Kenntnis gesetzt, was regelhaft einen nicht unerheblichen Anteil des Arbeitszeitvolumens in Anspruch nimmt.



Die Gleichstellungsbeauftragte trifft sich halbjährlich dienststellenübergreifend zum Erfahrungsaustausch aller Gleichstellungsbeauftragten der Freien und Hansestadt Hamburg und sie nimmt als Mitglied des Steuerungsgremiums Gefährdungsbeurteilung des Bezirksamtes an dessen Sitzungen teil.

3. DEZERNAT STEUERUNG UND SERVICE

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	54,86	57,49	63,16
betreute Fachausschüsse	Bezirksversammlung, Hauptausschuss, Regionalausschuss und andere Fachausschüsse		

3.1. Interner Service

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	20,89	21,71	24,83

Aufgaben und Entwicklung in 2018

Gremienbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

	2016	2017	2018
Anzahl der zu betreuenden ehrenamtlichen Gremien	17	17	17
Anzahl der Sitzungen der Bezirksversammlung und ihrer Ausschüsse	139	142	144
Anzahl der der Bezirksversammlung vorgelegten Drucksachen	665	755	786
Anzahl der Beiträge/Stellungnahmen zu Drucksachen der Bezirksversammlung und deren Fachausschüsse	319	217	302
Aufwendungen für Bezirksabgeordnete und Fraktionen	773.325 €	781.464 €	772.677 €
Eingaben an die Bezirksversammlung	16	23	18
Eingaben an die Bezirksamtsleitung	97	56	129

Schwerpunktt Themen der Hauptausschuss-Eingaben sind nach wie vor Verkehrsangelegenheiten. Die Eingaben an die Bezirksamtsleitung betreffen neben Bau- und Verkehrsangelegenheiten insbesondere das Starkregenereignis vom 10. Mai 2018.

Neben der Ausschuss begleitenden Tätigkeit wurden 2018 folgende besondere Maßnahmen durchgeführt:



- Kontrolle / Ausblenden der Drucksachen-Anlagen in ALLRIS aufgrund von Datenschutzproblemen durch unsachgemäße Schwärzungen
- Erstellung und Inkrafttreten der Dienstanweisung „Schwärzungen“
- Organisation des Helfertages

Ehrungen

	2016	2017	2018
Eiserne-, Diamantene-, Goldene-, Gnadenhochzeit	6	5	9
90., 100. und jeder weitere Geburtstag über 100	297	307	293

Zu den 90. Geburtstagen und den Geburtstagen über 100 verschickt die Senatskanzlei Glückwunschkarten.

Die Ehrungen zu den 100. Geburtstagen werden vom Bezirksamtsleiter persönlich vorgenommen. Auf Wunsch übermittelt das Bezirksamt Gratulationen bei Ehejubiläen.

Interner Service und Katastrophenschutz

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Nach intensiven Umbauarbeiten wurde im Frühjahr 2018 das Schlosscafé fertiggestellt. Im Mai zog die Dienststelle IS 2 in die neu renovierten Räumlichkeiten in die Chrysanderstraße 2 D. Im Haupthaus wurde der kleine Sitzungssaal neu gestaltet. Im Bereich der Objekte die durch das Fachamt Sozialraummanagement genutzt werden, begannen für die Standorte KulturA, Am Hohen Stege und Lichtwarkhaus jeweils umfangreiche Planungen und erste Arbeiten im Zusammenhang mit Sanierung, Abriss und Neubau.

Seit dem zweiten Halbjahr 2018 ergänzt eine Bautechnikerin das Team und die Stelle der Abteilungsleitung IS 20 ist wieder dauerhaft besetzt. Außerdem wurde der ehemalige Hausmeister des Lichtwarkhauses in das Verwaltungsteam integriert. Im Dienstleistungszentrum fanden umfangreiche Baumaßnahmen mit anschließenden Umzügen statt.

Gebäudemanagement

IS	Einheit	2017	2018
Gesamtmietfläche	qm	16.370	16.370
Anzahl Nutzer	MA	418	425
Mietkosten Dienstgebäude € / qm pro Monat ¹	Euro	9,90	11,38



Mietkosten Dienstgebäude € / Nutzer pro Monat	Euro	314,60	438,60
Betriebskosten Dienstgebäude € / qm pro Monat	Euro	4,68	5,44
Betriebskosten Dienstgebäude € / Nutzer pro Monat	Euro	158,75	209,64

In dieser Berechnung sind die von IS betreuten Dienstgebäude Wentorfer Straße 30,38,40, 42, Chrysantherstraße 2d, Weidenbaumsweg 21 und Herzog-Carl-Friedrich-Platz 1 enthalten. Die Mietkosten entsprechen der tatsächlich gezahlten Kaltmiete 2018. Die Betriebskosten enthalten sämtliche Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten für die benannten Objekte.

Weitere Arbeitsfelder:

- Sanierung des Daches Saalanbau HdJ Heckkaten
- Begutachtung aller in der Verantwortung des Fachamts Sozialraummanagements stehende Objekte und Erstellung eines Sanierungskonzeptes
- Umzug der Handwerkskammer in die Wentorfer Str. 42
- Diverse Maßnahmen im Objekt Wentorfer Str. 42 (Schaffung Archiv, Einrichten eines weiteren Büros, Renovierung Besprechungsraum)
- Das Objekt Amtsgericht wurde ins Portfolio der Hausmeisterei übernommen

Zentrale Fachaufgabe Katastrophenschutz

Die Funkräume des RKD wurden umfangreich modernisiert. Es wurden neue Telefon- und Computeranschlüsse gelegt, die Antennenverkabelung der festen Funkgeräte erneuert, das Mobiliar ausgetauscht und die Räumlichkeiten frisch gestrichen.

Das Starkregenereignis am 10.05.2018 war der gravierendste Katastrophenschutz Einsatz seit Jahren. Dies betrifft nicht nur die Einsatzdauer, die 28 Stunden betrug und in 2 Schichten bewältigt wurde, sondern insbesondere auch das Ausmaß der Schäden.

Die Kosten für den Einsatz und die Soforthilfe danach, insbesondere durch die zeit- und personalintensive Müllbeseitigung liegen bei über 100.000,- €.

An öffentlichen Wegen und Straßen entstanden Schäden in Millionenhöhe.

Die Umfangreichste Übung war die Stabsrahmenübung mit einer Sturmflut der höchsten Wasserstandstufe 4 als Szenario, die am 15.09.2018 stattfand.

Teilgenommen haben 25 Mitarbeiter des Bezirksamtes, sowie die Fachberater des VHH, des DRK, des LSBG und des THW.

Katastrophenschutz	2016	2017	2018
Anzahl der Katastrophenschutzübungen	2	2	3
Anzahl der Schulungen	9	5	9
Anzahl der Einsätze	1	1	3





3.2 Fachamt Personalservice (PS)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	6,75	7,05	8,33

Aufgaben und Entwicklung in 2018

Das Fachamt Personalservice (PS) vertritt die Arbeitgeberinteressen und berät die Behördenleitung, die Fachämter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen personellen Fragen.

Im Jahr 2018 war die Personalrekrutierung weiterhin ein Schwerpunkt.

Die Zahl der Einstellungsverfahren ist gegenüber dem Vorjahr zwar leicht gesunken. (2017= 84 , 2018 = 62). Allerdings sind die Verfahren durch neue Anforderungen an Stellenausschreibungen und rechtliche Vorgaben immer komplexer geworden.

Schwerpunkte der Personalrekrutierung waren weiterhin der Allgemeine Soziale Dienst (ASD), das Fachamt Grundsicherung und Soziales sowie die technischen Berufe.

Zum 1. September 2016 wurde im Bezirksamt Bergedorf die elektronische Zeiterfassung eZeit eingeführt und damit die Papier-Stempelkarte abgelöst. Das Bezirksamt Bergedorf war das erste von sieben Bezirksamtern, das diese Umstellung als bezirklicher Pilotanwender durchgeführt hat. Darüber hinaus war das Bezirksamt Bergedorf die erste Organisationseinheit der FHH, die eine neue eZeit-Oberfläche mit erweiterten Bedienungsmöglichkeiten eingeführt hat. Neben der Grundfunktion der Arbeitszeiterfassung konnten mit dem Programm elektronische Workflows für die Genehmigung von Urlaub, Freizeitausgleich oder Sonderdiensten implementiert werden.

Die Fehlzeitenquote konnte aufgrund von technischen Schwierigkeiten mit der Einführung von KoPers für 2018 nicht ermittelt werden.

Neben dem Angebot zur „Mobilen Massage“ (das in 2018 von insgesamt 35 Beschäftigten genutzt wurde) sollen für die Zukunft weitere Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (u.a. die Bewegungspause) geprüft werden.

Flächendeckend wurden alle Bereiche mit intensivem Kundenkontakt in Deeskalationsstrategien geschult. Zusätzlich hat pilothaft auch ein Selbstverteidigungskurs für weibliche Beschäftigte im Sozialen Dienstleistungszentrum stattgefunden.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden auch in 2018 Informationsgespräche mit neuen Vorgesetzten geführt, sowie Teamentwicklungs- und Coachingmaßnahmen organisiert. Aufgrund ansteigender Neueinstellungen von Beschäftigten ohne klassische Verwaltungsausbildung hat das Bezirksamt Bergedorf im Bereich der eigenen Fortbildung zwei ganztägige und für Teilzeitkräfte zwei halbtägige Veranstaltungen durchgeführt zu den Themen ‚Behördliche Arbeitstechniken‘ und ‚Verwaltungs-Aufbau‘ mit insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Das Bezirksamt hat sich in 2018 im Bereich Garten- und Landschaftsbau erfolgreich um insgesamt neun Gärtner-Auszubildende gekümmert. Hinzugekommen sind eine Ausbildung als Hygienekontrolleur im Fachamt Gesundheitswesen und eine Umschulung zum Lebensmittelkontrolleur im Fachamt Verbraucherschutz. Die Ausbildungszahlen für die Nachwuchskräfte (NWK) im Fachbereich Allgemeine Dienste sind in 2018 gestiegen.



So wurden in 2018 im Bezirksamt insgesamt für 16 NWKe als Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten (AzVA), für 2 NWKe für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 1 (Regierungssekretärinwärterinnen und –anwärter RSA – ehem. mittlerer Dienst) und für 15 NWKe für das Eingangsamtsamt der Laufbahngruppe 2 (Regierungsinspektorinwärter RIA - ehem. gehobener Dienst) Ausbildungsplätze bereitgestellt. Die übergreifende Betreuung für alle NWKe erfolgt durch den Personalservice, die praktische Ausbildung vor Ort in den einzelnen Fachdienststellen des Bezirksamtes. Auch im Personalservice selbst wurden wieder drei RIA praktisch ausgebildet. In 2018 wurde der klassische Unterricht der Nachwuchskräfte umgestellt. Für die AzVA des Jahrgangs 2017 hat PS20 zusammen mit zwei RIA ein dreitägiges Projekt zum Thema ‚Kundenorientierung‘ konzipiert und durchgeführt. Für alle im BA B eingesetzten NWKe hat PS20 eine Veranstaltungsreihe konzipiert. Sie setzt sich zusammen aus einer Rundreise zu verwaltungsuntypischen Dienststellen (Försterei, Museumslandschaft und gewerblicher Bereich bei MR), einem Workshop zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘, durchgeführt von unserer Klimamanagerin und der Projektkoordinatorin für mySmartLife und einer Veranstaltung zum Thema ‚Digitalisierung‘ mit einem Referenten von ITB.

6 Schülerinnen und Schülern wurde ein Betriebspraktikum im Bezirksamt ermöglicht, 10 Studierende absolvierten hier das für ihr Studium vorgesehene Pflichtpraktikum und im Rahmen von Eingliederungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit konnte das Bezirksamt 8 Praktika ermöglichen. Das Bezirksamt Bergedorf hat sich in 2018 mit einem eigenen Programm am Girl's and Boy's day beteiligt und in diesem Rahmen 11 Kinder betreut.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Ø Krankenquote in %	8,5	8,6	*
Quote (in %) der Schwerbehinderten	10,6	10,4	**

Das Bezirksamt beschäftigte		2016	2017	2018
Beamte		144	144	144
davon (in %)	weiblich	67	67	67
	männlich	33	33	33
	teilzeitbeschäftigt	26	27	31
	beurlaubt o.ä.	2	3	3
Tarifbeschäftigte		413	419	436
davon (in %)	weiblich	62	63	64
	männlich	38	37	36
	teilzeitbeschäftigt	32	32	31
	davon weiblich	89	90	89
	davon männlich	11	10	11
	beurlaubt o. ä.	4	5	5
Geringfügig u. sonstige Beschäftigte		2	2	6
Auszubildende (nach BBiG)		9	11	10
Beschäftigte insgesamt		568	576	596
Honorarkräfte		188	201	215

* Aufgrund von Systemumstellungen liegt keine Krankenquote für 2018 vor.

** Die Quote wird zentral vom Personalamt errechnet und liegt erst im Mai jeden Jahres vor.



3.3 Fachamt Ressourcensteuerung (RS)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen RS gesamt	21,63*	24,12*	24,70*

*incl. Leitungsebene und Assistenz

Abteilung Haushalt und Controlling

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	10,6	11,7	11,53

Aufgaben und Entwicklungen in 2018

Die Abteilung Haushalt und Controlling besteht aus zwei Abschnitten. Sie befassen sich mit der Aufstellung des Haushaltsplanes und unterjähriger Steuerung des Haushaltsverlaufs sowie dessen Bewirtschaftung in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Dienstleister Buchhaltung.

Im ersten Halbjahr führt der Abschnitt Haushalt und Controlling regelmäßig den Jahresabschluss des Vorjahres durch. In diesem Jahr erfolgte auch die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes für den Doppelhaushalt 2019/2020.

Die Zusammenfassung der Bereiche Haushalt und Controlling wurde mit der Nachbesetzung der Abschnittsleitung Haushalt vervollständigt. Die daraus resultierende Einarbeitung unter Neujustierung der Prozesse und Vertretungsbeziehungen fand in einer besonders arbeitsintensiven Phase statt und war mit besonderen Herausforderungen verbunden.

Für den Jahresabschluss müssen im Rahmen des bilanziellen Abschlusses Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet und berücksichtigt werden. Weiterhin ist es erforderlich, Mehr- und Minderbedarfe - u.a. durch die Prüfung von Deckungsfähigkeiten - auszugleichen, die Verwendung von Mehrerlösen abzuklären sowie die Übertragung von Ermächtigungsüberträgen in das Folgejahr vorzubereiten. Dies erfordert regelmäßig zahlreiche aufwändige Buchungen, um den Ausgleich mit verschiedenen Parametern wie Produktgruppen, Kontenbereichen und PSP-Elementen herzustellen.

Die Aufstellung des Haushaltsplanes erfordert die Berücksichtigung der aktuellen und zukünftigen Bedarfe des Bezirks vor dem Hintergrund der strikten Budgetvorgaben des Senats. Hier konnten für den Bezirk gegenüber der Vorjahre einige Verbesserungen erzielt werden.

Neben den monatlichen Abschlüssen der Kosten- und Leistungsrechnung, der internen Berichte für die Fachämter und den Quartalsabschlüssen mit teils umfangreichen Berichten wurde weiter an der Optimierung von Buchungsstruktur und Kontierungsobjekten in Zusammenarbeit mit den Fachämtern gearbeitet. Das Berichtswesen gegenüber der Bürgerschaft erforderte umfängliche Arbeiten im Zusammenhang mit dem Halbjahresbericht, dem Bericht zum dritten Quartal und der Haushaltsrechnung.

Im Abschnitt Bewirtschaftung findet regelmäßig die Überwachung des Buchungsgeschäfts, die Berechtigungsdatenverwaltung und die Anwenderbetreuung statt. Aufwachsend werden die Themen Internes Kontrollsystem, Vertragskataster und Umsatzsteuer bewegt.



Organisation und IT-Angelegenheiten

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen RS 2	8,85	11,06*	11,40

*ab 2017 incl. der Verfahrensbetreuung BaCom und des Projektes DIM

Aufgaben und Entwicklungen in 2018

Auch im Jahr 2018 waren leitungsunterstützende Aufgaben zu erledigen bzw. die Auswirkungen neuer Senatsentscheidungen zu begleiten und auszuwerten. Die regelmäßig stattfindenden Routinegespräche mit den Dezernaten des Bezirksamtes haben sich bewährt und wurden in 2018 vertieft und intensiviert.

Neubewertungen bzw. Überprüfungen tariflicher Eingruppierungen sowie von Dienstpostenbewertungen im Beamtenbereich sind auch in 2018 erneut in einem erheblichen Umfang durchgeführt worden. Daneben haben die Zuwanderungsthematik, der Bereich „Hamburg wächst“ und auch zunehmend die Ressourcenplanung für „Oberbillwerder“ die Arbeit deutlich geprägt. Es waren Stellen- und Budgetveränderungen im erheblichen Maße zu begleiten und mit umfänglicher Mehrarbeit bei Bedarfsberechnungen, Stellenbewertungen, Stellenwirtschaft, Controlling, Abrechnungen und Raumbedarfsplanungen verbunden.

Die Zahl der parlamentarischen Anfragen lag 2018 erneut in Fortsetzung des Niveaus aus den Vorjahren spürbar höher. Zu den Antwortbeiträgen waren damit weiterhin vermehrt Auskünfte zu Ressourcenausstattungen des Bezirksamtes zu liefern. Der zur Verfügung stehende Zeitraum zur Beantwortung der manchmal sehr komplexen Fragestellungen ist häufig sehr eng und belastet die Aufgabenwahrnehmung im Tagesgeschäft teilweise erheblich.

Das Kennzahlensystem für die Leistungskennzahlen im Vorbericht der Bezirksamter zum Haushaltsplan der FHH ist auch in 2018 weiter fortgeschrieben worden. Als Federführer für die Bereiche des Zentrums für Wirtschaft, Bauen und Umwelt sowie für das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung war die Ressourcensteuerung hier erneut gefordert. Ebenso war die Abteilung als Ansprechpartner für alle Fachämter im Rahmen der Querschnittsaufgabe tätig.

Die Einführung des Dokumenten- und Informationsmanagement (DIM) in allen Hamburger Behörden ist im Rahmen des bezirklichen Projektes fortgeführt und weitgehend abgeschlossen worden. Die Umsetzung im Bezirksamt hat im Jahr 2018 erhebliche Ressourcen im Bereich Organisation und IT-Angelegenheiten gebunden.

Die Verlagerung der Verfahrensbetreuung für das Hamburger Baugenehmigungsverfahren (BaCom) in den Bereich Organisations- und IT-Angelegenheiten hat sich bewährt. Die eingetretenen Vakanzen sind inzwischen nachbesetzt worden und die Betreuung des wichtigen IT-Verfahrens läuft in einem stabilen Umfeld.

Geprägt ist die Arbeit weiterhin durch die verfahrensfachliche Begleitung zur Einführung neuer Programmversionen. Gleichzeitig waren weiterhin Unterstützungsarbeiten zur Einführung des digitalen Antragsverfahrens sowohl für alle am Bauantragsverfahren beteiligten Hamburger als auch außerhamburgischen Dienststellen sowie für die Antragstellerinnen und Antragsteller zu leisten. Zusätzlich wird die Arbeit des Projektes „Ablösung BaCom“ der Senatskanzlei u.a. mit der Beteiligung am Forum „Digitalisierung Bau“ begleitet.



3.4 Rechtsamt

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	4,8	4,7	4,7

Aufgabe und Entwicklung im Jahr 2018

Das Rechtsamt ist neben seiner Funktion als Widerspruchsbehörde zuständig für die Erledigung aller im Bezirksamt anfallenden Rechtsstreitigkeiten, die Erarbeitung rechtlich geprägter gutachtlicher Stellungnahmen und Formulierung von Verträgen sowie für die Beratung und Unterstützung der Bezirksamtsleitung und der Fachämter des Bezirksamts. Der Rechtsamtsleiter ist gegenwärtig zugleich stellvertretender Bezirkswahl- und -abstimmungsleiter.

Das Rechtsamt war für die zu erledigenden Aufgaben personell ausreichend ausgestattet, hatte weiterhin einen geringen Krankenstand und konnte seine Produktivität gegenüber dem Vorjahr wieder leicht steigern. Die durchschnittliche Dauer der Widerspruchsverfahren ist um 25 Tage abermals auf nunmehr 105 Tage gesunken.

Die Zahl der Widersprüche ist annähernd auf dem Vorjahresniveau geblieben. Der Sozial- und Jugendhilfebereich hat nach einer „Delle“ im letzten Jahr inzwischen wieder das gewohnte Fallaufkommen erreicht. Die Steigerung um rund 30 % kommt aus dem Sozialhilfebereich, wo es u.a. eine kleine Widerspruchsserie von Krankenhäusern gegeben hat, die neben Behandlungs- auch Dolmetscherkosten geltend machen. Auf dem Gebiet der Bauaufsicht sind die Neueingänge nach einer Spitze im letzten Jahr wieder um ca. 20 % zurückgegangen. Der Rückgang der Widerspruchsverfahren in Wirtschafts- und Gewerbeangelegenheiten erklärt sich dadurch, dass die weitere Umsetzung des neuen Spielhallenrechts gegenwärtig durch zahlreiche anhängige Gerichtsverfahren, die durch mehrere Instanzen gehen, gehemmt ist.

Die Fallzahlen sind im Einzelnen der untenstehenden Übersicht ausgewählter Rechtsgebiete zu entnehmen. Die Quote von Abhilfen ist allgemein unauffällig. Bei den dargestellten Zahlen ist zu berücksichtigen, dass angesichts der insgesamt geringen Fallzahlen zufällige Schwankungen stark durchschlagen.

Nach wie vor erfüllt das Widerspruchsverfahren seinen Zweck, Streitigkeiten zu befrieden, obwohl sich der Anteil der mit einer Klage angefochtenen Widerspruchsbescheide bei etwa einem Drittel einzupendeln scheint. Berücksichtigt man aber weiter, dass 35 % der Widerspruchsverfahren schon im Vorfeld ohne förmlichen Bescheid abgeschlossen wurden, gelangte jedoch unter dem Strich nur ein knappes Drittel aller verwaltungsrechtlichen Streitverfahren überhaupt zu den Gerichten, wo dann in über 90 % der Fälle das Bezirksamt obsiegt hat.

Abermals leicht gestiegen ist die Zahl der rechtlichen Anfragen, die von den Fachämtern des Bezirksamtes gestellt und zeitnah beantwortet wurden.

Daneben hat das Rechtsamt 17 Bebauungsplanverfahren begleitet, wobei besonders die Mitwirkung an inzwischen fast obligatorischen städtebaulichen Verträgen sowie die Rechtsprüfung vor der öffentlichen Auslegung und die abschließende rechtliche Prüfung aufwendig sind. Außerdem ist ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren für einen Kiesabbau angelaufen.

Im Jahr 2018 absolvierten wieder 13 Rechtsreferendare ihre Verwaltungsstation im Rechtsamt, das sich für die Ausbildung auch deshalb besonders gut eignet, weil es keine Spezialisierung



gibt, sondern alle Referenten als Ausbilder das komplette Aufgabenspektrum abdecken. Um seiner Verantwortung gegenüber den Nachwuchskräften gerecht zu werden, schöpft das Rechtsamt die personellen und räumlichen Kapazitäten für die Ausbildung regelmäßig aus.

Ausgewählte Kennzahlen:

<u>Widerspruchsverfahren²</u>	2016	2017	2018
<u>Zugang</u>	226	271	256
erledigt			
- (überwiegend) zugunsten des Amtes	269	245	217
- (überwiegend) zugunsten der Gegenseite	30	23 (9%)	23 (11%)
Bestand am 31.12.	193	196	209
von diesen Widerspruchsverfahren entfielen auf			
- Bauprüf- und Bauangelegenheiten			
- Zugang	41	71	56
- erledigt	54	76	60
- davon zugunsten d. Widersprechenden	7 (13%)	7 (9%)	6 (10%)
- Bestand	42	37	34
- Tief- und Gartenbau-, Naturschutzangelegenheiten			
- Zugang	11	13	6
- erledigt	17	9	8
- davon zugunsten d. Widersprechenden	3 (18%)	0	3 (38%)
- Bestand	8	11	9
- Jugend-, Grundsicherungs- und Sozialhilfeangelegenheiten			
- Zugang	121	103	135
- erledigt	140	102	125
- davon zugunsten d. Widersprechenden	8 (6%)	11 (11%)	7 (6%)
- Bestand	109	110	117
-Wohngeld, Elterngeld			
- Zugang	10	5	12
- erledigt	33	5	12
- davon zugunsten d. Widersprechenden	1 (3%)	1 (20%)	1 (8%)
- Bestand	1	1	1
- Einwohneramtsangelegenheiten			
- Zugang	2	0	0
- erledigt	2	0	0
- davon zugunsten d. Widersprechenden	0	0	0
- Bestand	0	0	0
- Wirtschafts- und Gewerbeangelegenheiten			
- Zugang	13	43	25
- erledigt	27	37	15
- davon zugunsten d. Widersprechenden	5 (19%)	3 (8%)	3 (20%)
- Bestand	9	15	25
- Gebührenangelegenheiten			
- Zugang	11	27	14
- erledigt	11	21	14
- davon zugunsten d. Widersprechenden	2 (18%)	1 (5%)	2 (14%)
- Bestand	13 ²	19	19
- Ausländerangelegenheiten			
- Zugang	13	4	6
- erledigt	12	12	6

² In der folgenden Tabelle finden sich systembedingt leichte rechnerische Differenzen.



- davon zugunsten d. Widersprechenden	4 (33%)	0	1 (17%)
- Bestand	9	1	1
B-Plan-Verfahren	18	18	17

Verfahren vor den Gerichten	2016	2017	2018
(Zivil-, Sozial und Verwaltungsgerichte)			
Antragsverfahren I. und II. Instanz			
- anhängig wurden	30	46	30
- abgeschlossen wurden	38	31	35
- davon zugunsten oder überwiegend zugunsten des Bürgers	7	3	3
- Bestand	10	25	19
Hauptsacheverfahren I. und II. Instanz			
- anhängig wurden	119	87	91
- abgeschlossen wurden	68	68	84
- davon zugunsten oder überwiegend zugunsten des Bürgers	13	5	7
- Bestand	183	205	207
Rechtsservice			
Zugang	287	336	383
Erledigung	273	322	413
Bestand	59	72	39
Verfahrensdauer in Tagen			
Verfahren im Bezirksamt (incl. Gerichtsverfahren)	180	116	174
- davon Widerspruchsverfahren	238	130	105
Gerichtsverfahren			
- Antragsverfahren	127	67	131
- Beschwerdeverfahren	996	94	60
- Klageverfahren	473	494	1003
- Berufungsverfahren	561	277	741



4. DEZERNAT BÜRGERSERVICE

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	33,88	34,74	35,88

4.1 Fachamt Einwohnerwesen (EA)

(Einwohnerdaten und Ausländerangelegenheiten)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	24,56	23,8	28,8

Allgemeine Kennzahlen	2016 30.06.2016	2017 31.12.2016 1)	2018 31.12.2017 1)
Bevölkerungszahl im Bezirk Bergedorf	125.823	126.395	129.111
davon Ausländer	16.389	16.720	19.029

Abteilung für Einwohnerdaten

Bergedorf - gesamt -	2016	2017	2018
Anzahl der erteilten Personaldokumente	17.701	19.247	22.117
Anzahl der An-, Um- und Abmeldungen	21.073	19.610	17.556
Durchschnittliche Wartezeit in Minuten	14	6	8
Durchschnittliche Quote der telefonischen Erreichbarkeit ²	77,08%	71,2%	70,68%

¹ Aufgrund einer neuen Auswertungssoftware, kann das Statistikamt Nord zurzeit keine aktuelleren Daten liefern.

² Basis ist die Statistik des Telefonischen HamburgService(HS)



Aufgabe und Entwicklung in 2018

Öffnung des Einwohnerdatenbereiches:

Es wurde, wie bereits in den Vorjahren, der dauerhafte Dienstbetrieb gewährleistet. Aufgrund des Bürgerschaftlichen Ersuchens (Drucksache 21/7805) wurde die Geschäftsführung des Landesbetriebes Kasse Hamburg mit dem Hamburg weiten Projekt Neuorganisation der Kundenzentren betraut. Zum 01. April 2018 wurde in der Abteilung Einwohnerdaten (Kundenzentrum) der Schichtbetrieb eingeführt. Durch den Schichtbetrieb können von Montag bis Freitag in der Zeit von jeweils 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr Termine angeboten werden. Schnelle Dienstleistungen, wie z. B. der Antrag auf ein Führungszeugnis werden sofort - ohne Wartezeit und ohne Termin - bearbeitet. Für die Beantragung von Personaldokumenten ist ein Termin unabdingbar notwendig. Für die Sachbearbeitung im Schichtbetrieb stehen maximal 16 Vollzeitäquivalente zur Verfügung. Diese 16 Vollzeitäquivalente beinhalten auch die Teilzeitmodelle, die aufgrund der Familienverhältnisse weder in den frühen Morgenstunden noch in den Abendstunden die Aufgaben wahrnehmen können. Auch werden neue Mitarbeiter/innen nach ca. 3 Monaten der Einarbeitungszeit mit eingerechnet.

Telefonische Erreichbarkeit:

Der Planwert der telefonischen Erreichbarkeit von 80 % wurde mit 70,68% unterschritten. Der Grund hierfür lag in einer technischen Fehleinstellung, die behoben wurde.

Abteilung für Ausländerangelegenheiten

	2016	2017	2018
Verpflichtungserklärungen nach § 68 Aufenthaltsgesetz (Einladungen an Besucher aus dem Ausland)	1054	1014	990
Anzahl der erteilten Aufenthaltsgenehmigungen	3.600	4.084	4743
Anzahl der abgelehnten Aufenthaltsgenehmigungen	74	77	90
durchschnittliche Quote der telefonischen Erreichbarkeit	78,4%	53%	54,9%

Terminmanagement:

Obwohl das Kundenaufkommen sich nicht nur allein durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels erheblich erhöht hat, sondern auch durch die im Bezirk wohnhaften Flüchtlinge, die nach 18 Monaten des Aufenthaltes in Hamburg, in die Zuständigkeit der bezirklichen Ausländerabteilungen fallen, ist es gelungen, durch die Terminvereinbarungen eine gute Servicequalität beizubehalten.

Das Terminangebot 2018 konnte mit einem Zeitfenster von durchschnittlich ca. 16 Arbeitstagen im Jahresmittel den Planwert von 7 Arbeitstagen diesmal nicht erreichen. Durch personelle Engpässe war die Zielerreichung nicht möglich.

Durch den Einsatz einer zusätzlichen Unterstützungskraft für einfache Dienstleistungen, konnten die Auswirkungen in einem akzeptablen Rahmen gehalten werden.

Notfälle/Eilfälle wurden zu jeder Zeit sofort bearbeitet.



Telefonische Erreichbarkeit:

Die telefonische Erreichbarkeit des Fachbereiches Ausländerangelegenheiten ist aufgrund einer technischen Fehleinstellung eingebrochen.

Das technische Problem konnte behoben werden, so dass künftig die telefonische Erreichbarkeit wesentlich optimiert wird.

4.2 Fachamt Personenstandswesen (ST)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	8,1	8,94	8,74

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Die Umsetzung des Gesetzes Recht auf Ehe für Alle ist noch immer in Arbeit und es werden stetig Anpassungen vorgenommen

Es musste auch in 2018 die kontinuierliche Anpassung der Rechtsvorschriften umgesetzt werden, sowie die stetige Anpassung der Software und des elektronischen Mitteilungsverkehrs.

In 2018 stieg die Zahl der Urkundenanforderungen aus den Bestandsregistern erneut an.

	Eheurkunden	Geburtsurkunden	Sterbeurkunden	Summe
2018	654	1591	379	2624
2017	656	1145	266	2057
2016	554	1111	361	2026
2015	389	929	189	1507
2014	232	617	163	1012
2013	236	541	117	898
2012	262	519	119	900

Die strukturierte Nacherfassung der Papierregister in das elektronische Register konnte in 2018 weitergeführt und ausgeweitet werden.

Wartezeiten fallen im Standesamt nur im Ausnahmefall an. Die Kundenzufriedenheit bleibt auf einem hohen Niveau, was sich in der Auswertung der Kundenfragebögen widerspiegelt. Auch die Fehlzeitenquote bei ST bleibt auf einem niedrigen Niveau.

Es konnten 2018 erneut deutlich mehr Eheschließungen als im Jahr zuvor angeboten werden.



Kennzahlen	2016	2017	2018
Geburtsbeurkundungen	758	847	821
Davon mit Ausländerbeteiligung*	217	254	337
Sterbefallbeurkundungen	1017	985	1021
Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Geburts- und Sterbefallbeurkundungen bei Vorliegen vollständiger Anträge in Tagen	Geburt 4 Sterbe 3	Geburt 4 Sterbe 3	Geburt 4 Sterbe 3
Anmeldungen der Eheschließung	658	648	651
Davon mit Ausländerbeteiligung*	105	104	104
Eheschließungen	515	552	619
Beurkundungen von Kirchnaustrittserklärungen	717	597	707

* In Bergedorf lebt eine Vielzahl von deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund. Die Anzahl der Geburtsbeurkundungen und AdE für diese Mitbürgerinnen und Mitbürger wird nicht gesondert erfasst, da es sich um deutsche Staatsangehörige handelt. Die Auswertung der von diesem Personenkreis vorgelegten ausländischen Dokumente erfordert aber regelmäßig ähnliche Fachkenntnisse wie bei den Beurkundungen mit Auslandsbeteiligung und ist ähnlich zeitintensiv. Auch die Schwierigkeiten im Beratungsgespräch sind aufgrund häufig mangelhafter Sprachkenntnisse und mangelhaftem Verständnis für behördliche Angelegenheiten mit den Beurkundungen mit Ausländerbeteiligung vergleichbar.



5. DEZERNAT SOZIALES, JUGEND UND GESUNDHEIT

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	217,05	220,65	226,28
betreute Fachausschüsse	Fachausschüsse für Sport und Bildung, für Soziales, Gesundheit und Integration, Jugendhilfeausschuss		

Einführung

Die Tätigkeit der Fachämter des Dezernates Soziales, Jugend und Gesundheit war im Jahr 2018 von einigen Veränderungen gekennzeichnet.

Die Arbeit im Fachamt Jugend- und Familienhilfe wurde geprägt durch den Wechsel der Jugendamtsleitung und den Nachbesetzungen der Stellen Controlling und Netzwerkmanagement. Auch in diesem Jahr war die Personalfuktuation deutlich, aber mit prozentual abnehmender Tendenz. Das Qualitätsmanagementsystem wurde weiter gefestigt und die internen Audits mit guten Ergebnissen bestanden.

Auch die Erstberatung und das Fallmanagement der in Bergedorf wohnenden geflüchteten Menschen hat die Arbeit des Jugendamtes mit Auswirkungen auf die Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung verändert.

In 2018 ist die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter voller Erwerbsminderung weiter gestiegen. Aufgrund der gestiegenen Geburten hat sich auch die Antragszahl beim Elterngeld erhöht. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz dagegen sind rückläufig.

Die Arbeit im Fachamt Gesundheit unterlag auch 2018 erschwerten, von Vakanzen und langen Stellennachbesetzungsverfahren geprägten Rahmenbedingungen, die ursächlich auf den Fachkräftemangel im medizinischen Bereich, insbesondere von Fachärzten zurück zu führen sind.

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Wohn-Pflege-Aufsicht hat die im Bezirk Altona angebundene „Gemeinsame Koordinierungsstelle“ (GKS) ihre Arbeit aufgenommen.

Die Situation in den Flüchtlingsunterkünften im Bezirk, die in den voran gegangenen Jahren besonders im Fokus des Infektionsschutzes standen, hat sich weiter beruhigt.

Im Fachamt Sozialraummanagement standen auch in 2018 die Planungs- und Beteiligungsprozesse und die Begleitung der Entwicklung des neuen Baugebietes Oberbillwerder, des neuen Körperhauses und die Planungen für den Neubau des Hauses der Jugend im Fokus. Außerdem wurde die Vorbereitung der Gebietsentwicklung in den Gebieten Bergedorf-Serrahn und Bergedorf-West vorangetrieben.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Planung und Koordination sozialintegrativer Angebote rund um die Flüchtlingsunterkünfte.

Auch das im Fachamt Sozialraummanagement angebundene, über den Europäischen Sozialfonds finanzierte Projekt „LuTZi –Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“, konnte 2018 mit einer sehr guten Zielerreichung abgeschlossen werden.

Die nachfolgenden Berichte der Fachämter verdeutlichen eindrucksvoll die Aufgabenvielfalt und die qualitative und quantitative Entwicklung der im Jahr 2018 geleisteten Arbeit.



5.1 Fachamt Grundsicherung und Soziales Dienstleistungszentrum (GS)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	58,72	59,45	61,09

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Allgemeines

Die Beratungs- und Leistungsangebote des Sozialen Dienstleistungszentrums werden nach wie vor stark nachgefragt, im vergangenen Jahr von rund 35.000 Menschen.

An der Fallzahlenentwicklung lassen sich oftmals gesellschaftliche Entwicklungen unmittelbar ablesen. So hat 2018 nicht nur die Anzahl der Geburten, sondern eben auch die Antragszahl beim Elterngeld eine Steigerung erfahren. Die Zuwanderung ist gegenüber den Vorjahren rückläufig. Das spiegelt sich in der geringeren Zahl von Empfängerinnen und Empfängern von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) wider, zumal Migranten mit einer Bleibeperspektive und entsprechendem Aufenthaltsstatus in den Leistungsbezug nach dem SGB II („Hartz IV“) gewechselt sind. Die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter ist hingegen weiter gestiegen.

Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter vollen Erwerbsminderung, Asylbewerberleistungen

Die Fallzahlen haben sich in den einzelnen Leistungsbereichen, Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII, Grundsicherung im Alter oder bei dauerhafter Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII und Leistungen nach dem AsylbLG unterschiedlich entwickelt. Die Gesamtzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Veränderungen der rechtlichen und fachlichen Vorgaben, die in der Umsetzung unterschiedlich viele Fälle betreffen und mit unterschiedlich hohem zeitlichen Aufwand zu bearbeiten sind, gehören zum Alltag in der Antragsbearbeitung. Ändert sich der Mietenspiegel, ändern sich auch die Angemessenheitskriterien bei den Kosten der Unterkunft. Die neue Mütterrente II ist als vorrangiges Einkommen leistungsrelevant und auch jedwede andere Änderung von vorrangigen Einkünften (Rente, Kindergeld, Unterhaltsvorschuss usw.). Auch Veränderungen der Kranken- und Pflegekassenbeiträge müssen in jedem betreffenden Fall berücksichtigt werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang für 2018 insbesondere die zum 01.01.2018 wirksam gewordene Erhöhung der Gebühren für die öffentlich veranlasste Unterbringung. Die erheblichen Veränderungen haben die Leistungsbereiche bis weit in das erste Quartal hinein beschäftigt.

Das zur Sozialhilfebearbeitung genutzte Fachverfahren PROSA wird 2019 abgelöst. Das neue Verfahren ist zwar ein sog. Standardfachverfahren, das bereits in anderen Städten und Gemeinden genutzt wird, die Anforderungen der Freien und Hansestadt Hamburg gehen aber beispielsweise hinsichtlich eines Fallmanagements über die vorhandenen Funktionalitäten hinaus.

Aus diesem Grunde haben behörden- und bezirksübergreifende Arbeitsgruppen Anforderungen identifiziert, Abläufe beschrieben, Programmierungen getestet usw. Im Laufe des Jahres ist ein Mitarbeiter dazu mehr und mehr von den übrigen Aufgaben freigestellt worden. An einzelnen Teilaufgaben des Projektes und der Testung der Programmteile haben weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterschiedlichem Umfang teilgenommen.



Kennzahlen	2016	2017	2018
Hilfen zum Lebensunterhalt			
Empfänger (HE) von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kap. SGB XII	341	324	323
Empfänger von Grundsicherungsleistung nach dem 4. Kap. SGB XII	2.252	2.398	2.543
Anzahl der Empfänger von Grundleistung nach dem AsylbLG	1.424	1.065	1.084

Pflegestützpunkt und Beratungszentrum für ältere, pflegebedürftige und körperbehinderte Menschen (PBM)

Die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter des PBM haben über 2.000 Beratungen und rd. 500 Hausbesuche durchgeführt. Die Anzahl derjenigen, die sich durch den Pflegestützpunkt beraten lassen, ist gegenüber dem Vorjahr um 300 sog. Erstkontakte gestiegen. Um das Angebot des PBM noch mehr Menschen im Bezirk Bergedorf bekannt zu machen, sind erneut verschiedene Veranstaltungen durchgeführt worden, einige in Kooperation mit der Hamburger Sparkasse und der Polizei. Auch die Informationsveranstaltungen im *Haus brügge* werden nach wie vor gut besucht.

Fachstelle für Wohnungsnotfälle

Die Bemühungen zur Intensivierung des Wohnungsbaus sind überall in der Freien und Hansestadt Hamburg, auch im Bezirk Bergedorf, sichtbar. Es war und bleibt aber eine besondere Herausforderung, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle und der Wohnungsabschnitt kooperieren dazu nach wie vor eng mit der Wohnungswirtschaft.

Die Anzahl der wohnberechtigten und wohnungssuchenden Migranten ist nicht zuletzt durch die Unterkunft mit der Perspektive Wohnen (UPW) Gleisdreieck Mittlerer Landweg gestiegen. Für diese Menschen ggf. einen Hilfeplan zu erstellen, sie dem Fachstellenkonzept entsprechend einzustufen und eine Dringlichkeitsbestätigung zu erteilen, war und bleibt eine besondere Herausforderung für die Fachstelle. Um die wohnberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner noch besser erreichen zu können, wurden Beratung und Hilfeplangespräche teilweise auch vor Ort in der Unterkunft angeboten.

Im Frühjahr 2018 wurde eine Befragung von obdach- und wohnungslosen Menschen durchgeführt. Die Studie zeigt gegenüber den Untersuchungsergebnissen aus 2009 eine deutliche Zunahme von obdachlosen Menschen in Hamburg (1.910 gegenüber 1.029 im Jahr 2009), wobei die Dunkelziffer deutlich höher sein dürfte. Unter anderem bestätigt die Studie auch die Bedeutung der Wohnungssicherung zur Vermeidung von Obdachlosigkeit. Für die Fachstelle ist die Wohnungssicherung deshalb eine der drei wesentlichen Kernaufgaben. Die Anzahl der Fälle mit drohendem Wohnungsverlust ist erneut rückläufig. Die Gründe dafür sind nicht bekannt, aber möglicherweise führt das Wissen um die Schwierigkeiten, eine neue Wohnung zu finden, dazu, sich um den Erhalt der derzeitigen Wohnung mehr zu bemühen.

Wohngeld



In der Wohngeldsachbearbeitung wurde eine bewährte, aber inzwischen 25 Jahre alte und technisch überholte Software (DIWOGES) eingesetzt. Zur Ablösung des Fachverfahrens ist eine neue Softwarelösung, DAW-IT, entwickelt worden. Die Vorbereitung der Einführung, Tests, aber auch notwendige Schulungen haben 2018 erhebliche personelle Ressourcen gebunden. Vor dem Go-Live im Juni ist die neue Softwarelösung in zwei Bezirken, Hamburg-Nord und Bergedorf, im Echtbetrieb getestet worden. Die Dienststelle wurde dabei durch das Projekt „Neue IT-Lösung Wohngeld“ unterstützt. Sämtliche Daten aus den elektronischen Wohngeldakten mussten manuell migriert werden. Dabei war drei Monate lang eine sog. Unterstützungskraft behilflich. Die Zahl der Haushalte, die Wohngeld erhalten, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Elterngeld

Die Zahl der Geburten ist wieder gestiegen, ebenso die Anzahl der Elterngeldbezieher, die überwiegend das Basisentgelt beantragen. Allerdings ist in den letzten beiden Jahren auch ein Anstieg um jährlich etwa 50 Anträge auf nunmehr 357 beim ElterngeldPlus zu verzeichnen. Die teilweise komplexen und mit hohem Zeitaufwand und zudem vorläufig zu bewilligenden Elterngeldanträge von Selbstständigen haben sich 2018 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Hilfen zur Verhinderung und Überwindung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit, öffentliche Unterbringung, Wohnungsangelegenheiten	2016	2017	2018
Anzahl der Fälle mit drohendem Wohnungsverlust	547	468	419
Anzahl der abgeschlossenen Fälle	457	409	328
Anteil positiv abgeschlossene Fälle (= Wohnungssicherung) in %	81	86	83
Anzahl der Fälle öffentlicher Unterbringung	229	251	188
Anzahl Wohnungsvermittlungen gem. Kooperationsvertrag	94	99	81
Anzahl Wohnungsvermittlungen an andere Vermieter	123	157	137
Wohnberechtigungsbescheinigungen (§-5-Scheine)	786	688	789
Dringlichkeitsscheine	561	503	499
Dringlichkeitsbestätigungen	533	443	523
Wohngeld, Elterngeld, Unterhaltssicherung	2016	2017	2018
Anzahl Haushalte, die Wohngeld oder Lastenzuschuss erhalten	1.030	1.127	1.171



Anzahl der Empfänger von Elterngeld (Anträge)	1.725	1.674	1.801
---	-------	-------	-------

5.2 Fachamt Sozialraummanagement (SR)

	2015	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	32,49	36,3	36,62	37,71

Aufgaben und Entwicklung 2018

Das Fachamt Sozialraummanagement ist zuständig für die Integrierte Stadtteilentwicklung und für die fachübergreifende sozialräumliche Planung von Einrichtungen und Maßnahmen der sozialen Infrastruktur. Die bezirklichen Seniorentreffs und Seniorenkreise sowie die Einrichtungen der Stadtteilkultur werden hier gefördert und gesteuert. Darüber hinaus bearbeitet das Fachamt Sozialraummanagement fachübergreifend die Querschnittsthemen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements. Im Bereich Bildung hat das Fachamt ebenfalls eine koordinierende Funktion.

Ferner obliegt dem Fachamt die Steuerung der kommunalen Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe sowie der Jugendberufsagentur. Alle Zahlungen an nicht-staatliche Träger von sozialen Einrichtungen und Maßnahmen werden im Fachamt abgewickelt. Die städtischen Sportanlagen im Bezirk werden verwaltet und die Nutzung der Sportstätten gesteuert.

Die Durchführung von Informations- und Beteiligungsveranstaltungen, Veranstaltungen zur Partizipation, Preisverleihungen und Ehrungen sowie die Durchführung von Ferienfreizeiten bildeten auch 2018 zusätzliche Arbeitsschwerpunkte.

Die Entwicklung des neuen Baugebietes Oberbillwerder setzte viele Planungsprozesse auch für die bestehenden angrenzenden Wohngebiete in Gang.

Mit dem 01.01.2018 wurden die Abschnitte SR11 (integrierte Stadtteilentwicklung) und SR12 (integrierte Sozialplanung) unter der neu geschaffenen Abteilungsleitung SR10 gefasst. Dadurch war die Grundlage geschaffen, für einen Entwicklungsprozess zur strategischen Ausrichtung der dort arbeitenden Fachkolleginnen. Ziele waren dabei die „Verbesserung integrierter, strategischer Planungs- und Steuerungsprozesse im Fachamt SR“, sowie die „Verbesserung ämter- und zernatsübergreifender Planungs- und Steuerungsprozesse. In 2018 wurden bereits einige Maßnahmen zur Zielerreichung umgesetzt und auf den Weg gebracht (u.a. Einführung von Gebietsbegleitern, Entwicklung eines integrierten Planungsrasters, integrierte Angebotsplanung von SR und JA im Kontext „sozialräumlicher Integrationsnetzwerke“, Einführung der Gebietsarbeitskreise in RISE). Außerdem wurden Maßnahmen zur Verbesserung des internen Wissensmanagements, sowie zur Weiterentwicklung der integrierten Finanzplanung ergriffen.

Integrierte Stadtteilentwicklung 2018

Die Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung war im Berichtsjahr mit den Entwicklungsgebieten Bergedorf-Süd, Neuallermöhe und Mittlerer Landweg sowie der Vorbereitung der Gebietsentwicklung in den Gebieten Bergedorf-Serrahn und Bergedorf-West befasst. Es wurden Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt und Ausbildung; Bildung; Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen; Integration von Menschen mit Migrationshintergrund; Lokale Ökonomie; Kultur im Stadtteil; Umwelt Klimaschutz



und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention; Sport und Freizeit; sowie Image umgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Beteiligung und Aktivierung von Bewohnerinnen und Bewohnern gelegt. Die Gebietsentwicklung erfolgt auf der Grundlage des RISE-Programms Hamburg sowie der Bundesprogramme „Soziale Stadt“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „Stadtumbau“. Mit der Festlegung des Fördergebiets Bergedorf-Serrahn im Programmsegment „Städtebaulicher Denkmalschutz“, wurde ein weiteres Handlungsfeld bearbeitet. Des Weiteren wurde eine Neufestlegung des Fördergebiets Neuallermöhe im Fördersegment „Zukunft Stadtgrün“ eingeleitet.

Fortgeführt wurde die Controlling-Datenbank in enger Abstimmung mit der BSW. Die umfassende INEZ/RISE Datenbank ermöglicht neben dem monetären auch ein fachliches Controlling der einzelnen Projekte und Maßnahmen der Gebietsentwicklung.

Mittlerer Landweg 2017-2023

Auf Grundlage der umfassenden Problem- und Potenzialanalyse über das Gebiet Mittlerer Landweg und der Analyse der städtebaulichen sowie sozialräumlichen Strukturen hatte der Senat am 14.02.2017 beschlossen, das Gebiet am Mittleren Landweg als Fördergebiet im Programm „Stadtumbau West“ aufzunehmen.

Das Gebietsmanagement hat im Laufe des Jahres das Integrierte Entwicklungskonzept erstellt, auf dessen Grundlage der Gebietsentwicklungsprozess weiter vorangetrieben wird. Als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger wurde im „Haus 23“ ein Stadtteilbüro eingerichtet. Der im Jahre 2017 gegründete Stadtteilbeirat tagt monatlich und hat für die Finanzierung von Kleinprojekten ein Budget von 20.000 Euro zur freien Verfügung (Verfügungsfonds). Mitglieder sind neben Verwaltung, Politik, Vereinen auch alte und neue Nachbar/innen. Die Sitzungen werden mit Dolmetschern abgehalten, die in verschiedenen Sprachen für die unterschiedlichen Bewohnerinnen und Bewohner in kleinen Gruppen parallel übersetzen.

Für die Erreichung der im sozialintegrativen Konzept festgehaltenen Ziele (BA Bergedorf) ist zur Koordination der Akteurinnen und Akteure, die im Auftrag der FHH im Gebiet tätig sind, die „Begleitgruppe MiLa“ eingerichtet worden. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Zusammenführung strategisch relevanter Informationen auf Leitungsebene und die Abstimmung gemeinsamer, strategischer Vorhaben.

Mit dem Entstehen der neuen Wohnsiedlung wurden zum einen ein Jugendclub (im Gebäude des Blockheizkraftwerkes) und zum anderen das „Haus 23“ ein Gemeinschaftstreff mit einem breit vernetzten Angebot eingerichtet. Die beiden Einrichtungen arbeiten vor Ort in verschiedenen Räumen seit 2017 und werden von Trägern aus Neuallermöhe betrieben. Im Neubaugebiet befinden sich vier Kitas mit einer Kapazität von 60 bis 80 Plätzen, die seit 2017 von verschiedenen Trägern betrieben werden und ein Eltern-Kind Zentrum (EKiZ), welches über ein Kurs- und Seminarprogramm verfügt. Im Fördergebiet selbst liegt die einzügige Schule Mittlerer Landweg (Grundschule, Klassenstufen 0-4), für die von der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) ein Neubau erstellt wurde. Das neue Wohngebiet führte zu einer gestiegenen Nachfrage, so dass Schulen in der Umgebung in die Beschulung der Schülerinnen und Schüler mit eingebunden wurden.

Der Jugendclub am Mittleren Landweg wurde zum 01.05.2018 in feste Trägerschaft vergeben. Der Träger TSG bezieht weitere Träger in die Angebotsgestaltung für den Jugendclub ein und koordiniert die Öffnungszeiten mit dem von ihm betriebenen Jugendzentrum in Neuallermöhe (JuZeNa), so dass auch am Wochenende Angebote vorgehalten werden können. Der Jugendclub erfreut sich großer Beliebtheit und wurde von den Jugendlichen "Gleis1" benannt. Es finden dort Sport, Spiel, und Kreativangebote statt, aber auch Hausaufgabenhilfe. Es hat sich außerdem starker Bedarf für die Altersgruppe der 6-10 Jährigen Kinder herausgestellt, dem der Träger mit Ausweitung seiner Angebote auch für diese Kinder begegnet. Mittelfristig wird nach einer Lösung gesucht für diese Altersgruppe eine eigene Lösung zu finden.



Die Elternschule Bergedorf stellt für den Mittleren Landweg Angebote sowohl auf dem Gelände der Unterkunft (Haus 23 und Sporthalle), als auch an ihrem nicht allzu weit entfernten originären Standort in Bergedorf West bereit.

Das mit RISE-Mitteln sanierte Kulturheim "Kuller" steht für kulturelle Angebote zur Verfügung. Die monatliche Sitzung des Stadtteilbeirats findet ebenfalls im Kuller statt. Neben diversen Angeboten im Gemeinschaftshaus 23 (Familienberatung, Elterncafé, Infocafé, Café International, Hebammen- und Elternsprechstunde, Café für Männer, Beratung für berufliche Perspektiven, u.v.m.) wird derzeit ein Erstorientierungskurs für Frauen für das kommende Jahr geplant. Dieser Kurs soll in erster Linie der Sprachförderung dienen und vormittags im Jugendclub stattfinden. Um die Begegnung im Gebiet zu verbessern und kulturellen Austausch zu ermöglichen, hat im vergangenen Sommer ein Kulturfest stattgefunden. Bei der Planung und Gestaltung des Festes wurden Bewohnerinnen und Bewohner des gesamten Fördergebiets und den benachbarten Gebieten sowie Vereine, Institutionen und aktive Gruppen außerhalb des Gebietes mit einbezogen. Die Modernisierung der Sportanlage sowie der Bau einer teilbaren Einfeldhalle wurden zum Ende des Jahres 2018 beendet und am 14.01.2019 eingeweiht. Bei der Belegung der Sporthalle wurde großer Wert auf die Integration der Bewohner vom Gleisdreieck im Sportangebot gelegt. Als eines von vielen Zugangskriterien wurde von den Sportvereinen das Aufstellen einer Konzeptidee gewünscht, die Möglichkeiten der Integration der Bewohner vom Gleisdreieck in das Sportangebot darstellen. Die Sporthalle wird nun nach der Fertigstellung von den Kitas, der Elternschule und verschiedenen Sportvereinen aus dem Gebiet genutzt werden, die spezielle Angebote für die Bewohner aus dem Gleisdreieck bereithalten (z.B. Frauenfitness).

Bereits umgesetzte RISE-Maßnahmen sind: Modernisierung der Sportanlage Mittlerer Landweg; Sanierung und Modernisierung des Kulturheims Kuller; Erstausrüstung des Jugendclubs im Blockheizkraftwerk; Erstausrüstung des Gemeinschaftstreffs „Haus 23“. Das Integrierte Entwicklungskonzept wurde fertiggestellt. Zur erfolgreichen Integration der Bewohner der Unterkunft in Arbeit hat die Gebietsentwicklung in Zusammenarbeit mit f&w erfolgreich eine Jobmesse durchgeführt.

Bergedorf-Süd 2011-2020

Das Gebietsmanagement hat auf der Grundlage des fortgeschriebenen Integrierten Entwicklungskonzepts und unter Einbeziehung der im Gebiet lebenden und arbeitenden Menschen den Gebietsentwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Die Arbeiten im Zuge der Neugestaltung der Soltaustraße sind bis auf wenige Restarbeiten abgeschlossen. Für die Straße Brookdeich wurde unter intensiver Beteiligung der Anwohner eine umsetzungsreife Planung vorgelegt. Vorplanungen für die Neugestaltung der Bleichertwiete und Brookstraße wurden beauftragt.

Der neu gestaltete Spielplatz am Gojenbergsweg wurde am 02. Mai 2018 eingeweiht.

Für das KörberHaus wurde Ende 2018 der Bauantrag durch die mit dem Bau beauftragte Sprinkenhof GmbH eingereicht. Der Rückbau des vorhandenen Lichtwarkhauses hat mit der Sicherung des Mosaiks „Serenade“ begonnen. Umfangreiche Rodungsarbeiten auf dem Gelände sind inzwischen durchgeführt. Für die Außenraumgestaltung wurde ein Freiraumwettbewerb durchgeführt.

Für das ehemals im Lichtwarkhaus vorhandene Haus der Jugend wurde in einem Gebäude der ehemaligen Stuhlrohrfabrik eine Zwischennutzung etabliert. Für einen Neubau Am Hohen Stege wurde ein Vorbescheidsantrag gestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gebietsentwicklung liegt darin, Angebote zu unterstützen, die den sozialen Zusammenhalt im Gebiet stärken. Dazu wurde u.a. im Juni für Kinder aus dem Gebiet wieder der Brookdeichcup ausgerichtet. Die Kultur- und Geschichts-AG hat wieder Veranstaltungen zur Information und Begegnung angeboten, die von vielen Menschen aus dem Gebiet nachgefragt wurden.



Das Gebietsmanagement rückte das Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ wieder stärker in den Blickpunkt. Dem Leerstand an gewerblichen Flächen im Gebiet wurde durch unterschiedliche Formate begegnet. Die Zusammenarbeit der Gebietsentwicklung mit Eigentümern, Gewerbetreibenden, Kunstschaffenden und den Verbänden wurde intensiviert.

Der Beteiligung der Bewohner am Gebietsentwicklungsprozess wurde durch die Sitzungen des Beirats (sechs Sitzungen), eine stets aktualisierte Webseite, dem Versand von Newslettern (sieben), den Ausgaben der Stadtteilzeitung (drei) und Sprechstunden im Stadtteilbüro viel Raum eingeräumt. Der seit einem Jahr bestehende Facebook-Account wird gut angenommen. Zahlreiche Nutzer sind so zum ersten Mal mit der Gebietsentwicklung in Kontakt gekommen und erste kleinere Projekte wurden über dieses Medium initiiert.

Bergedorf-Serrahn 2018-2025

Mit der Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Bergedorf-Süd für den Teilraum Serrahn konnten die Voraussetzungen für die Festlegung des Fördergebiets Bergedorf-Serrahn geschaffen werden. Am 27. November 2018 erfolgte der entsprechende Senatsbeschluss.

Bergedorf-West 2019-2025

Die zwischen 1966 und 1970 entstandene Großwohnsiedlung Bergedorf-West weist aktuell starke Defizite auf. Neben auffälligen Sozialdaten, Sanierungsbedarfen bei der sozialen Infrastruktur und den Sportanlagen, dem Erscheinungsbild der Freiräume gibt es auch Handlungsbedarfe in der Nahversorgung des Stadtteils. Diese Umstände führten dazu, dass die Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung, in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, bis März 2018 ein Gebietsauswahldokument erstellte. Dieses bildete die Basis für die Einleitung des Gebietsentwicklungsprozesses, im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE), dem als weiterer Schritt die Erstellung einer Problem- und Potenzialanalyse (PPA) folgte. Im Zuge der Ausschreibung der Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung wurde das Büro „Tollerort – entwickeln und beteiligen“ in Zusammenarbeit mit dem Büro „Cappel + Kranzhoff Stadtplaner“ mit der Erstellung einer PPA beauftragt. Diese beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Probleme und Potenziale des Untersuchungsgebietes, strategische Vorüberlegungen über Gebietsbezogene Leitziele, relevante Handlungsfeldziele, Handlungsbedarfe und Handlungsschwerpunkte sowie Vorschläge zur Gebietsabgrenzung als Grundlage zur Förderentscheidung. Erste Starterprojekte wurden identifiziert. Bei den Untersuchungen wurden Bezüge zu Oberbillwerder und Neuallermöhe mitgedacht.

Im Oktober/November erfolgte durch die Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Die PPA liegt seit Dezember 2018 final vor. Anhand der Ergebnisse der PPA sind die Voraussetzungen für einen Beschluss des Senats für zur Festlegung als Fördergebiet des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) geprüft worden. Die Festlegung wird im ersten Quartal 2019 erfolgen.

Neuallermöhe 2012-2019

Der Stadtteilbeirat hat regelmäßig monatlich (außer in den Ferienzeiten) getagt und aktuelle Themen der Gebietsentwicklung behandelt. Die Sitzungen des Stadtteilbeirates sind mit durchschnittlich 35 Gästen weiterhin sehr gut besucht.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde fortgeführt, der Internetauftritt www.neuallermoehe.de wurde erweitert und regelmäßig aktualisiert. Die Stadtteilzeitung ist mit vier Auflagen erschienen.

Zentrale Projekte der Gebietsentwicklung Neuallermöhe waren:



-
- Imagefilm
 - Bau eines Streitschlichterhäuschens für die Adolph Diesterweg Schule
 - Planung eines Anbaus an das KulturA (Erstellen des Raumprogramms, Finanzierungsplanung, Absicherung der Nachhaltigkeit)
 - Fertigstellung des 2. Bauabschnitts der Skateranlage am Juzena
 - Ausbau des Grünzugs Allermöhe (mit Erneuerung, z.T. Pflasterung von Wegen, Bewegungsinsel und Volleyballfeld)
 - Planung und Vorbereitung Teil 2 der Sportanlage 2000
 - Planung des Baus eines Vereins- und Umkleidehauses am Henriette-Herz-Ring
 - Erhalt der Windmühle Neuallermöhe
 - Bau der Wegeverbindung Hasenbrücke
 - Vorplanung (Kinderbeteiligung) Schlangenspielplatz Otto-Grot-Straße
 - AG Umwelt mit Fleetreinigungen und Fleetpaten
 - Kultursommer mit Festen auf den Plätzen
 - Durchführung eines Baseballcamps

Das Fördergebiet wurde im Herbst 2018 durch die Fachbehörde im Fördersegment Zukunft Stadtgrün angemeldet. Zusammen mit dem Gebietsentwickler wird an einer Bilanzierung mit dem Ziel der Gebietslaufzeitverlängerung gearbeitet.

Integrierte Sozialplanung

Die Integrierte Sozialplanung leistet einen planerischen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der im Bezirk Bergedorf lebenden Menschen.

Hierzu werden fachübergreifend die Lebenslagen aller in einem Sozialraum, Stadtteil oder statistischem Gebiet lebenden Alters- und Zielgruppen, beispielsweise in Bezug auf Herkunft, Bildung oder Einkommen betrachtet, analysiert und bewertet.

Des Weiteren werden im Abgleich zur beispielsweise sozialen, kulturellen oder baulichen Infrastruktur Potentiale und Defizite benannt sowie daraus notwendige Handlungserfordernisse für Politik und Verwaltung abgeleitet.

Grundlage für diverse Formen der Berichterstattungen sind Auswertungen der soziodemografischen Daten und Leistungsdaten des Statistikamtes Nord sowie die der Fachbehörden Hamburgs oder der Erkenntnisse der Fachämter des Bezirks.

Zudem werden die Ergebnisse des Sozialmonitoring der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen aufgenommen.

Vor diesem Hintergrund wurde der Sozialraum Lohbrügge beschrieben. Neben dem Überblick zum Stadtteil Lohbrügge wurden die Sozialräume Lohbrügge-Nord, Lohbrügge-Süd sowie Lohbrügge-West näher analysiert und Handlungsempfehlungen formuliert. Im Stadtteil Lohbrügge leben mehr ältere Menschen ab 65 Jahre als Minderjährige und auch die bisherige Bevölkerungsdynamik hat an diesem Verhältnis kaum etwas geändert. Das Fördergebiet Lohbrügge-Ost hat Wirkung entfaltet und diverse erfolgreiche Projekte und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sollten weiterentwickelt werden. Das Bergedorfer Wohnungsbauprogramm sieht für Lohbrügge fast 670 Wohneinheiten vor, so dass hier perspektivisch weitere Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur anstehen könnten. Die hier gewonnenen Erkenntnisse tragen zur infrastrukturellen Konzeptentwicklung in den Lohbrügger Sozialräumen bei.

Der Bericht wurde am 23.10.2018 dem Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss Soziales, Gesundheit und Integration vorgestellt.

Der Sozialraumbericht Bergedorf-West wurde am 20.02.2018 dem Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss Soziales, Gesundheit und Integration vorgestellt und diente im Jahr 2018 als Grundlage für die Verfahrensvorbereitungen zur möglichen Anerkennung Bergedorf-West als RISE-Fördergebiet. Ziel ist die Ertüchtigung der sozialen, kulturellen und sportlichen Infrastruktur



in diesem Sozialraum – auch im Hinblick auf eine lebenswerte Nachbarschaft mit dem Neubaugebiet Oberbillwerder.

Die Integrierte Sozialplanung war im gesamten Jahr 2018 mit den Verfahren zum neuen Stadtteil Oberbillwerder befasst. Dabei ging es um die Sachverständigenaufgaben >Soziales< im

Rahmen der Wettbewerblichen Dialogphasen bis hin zur Mitwirkung am Masterplan für das Projektgebiet Oberbillwerder. Es galt die Nachbarschaften wie Neuallermöhe sowie Billwerder und Bergedorf-West mit ihren sozialen Infrastrukturen und Bevölkerungsdynamiken in die Planungen des neuen Stadtteils miteinzubeziehen. Gleichzeitig galt es optionale Perspektiven für zukünftige und attraktive Lebenswelten mit zu entwickeln.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an bezirklichen Vorhaben gem. § 33 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) wurde im Jahr 2018 weiter vorangebracht und der Jahresbericht Partizipation in Bergedorf für das Jahr 2017 wurde am 25.09.2018 dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Im Jahr 2018 traf sich die bezirkliche Arbeitsgruppe um die jährlichen Planungen und Vorhaben zu erörtern.

Im Jahr 2018 gab es folgende besondere Vorhaben:

- Die Jugendbeteiligung parallel zur Bürgerbeteiligung im Rahmen des Wettbewerblichen Dialogs zum Neubaugebiet Oberbillwerder fand am 13.02.2018 in der Gretel-Bergmann-Schule statt.
- Jugend im Parlament fand wie geplant am 23. November 2018 statt.

Das Projekt „Kiezläufer für Bergedorf-West“ wurde im Jahr 2018 beendet.

Integration von Zuwanderern / Förderung Ehrenamt / Planung und Koordination der Sozialräumliche Integration von Flüchtlingsunterkünften

Die Bewerbung des „Bergedorfer Präventionspreises“ wechselte 2018 in die fachliche Zuständigkeit und wurde mit der Neugestaltung eines zielgruppenorientierten Ausschreibungsflyers zusätzlich beworben. Mithilfe dessen sowie mit zahlreichen Besuchen in Bergedorfer Schulen wurde u.a. aktiv vor Ort für den Preis geworben, um die Anzahl der Einsendungen zu erhöhen. Gegenüber einer einzelnen Bewerbung im Rahmen der vergangenen Ausschreibung konnten diesmal 8 Einsendungen verzeichnet werden. Das Preisgeld wurde auf Grund der hohen Qualität der eingereichten Projekte durch eine Jury auf einen ersten sowie zwei zweite Plätze verteilt.

Das Bezirksamt fungierte weiterhin als Kooperationspartner für das seit 2013 durchgeführte Veranstaltungsformat „Interkulturelle Filmabende“ und leistet durch das Fachamt SR die nötige logistische wie auch konzeptionelle Unterstützung.

Das bezirkliche Angebot „Bergedorfer WillkommensTour – Stadtteilrundgänge von Migranten für Migranten“ wurde 2018 temporär ausgesetzt, um inhaltliche Aktualisierungen des Ausbildungstextes sowie eine Neustrukturierung hinsichtlich der Terminkoordination vorzunehmen. Mittel zur Auszahlung der Aufwandsentschädigungen an die freiwillig engagierten Tour Guides sind weiterhin ausreichend vorhanden. Die administrative Bearbeitung wird in 2019 gemeinsam mit einem kooperierenden Träger neu aufgestellt.

Um die bezirkliche Flüchtlingsausstellung „Hoffnungsträger – 10 Bergedorfer Fluchtwege“ von 2014 als aktualisierte Version in der Diele des Hamburger Rathauses präsentieren zu können, müssen u.a. neue Interviews mit einer Auswahl der in 2014 porträtierten Bergedorfer Geflüchteten geführt und so dokumentiert werden, wie sich die Integration dieser Menschen seitdem gestaltet hat. Die Bergedorfer Bezirksversammlung stellt hierfür Mittel zur Verfügung. Die Ausstellung soll in 2020 im Hamburger Rathaus gezeigt werden.



In 2018 wurden die Aufgaben zur Planung und Koordination der sozialräumliche Integration von Flüchtlingsunterkünften stark auf das Management sozialintegrativer Angebote rund um die Flüchtlingsunterkünfte ausgerichtet. Bedarfe wurden im Rahmen der unterkunftsbezogenen Netzwerke erhoben (u.a. runde Tische) und in integrierte Planungsprozesse überführt. Dabei wurden nicht nur im Bezirksamt fachübergreifend Expertinnen aus den Fachämtern SR und JA einbezogen, sondern auch fördern und wohnen, die zentrale Koordinierungsstelle Flüchtlinge, der Verein Bergedorfer für Völkerverständigung und weitere Akteure.

Zur Stärkung dieser strategischen Ausrichtung auf eine integrierte Planung und Gestaltung der unterkunftsbezogenen Integrationsarbeit wurden die Mittel der „sozialräumlichen Integrationsnetzwerke“ (SIN) i. H. v. 465.000 € von JA an SR übertragen. Dies ermöglichte den Einstieg in eine integrierte, fachbereichsübergreifenden Angebotsgestaltung, die die geflüchteten Menschen in den Unterkünften in den Mittelpunkt setzt und alle vorhandenen Leistungssysteme an den Stellen ergänzt, wo diese sonst zu kurz greifen.

Dazu wurde auch die Fach- und Finanzplanung für die Elternlotsenprojekte (Stadtteilmütter), vom JA an SR übertragen. An drei Standorten in Bergedorf werden diese Projekte gefördert (Allermöhe, Lohbrügge, Bergedorf-Kern) und unterstützen mit Ihrem Peer-2-Peer-Ansatz u.a. gezielt die Integration in die Ankunftsgesellschaft. Von der Erweiterung des Arbeitsfokus auf die gezielte Zusammenarbeit mit den Unterkünften und den unterkunftsbezogenen Angeboten werden gute Effekte für die Integrationsarbeit mit Geflüchteten erwartet. Weiterhin hat die enge Steuerung der Projekte auch Anlaufschwächen des neuen Elternlotsenstandortes in Bergedorf-Kern offen gelegt (mittendrin!) und eine Umsteuerung eingeleitet. In 2019 soll der Standort, unter neuer Trägerschaft, auf Bergedorf-West verlagert werden.

Die bestehenden Vernetzungs- und Informationsformate wurden genutzt um die freiwillige Unterstützung von Flüchtlingsunterkünften zu sichern, aufrechtzuerhalten und auszubauen. Es wurden Runde Tische einberufen und Arbeitsgruppen mit besonderen fachlichen Schwerpunkten durchgeführt, wie die bezirkliche „AG Sport“ oder das Treffen bezirklicher Migrations- und Sozialberatungsstellen mit Ehrenamtsvertretern sowie Vertretern von Unterkunftsbetreibern und dem Bezirksamt.

Darüber hinaus wurde die bezirkliche Förderung aus den Mittel des Forums Flüchtlingshilfe organisiert und durchgeführt. Eine große Unterstützung war dabei auch in diesem Jahr der Verein „Bergedorfer für Völkerverständigung“, der sich auch hauptamtlich für die Belange der Flüchtlinge mit hohem Einsatz unterwegs war.

Das weiterhin hohe öffentliche Interesse führte auch 2018 zu zahlreichen Anfragen und konnte bei Informations- und Unterstützungsgesuchen befriedigt werden.

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Seit 2015 wird über das ESF-Programm der Bundesregierung „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) das Projekt LuTZi – Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt finanziert. Ebenfalls wird es durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) gefördert.

Das Projekt unterstützt Frauen mit Migrationshintergrund bei der Integration in den Arbeitsmarkt und wird von 05.2015 bis 12.2018 in Bergedorf und Harburg durchgeführt.

Das Bezirksamt koordiniert die Gesamtprojektleitung, die Abrechnung wie das Berichtswesen des Projektes gegenüber dem Bund sowie der Europäischen Kommission und hat zur Aufgabe, für einen nachhaltigen Effekt des Projektes zu sorgen. Das Projekt LuTZi endete am 31.12.2018 mit



einer sehr guten Zielerreichungsquote. Es konnten etwa 230 Frauen mit Migrationshintergrund im Gesamtprojekt über die Laufzeit erreicht werden.

Die Vermittlungsquote in eine Aus-, Weiterbildung oder ein Beschäftigungsverhältnis liegt bei über 30%. Es konnte eine positiv beschiedene Antragstellung für die Förderperiode BIWAQ IV von 01/2019-12/2022 erreicht werden. Das neue Projekt wird ab Januar 2019 in evaluierter und erweiterter Form unter dem Namen „LAURA – Lernen und Arbeiten im Quartier für Frauen aus aller Welt“ weiter geführt und sich im Bezirk Bergedorf auf das Gebiet Neullermöhe und Mittlerer Landweg beziehen.

Bezirkliche Seniorenarbeit

Das Bezirksamt Bergedorf hat im Jahr 2018 das Finanzcontrolling für die bezirkliche offene Seniorenarbeit neu aufgestellt, um folgenden Fragen stärken in den Mittelpunkt zu rücken: Wie wollen wir in unseren Quartieren leben, wie kommen die Generationen miteinander zurecht bzw. in Kontakt, wie werden sich die bestehenden Angebote und neue Angebote in den Seniorentreffs weiter entwickeln. Dazu ist das Bezirksamt in verschiedenen Netzwerken vertreten.

Der Umzug des Seniorentreffs der AWO (ehemals Lichtwarkhaus) ist mit dem Umzug der Donnerstagsnachmittags-Angebote in die Lola abgeschlossen. Die erste Veranstaltung in der Lola – nunmehr dienstags – fand am 14.08.2018 statt. Der Seniorentreff der AWO hat sich in seinen Übergangsräumen im Hotel H4 in der Holzlude 6 ebenfalls gut eingelebt. Mit Spannung sieht man jetzt dem Neubau des Körperhauses entgegen und arbeitet an der Ausgestaltung aktiv mit.

Das Bezirksamt Bergedorf hat seine Zusammenarbeit mit dem Bergedorfer Seniorenbeirat, der seine Arbeit mit der Wahl des jetzigen Seniorenbeirates im April 2017 nach den Wahlen im März 2017 aufnahm, im Jahr 2018 weiter vertieft.

Das Bezirksamt Bergedorf unterstützt den Bergedorfer Seniorenbeirat weiterhin bei seiner Arbeit. So haben der Seniorenbeirat und das Bezirksamt zum Jahresende eine Notfallmappe für Senioren entwickelt. Hierbei zeichnet der Seniorenbeirat wesentlich für die inhaltliche Ausgestaltung und das Bezirksamt konnte dazu beitragen, dass die Notfallmappe kosten- und werbefrei gestaltet wird. Die erste Auflage war innerhalb von drei Wochen in einer Auflage von 5.000 Stück vergriffen. Dieser enorme Bedarf führte zu einer zweiten Auflage. Das Bezirksamt stellt die Notfallmappe auch als Download zur Verfügung.

Dieses Jahr ist zudem eine Neuauflage der Broschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ erschienen.

Bezirkliches Bildungsmanagement

Die bezirkliche erweiterte Steuerungsgruppe Regionale Bildungskonferenz, bestehend aus drei Vertretern der Schulen und drei Vertretern aus dem Jugendhilfeausschuss sowie themenbezogenen Experten, traf sich im Frühjahr 2018 zu einem Strategie-Workshop. Dabei wurde der RBK-Prozess auf seinen aktuellen Stand überprüft und Anregungen der Teilnehmer für die Zukunft eingeholt. Als Ergebnis des Workshops wurde eine Jubiläums-Konferenz beschlossen, bei der man die Bildungsakteure von Bergedorf am Prozess der RBK und einer zukünftigen Ausrichtung mit ihrer Meinung beteiligen möchte.

Ende April wurde die 10. Bezirkliche Bildungskonferenz mit dem Thema „Kultursensible Elternkooperation“ durchgeführt. Der runde Tisch kultursensible Elternarbeit Bergedorf beschäftigte sich schon lange mit diesem Thema und hatte, zusammen mit dem Projekt LuTZi „Lern- und Trai-



ningszentrum für Frauen aus aller Welt“ und der Steuerungsgruppe RBK die Konferenz vorbereitet. Eingeladen wurden Eltern, Pädagogen, Experten und Kulturmittler mit Migrationshintergrund aus Bergedorf, die an verschiedenen Kultur-Tischen Missverständnisse und Irritationen aufklären konnten und den Teilnehmern ihr kulturelles Verständnis von Elternkooperation im Bildungsbe- reich näher brachten. Nach der Pause wurde sich mit der Frage beschäftigt, wie sich diese er- worbene kultursensible Einsicht in die Praxis des Arbeitsalltags umsetzen lässt. Es folgte ein kon- kreter Praxis- und Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Formaten im Bildungsalltag, wie z. B. Elternabend, Elterncafé oder Elternrat und ihrer kultursensiblen Gestaltung.

Im Stadtteil Neuallermöhe ist ein gemeinsamer Prozess zu einer lokalen Bildungslandschaft ge- plant. Die Bildungsakteure in Neuallermöhe trafen sich im September 2018 zu einer lokalen Kon- ferenz und haben Ziele für diese Bildungslandschaft und den Stadtteil festgelegt. Die Bildungs- landschaft soll vor allem so ausgerichtet sein das Netzwerk der Akteure vor Ort zu stärken und die Kooperation zwischen Schule und den Institutionen im Sozialraum zu intensivieren. Der Pro- zess ist auf längere Zeit zu sehen und wird in 2019 weiter verfolgt.

Mitte November 2018 fand der Marktplatz der weiterführenden Schulen in Bergedorf unter maß- geblicher Beteiligung der Bildungskordinatorin in der HAW statt.

Ende November 2018 fand die Jubiläums-Konferenz „5 Jahre RBK in Bergedorf“ statt. Gemein- sam mit Teilnehmern wurde auf die Erfolge und Highlights der letzten Jahre zurückgeblickt und reflektiert, wie sich der RBK-Prozess seit Beginn in 2012 entwickelt hat. Ein Vortrag der Trans- feragentur für Großstädte gab einen bundesweiten Überblick über den Einsatz und Nutzen von Bildungskonferenzen in anderen Kommunen und Städten und lieferte weitere Ideen für die Arbeit in Bergedorf. Im zweiten Teil der Konferenz gab es für die Teilnehmer die Möglichkeit, über die Vision und Ziele von RBK zu diskutieren und ihre Vorstellungen mitzuteilen. Sie bekamen die Chance ihre Themen für kommende RBK einzubringen und Anregungen zu geben, wie das For- mat und die Struktur in Zukunft gestalten werden können bzw. was ihnen dabei wichtig ist. Die Ergebnisse dieser RBK werden jetzt in der Steuerungsgruppe zusammengefasst und sondiert. Gemeinsam mit dem erweiterten Kreis soll in 2019 eine Aktualisierung des RBK-Prozesses statt- finden.

Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur

Die Aufgaben der Abteilung Steuerung, Finanzabwicklung, Stadtteilkultur bestanden auch im Jahr 2018 im Wesentlichen darin, die Zuwendungen an Institutionen sowie an einzelne abgegrenzte Projekte unter Beteiligung der zuständigen Gremien der Bezirksversammlung abzuwickeln. Ne- ben der Prüfung der Auszahlungsvoraussetzungen und der Bewilligung der Zuwendungen zählt hierzu die Prüfung der Verwendungsnachweise. Umzusetzen gilt es hierbei die Verwaltungsvor- schrift zum § 46 Landeshausordnung sowie die jeweils geltenden Global- und Förderrichtli- nien.

Im Berichtsjahr konnten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zahlreiche Projekte und Ein- richtungen gefördert werden. Hierzu zählen insbesondere die finanzielle Förderung von Einrich- tungen aus den Bereichen Stadtteilkultur, Bürgerhäuser, Seniorenarbeit, eine Vielzahl von Pro- jekten der Stadtteilkultur, der Familienförderung, der Seniorenarbeit, der sozialräumlichen Hilfen und Angebote sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus galt es, die aus Mitteln

- des Quartiersfonds,
- des Förder- und Gestaltungsfonds
- der Sondermittel der Bezirksversammlung,
- des ESF-Bundesprogrammes BIWAQ,
- des Rahmenprogrammes Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) sowie
- des Forums Flüchtlingshilfe



geförderten Projekte abzuwickeln.

Die Anzahl der bewilligten Zuwendungen ist in den vergangenen drei Jahren gestiegen. Im Jahr 2016 wurden 197 Zuwendungsbescheide mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 6.160.293,- € erstellt. Aufgrund der gestiegenen Anzahl von geflüchteten Menschen im Bezirk hat sich eine Vielzahl von Projekten mit der Zielsetzung einer schnellstmöglichen Integration entwickelt, sodass im Jahr 2017 insgesamt 320 Zuwendungen mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 7.738.368,- € bewilligt wurden. Ein Teil dieser Projekte ist in die bestehenden Regelangebote integriert worden, sodass sich für das Jahr 2018 eine Anzahl von 270 Zuwendungsbescheiden mit einem Gesamtförderumfang in Höhe von 7.824.967,- € ergibt.

Mit der Einführung des elektronischen Bestellwesens ist die Abteilung seit dem Jahr 2016 als die zentrale Einheit für den operativen Einkauf von Standardwaren und Dienstleistungen für die kommunalen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit des Bezirksamtes Bergedorf zuständig.

Kinder- und Jugendarbeit, Familienförderung

Der Bereich SR3 begann in 2018 den Prozess der bezirklichen Jugendhilfeplanung. Im ersten Schritt wurden bezirksamtsintern die Voraussetzungen geschaffen. In 2019 soll das Verfahren mit den Vertretern der Politik und der Fachöffentlichkeit weiter entwickelt werden.

Der Bereich „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ und „Familienförderung“ hat in der bezirklichen AG78 seit 2018 eine eigene Besprechungsroutine entwickelt, was von Politik und Trägern begrüßt wird.

Kommunale Einrichtungen zur Förderung der Erziehung in der Familie / Erziehungsberatungsstelle

Die Erziehungsberatungsstelle (EB) leistete auch 2018 Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII für Familien im gesamten Bezirk. Sie bot Familien Unterstützung wenn:

- Eltern Fragen, Unsicherheiten oder Probleme in der Erziehung ihrer Kinder hatten oder sich überfordert fühlten,
- Eltern Auffälligkeiten im Verhalten oder in der Entwicklung ihres Kindes wahrnahmen,
- Eltern persönliche Probleme mit sich oder in ihrer Partnerschaft hatten,
- Eltern sich in einer Trennungs- oder Scheidungssituation befanden,
- Kinder/Jugendliche persönliche Probleme oder Konflikte mit Eltern, LehrerInnen oder FreundInnen hatten,
- MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen Rat suchten zum Umgang mit ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

2018 meldeten sich 239 Personen neu an, um für sich und/oder ihre Familie Beratung/Therapie zu erhalten. Die offene Sprechstunde für Menschen mit dringendem Beratungsbedarf freitags von 10-11.30 Uhr wurde wieder sehr gut angenommen. Zusätzlich konnte die EB in 2018 kurzfristige Notfalltermine in den Abendstunden anbieten.

Eine neue Kooperation mit der Schule Leuschnerstraße wurde eingerichtet. Die EB bot als niedrigschwelliges Angebot in den Räumlichkeiten der Schule eine monatliche halbtägige Sprechstunde für Schüler an. Aufgrund der hohen Nachfrage wird diese in 2019 weitergeführt.

2018 haben in der EB Bergedorf bezirksübergreifend Vorbereitungstreffen stattgefunden für den Fachtag der kommunalen Erziehungsberatungsstellen, der 2019 von der EB Bergedorf ausgerichtet wird.



Erste Treffen gab es auch zur Vorbereitung eines geplanten Versorgungsangebots für Eltern mit Schreibabys in Bergedorf, das in Kooperation mit der Elternschule und weiteren Partnern im Stadtteil 2019 entstehen soll. 2018 hat die EB an Vernetzungstreffen des Arbeitskreises Frühe Hilfen teilgenommen. Durch die Mitarbeit in sozialräumlichen Projekten mit dem Internationalen Bund und mit Faktiv sowie durch die Teilnahme am Runden Tisch kultursensible Elternarbeit, die Teilnahme an Stadtteilkonferenzen in Bergedorf-West und am Integrationsrat Bergedorf konnte die Zusammenarbeit mit den Partnern im Stadtteil weiter verbessert und eine Öffnung des Zugangs für Menschen anderer Kulturen erreicht werden.

Elternschule

Die Elternschule Bergedorf arbeitet präventiv. Sie förderte auch 2018 durch ihre Angebote die Wahrnehmung von Erziehungsverantwortung und bereitete junge Menschen in der Familiengründung auf Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vor.

Darüber hinaus trug die Familienbildung dazu bei, das Gesundheitsbewusstsein zu stärken, Selbsthilfepotentiale zu erschließen und zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen anzuregen. Durch niedrigschwellige Angebote konnte die Elternschule Kontakte und Erfahrungsaustausch fördern und so einen Beitrag zur Verhinderung von Isolation leisten. Für Angebote der Elternschule wurden zwei Programmhefte veröffentlicht. Die Angebotsstruktur bestand aus offenen Angeboten, festen Gruppen in Kursform sowie themenbezogenen Gruppen- und Einzelangeboten.

Die Kooperationen mit dem KiFaZ Neuallermöhe und den Familienhebammen wurden in 2018 weitergeführt. In Kooperation mit dem EKIZ Wabe e.V. wurde wieder ein Erziehungskurs für Eltern in den Räumen des EKIZ durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Kita Springmaus wurde ein Bewegungskurs angeboten. In Kooperation mit der TSG Kita Sportini haben Erziehungsvorträge, eine interne Fortbildung und ein gemeinsames Laternenfest stattgefunden. Die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „von Anfang an!“ und mit dem Projekt „Sicherer Hafen“ wurde fortgeführt.

Sämtliche in 2017 stattfindende Angebote für geflüchtete Familien in der Elternschule sowie in den Unterkünften Curslacker Neuer Deich und am Mittleren Landweg wurden 2018 weitergeführt. Darüber hinaus wurden zwei Bewegungsangebote geplant, die 2019 in der neuen bezirklichen Sporthalle am Mittleren Landweg stattfinden sollen.

Ein einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept wurde erarbeitet und den Kursleitern in einer internen Schulung vermittelt. Zudem gab es eine interne Fortbildungsmaßnahme zum Thema „Erste Hilfe am Kind“. Als konzeptionelle Veränderung wurden thematisch verschiedenen Kurzvorträge und Informationen zur Elternbildung in die Offenen Angebote der Elternschule eingebunden.

Die Elternschule beteiligte sich 2018 am Hamburger Familientag, am Fest in West und an verschiedenen Festen und Veranstaltungen der Unterkunft am Mittleren Landweg.

Kommunale Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit spielen die kommunalen Einrichtungen weiterhin eine wesentliche Rolle. Sie bleiben für viele Kinder und Jugendliche tägliche Anlaufstation. Hier erhalten sie Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Neben der Arbeit mit unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen leisten die Häuser der Jugend und Spielhäuser eine Vielzahl



von Einzelhilfen. Sie ergänzen damit die sozialpädagogische Versorgung der Kinder und Jugendlichen in Bergedorf, schaffen Vertrauen durch Erreichbarkeit und sind an vielen bezirklichen oder sozialräumlichen Kooperationsprojekten und Gremien beteiligt.

Auch mit der erfolgten Umsetzung der Ganztagesbetreuung an Schulen zeigt sich kein Rückgang in den Besucherzahlen der Einrichtungen. Die kommunalen Einrichtungen kooperieren regelhaft mit den Schulen im Bezirk

Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit fanden aufgrund der Flüchtlingssituation in 2018 vielfältige differenzierte Angebote für geflüchtete Menschen - sowohl innerhalb der Einrichtung als auch innerhalb der Flüchtlingsunterkünfte - statt. Je nach den Anforderungen am jeweiligen Standort wurden Öffnungszeiten angepasst und Programminhalte verändert. In der Unterkunft am Gleisdreieck wurde die Trägerschaft für den Betrieb des Jugendclubs an die TSG vergeben. Der Jugendclub wurde von den Nutzern Gleis1 benannt.

Im Haus der Jugend Heckkatzen wurde eine Hälfte des Daches im Saalanbau repariert, so dass wieder Betrieb stattfinden kann.

Insgesamt wurde im Bereich der kommunalen Gebäude der Kinder- und Jugendarbeit ein erhöhter Sanierungsbedarf festgestellt. Mit dem Fachamt Interner Service wurde 2018 intensiv an der Aufarbeitung der Mängel gearbeitet. Dieser Prozess muss 2019 fortgesetzt werden.

Der Neu- / Ersatzbau Haus der Jugend im Lichtwarkhaus wurde weiter vorangetrieben. Das Interimsquartier in der Stuhrohrstraße wurde im Februar 2018 bezogen. Für den Verein der Ingenieure wurde die Möglichkeit geschaffen auch in der Interimslösung sein Programm anbieten zu können

Ferienfreizeiten sind integraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den kommunalen Einrichtungen. Neben Winterfreizeiten wurden in 2018 erneut Ferienfreizeiten an Nord- und Ostsee durchgeführt.

Jugendberufsagentur

Die bezirklichen Mitarbeiter der Jugendberufsagentur beraten Jugendliche und junge Erwachsene in der Übergangsphase Schule/Beruf. Sie arbeiten dabei eng mit den jeweiligen Mitarbeitern des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters zusammen. Der Schwerpunkt der bezirklichen Mitarbeiter liegt dabei im Bereich der Beratung zu sozialpädagogischen Fragestellungen.

Zu diesem Arbeitsbereich gehörte die Beteiligung an bezirklichen und überbezirklichen Gremien zur Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen in Hamburg. Hinzu kamen die Entwicklung qualitativer Datenerfassung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie die eines weitreichenden Netzwerks um die Jugendberufsagenturen.

In Bergedorf wurden 2018 insgesamt 740 (Vorjahr 707) Beratungen junger Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren zu den Bereichen (absteigende Rangfolge)

1. Wohnung
2. Familie
3. Gesundheit
4. Finanzen
5. Berufsorientierung
6. Sonstiges

durchgeführt.



Sportangelegenheiten

Am 14. April wurden rd. 180 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler in 32 Sportarten aus 16 von insgesamt 82 Bergedorfer Vereinen im Sportforum der TSG Bergedorf geehrt. Sie wurden für ihre sportlichen Leistungen mit einer Urkunde ausgezeichnet und erhielten zusätzlich einen Preis. Das Rahmenprogramm bestand in einem Rhönrad-Auftritt sowie einer Cheerleader-Vorführung der TSG Bergedorf. Den Abschluss der Sportlerehrung mit insgesamt ca. 300 Personen bildete ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im TSG-Sportforum.

Erforderliche Arbeitsschutzmaßnahmen und Überprüfungen der Maschinen und Geräte im Fachamt wurden auch in 2018 durchgeführt. Neben umfangreichen Einweisungen der Mitarbeiter wurden Gefährdungsbeurteilungen für motorbetriebene Geräte erstellt.

Auf der Sportanlage Henriette-Herz-Ring wurden die Duschen des alten Umkleidehauses einer Grundreinigung unterzogen.

Im Billtal-Stadion wurde die TSG Bergedorf beim Bau von zwei Spielerkabinen am Kunststoffrasenplatz finanziell unterstützt. Außerdem wurde festgestellt, dass die Brücke im Eingangsbereich des Stadions marode ist. Es wurde daher eine Ausschreibung für die Sanierung der Brücke veranlasst.

Auf der Wilhelm-Lindemann-Sportanlage wurden Ende des Jahres die Leichtathletikanlagen zwecks Mängelfeststellung begutachtet. Eine Dokumentation darüber soll im ersten Fachausschuss Sport und Bildung des neuen Jahres erfolgen.

Am 4. Juli wurde zwischen dem TuS Dassendorf und dem HSV ein Testspiel auf der Sportanlage Sander Tannen ausgetragen. Am 18. August war der TuS Dassendorf auf der Sportanlage erneut zu Gast, um dort im DFB-Pokalspiel gegen den MSV Duisburg anzutreten. Im Hinblick auf die Durchführung beider Spiele waren umfangreiche Begehungen mit Vertretern des DFB, der Polizei und Feuerwehr erforderlich. In deren Folge mussten diverse vorbereitende Arbeiten im Stadion durchgeführt werden, um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten.

Da bislang keine Trennung zwischen den Gast- und Heimmannschaften in den Duschbereichen der Sportanlage Sander Tannen existierte, wurden die erforderlichen Trennwände eingezogen. In diesem Zusammenhang mussten auch Heizkörper und Deckenlampen versetzt bzw. neu installiert werden.

Die Sportanlage Mittlerer Landweg wurde im Laufe des Jahres komplett umgebaut. So wurde als Ersatz für den abgängigen Grandplatz ein moderner Kunststoffrasenplatz geschaffen. Ferner erhielt die Sportanlage einen Beachvolleyball- und einen Streetballplatz sowie einen Calisthenics-Parcours. Als Ersatz für die abgerissene Schulturnhalle auf dem Nachbargrundstück wurde auf der Sportanlage eine Bezirkssporthalle errichtet, die den Bergedorfer Sportvereinen und Anwohnern vom Mittleren Landweg zur Verfügung stehen soll. Hierzu fand eine Vergabesitzung am 18. Oktober statt.

Für die Sportanlage Mittlerer Landweg wurden zum 01.12.2018 bzw. 01.01.2019 ein städtischer Sportplatzwart und ein städtischer Hallenwart eingestellt, die sich um die Pflege und Unterhaltung der gesamten Sportanlage kümmern.

Auf der Wilhelm-Stille-Sportanlage (Sportplatz 2000) wurde der 4. Abschlagbereich der Gorodki-Anlage geschaffen. Es handelt sich hierbei um ein Wurfspiel, das besonders gern von der russisch-stämmigen Bevölkerung gespielt wird.



Bei einer Untersuchung des Daches und der Außenwände der Platzwartwohnung wurden diverse Leckagen festgestellt. Es wurden daher Kostenschätzungen in Auftrag gegeben, um die Schadenshöhe zu ermitteln.

Der Grandplatz an der A25 soll im kommenden Jahr in einen modernen Kunststoffrasenplatz umgewandelt werden. Außerdem soll dieser Platz ein eigenes Umkleidehaus erhalten. Zu beiden Bauprojekten hat es diverse Planungsbesprechungen gegeben, damit im neuen Jahr mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann.

Auf der Sportanlage Bergedorf-West sind im Laufe des Jahres diverse Vandalismusschäden zu beklagen gewesen, die beseitigt werden mussten.

Auch auf der Sportanlage Nettelburg soll im kommenden Jahr der alte Grandplatz in einen modernen Kunststoffrasenplatz umgebaut werden. Daher fanden auch hier Planungsbesprechungen statt, damit im neuen Jahr mit der Baumaßnahme begonnen werden kann.

Der Sportclub Vier- und Marschlande (SCVM) hat den 2007 mit der Stadt geschlossenen Überlassungsvertrag bzgl. der Sportanlage Spieker (Auf dem Sülzbrack 2) zum 31.12.2018 gekündigt, weil er die erforderlichen Bewirtschaftungskosten nicht mehr leisten kann. Im Hinblick auf die ab 01.01.2019 geltende Umstellung auf die Stadt waren diverse Vorarbeiten erforderlich.

Auf der Sportanlage Altengamme war die komplette Heizungsanlage für das Umkleidehaus ausgefallen.

Das Billtal-Stadion sowie die Sportanlagen Henriette-Herz-Ring und Sander Tannen wurden zusammen mit der Unfallkasse besichtigt. Es wurden sämtliche Maschinen und Geräte im Hinblick auf ihre Arbeitssicherheit hin untersucht.

Im Laufe des Jahres wurden diverse Verträge (Überlassungs-, Sportrahmen-, Nutzungsverträge etc.) erstellt. Gerade bei geringen Restlaufzeiten von Sportrahmenverträgen sind Vereine bei geplanten Investitionen an einer vorzeitigen Vertragsverlängerung interessiert, um Fördergelder des Hamburger Sportbundes in Anspruch nehmen zu können.

5.3 Fachamt Jugend- und Familienhilfe (JA)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	91,87	95,00	99,00

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Übergreifende Planung und Steuerung

Die Tätigkeit des Jugendamtes war auch im Jahr 2018 von Wechseln und Veränderungen gekennzeichnet.

Im Sommer 2018 erfolgte ein Wechsel der Jugendamtsleitung und auch bei den Stabsstellen gab es Veränderungen; so wurde die Stelle des Controllings im Frühsommer und die Stelle des strategischen Netzwerkmanagements im Spätsommer nachbesetzt.



Insbesondere im ASD war auch in 2018 eine deutliche Personalfluktuaton zu verzeichnen, wenn auch prozentual leicht abnehmend. Es erfolgen fortlaufende Ausschreibungen zur Nachbesetzung von ASD-Stellen.

Alle Stellen der ASD- Leitungen und stellvertretenden Leitungen konnten besetzt werden. Im Zuge eines Organisationsentwicklungsprozesses (ASD-L, ASD-LV, FDL) von 2017 bis April 2018 hat das Leitungsteam an der Führungswerkstatt eines externen Beratungsunternehmens teilgenommen, zwecks Führungskräfte- und Teamentwicklung, mit dem Ziel der Stabilisierung des ASD insgesamt. Dies zeigt in der Stabilisierung einzelner Abteilungen erste Erfolge.

Im Zuge der regelmäßigen Befassung mit dem Qualitätsmanagementsystem (QMS) waren fast alle Abteilungen des Jugendamtes mit der Umsetzung von Qualitätszielen und erfolgreichen internen Auditierungen befasst. QMS ist auch weiterhin fester Bestandteil bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und im Besprechungswesen.

In Bergedorf gibt es mittlerweile 11 Einrichtungen für Geflüchtete mit insgesamt rund 3000 Bewohnerinnen und Bewohnern. Auch dies hat die Arbeit des Jugendamtes verändert, von der Erstberatung hin zum Fallmanagement. Es ist zu beobachten, dass durch die Migration auch die Zahl der Leistungsfälle zunimmt.

Mit der Erhöhung der Fallzahlen im Bereich Hilfen zur Erziehung insgesamt ging eine Steigerung der Ausgaben auf ca. 26.355 € Mio. einher. Durch regelmäßig stattfindende Steuerungsunden und Gesprächen auf unterschiedlichen Ebenen konnten Projekte bedarfsgerecht gestaltet werden. Die sozialraumorientierte Haltung im ASD wird durch die neu gestaltete und mit der BASFI vertraglich geregelte Implementierung des operativen Netzwerkes im ASD seit November 2018 neu gestärkt.

Weiterhin stiegen auch in 2018 die Antragszahlen im Bereich Unterhaltsvorschuss seit der Neufassung des Unterhaltsvorschussgesetzes in 2017. Sie haben sich gegenüber 2016 fast verdreifacht.

Die umfänglichen Präsenzzeiten der verschiedenen Jugendamtsbereiche von montags bis freitags von 08.00 bis 16.00 Uhr werden weiterhin von Bürgern, Institutionen und Kooperationspartnern sehr positiv angenommen. Aufgrund der Dienstleistungsorientierung gibt es für die verschiedenen Bereiche darüber hinaus auch noch individuelle Termine bis in die Abendstunden. Dies hat auf der anderen Seite eine hohe Beanspruchung der Mitarbeiter zur Folge.

Koordination für Kinderschutz

Die bewährte Fachberatung für Mitarbeiter im Jugendamt, für Kinderschutzfachkräfte im Bezirk, für freie Träger, Kitas und Schulen, sowie sogenannte Berufsgeheimnisträger, wurde in 100 Fällen durchgeführt. In der Ausführung dieser Aufgabe handelt es sich um Fachberatung und Unterstützung, der Teilnahme an Hausbesuchen, der Koordination von Fachgesprächen mit mehreren Beteiligten, ggf. auch bezirksübergreifend. In 26 Fällen erhielten sogenannte Berufsgeheimnisträger eine anonyme Fachberatung.

Der Arbeitsbereich „ASD und Kinderschutz“ wurden dem Projekt „Stadtteilmütter“ im vergangenen Jahr zwei Mal vorgestellt. Zudem wurden die Arbeit des Jugendamtes und die Aufgaben im Kinderschutz Studierenden der Medical School vorgestellt. Auf Einladung eines Sozialraumteams und der Bergedorfer Kinderärzte beantwortete die Kinderschutzkoordinatorin Fragen rund um das Thema Kinderschutz.

Intern konnten drei Fallwerkstätten zur Qualitätsentwicklung und dem gemeinsamen Lernen in Kinderschutzfällen angeboten und durchgeführt werden. Die Koordinatorin ist für das Jugendamt



die Kontaktperson und das Bindeglied zur Bergedorfer Polizeirevierwache, dem Jugendschutzbeauftragten und der Staatsanwaltschaft und somit für eine gut gelingende Kooperation mit verantwortlich. In 2018 war die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Jugendhilfe ein wiederkehrendes Thema. Insbesondere stand die Kommunikation der verschiedenen Professionen in herausfordernden Einzelfällen im Vordergrund. Die Koordinatorin hat hier an einem gemeinsamen Fachgremium und verschiedenen überbezirklichen Arbeitskreisen teilgenommen.

In 2018 wurde von der Kinderschutzkoordinatorin ein interner Fachtag zu Familiengerichtlichen Verfahren für Mitarbeitende des Jugendamtes organisiert.

Intern befasst sich die Koordinatorin seit 2017 mit der Koordination und Begleitung der Studierenden der Dualen Studiengänge.

Ebenso besteht weiterhin die Zuständigkeit für Praktikant*innen von verschiedenen Hochschulen in Hamburg, sowie für die Aufgabe der Weiterentwicklung und Einarbeitung von Neuen Mitarbeitenden des ASD in Hamburg.

Überregional wurde in 2018 an der Erstellung einer Handlungsempfehlung für den ASD zum Thema „Häusliche Gewalt“ gearbeitet.

Die Begleitung der externen Kinderschutzfachkräfte (Netzwerk Kinderschutz) wurde mit vier Terminen durchgeführt, ebenso die fallbezogene Praxisreflexion.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist weiterhin in allen Abteilungen implementiert und auf der Ebene der Mitarbeitenden und Führungskräfte präsent. Der Management Review hat im Januar 2018 stattgefunden und das QMS wurde als etabliert bewertet. Ebenso wurde die positive Einstellung zur Auseinandersetzung mit dem QMS betont. Die Schwerpunktthemen im Jahr 2018 (Qualitätspolitik, Qualitätsziele, HzE Steuerung, Risikomanagement und die erneute interne Auditierung) wurden in den Fokus gerückt. Ein Workshop zur Qualitätspolitik und dem Risikomanagement konnte unter Teilnahme von D3 erfolgreich durchgeführt werden. Sowohl die kaskadierende Weitergabe der Auseinandersetzung, als auch die Beschäftigung mit den Risiken in der Organisation unter Beteiligung aller Mitarbeitenden wurden umgesetzt. QMS ist fester Bestandteil der monatlichen internen Leitungsrunde unter Teilnahme der Dezernentin (D3), ebenso wurde der monatliche Jour Fixe zwischen Dezernentin, Jugendamtsleiterin (JAL) und Qualitätsmanagementassistentin (QMA) fortgeführt.

Das Qualitätsmanagement ist als fester Bestandteil des Einarbeitungskonzepts verankert. Die interne Auditierung hat im gesamten Jugendamt mit Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der QMA stattgefunden.

Die Aufgabe als interne Auditorin wurde in 2018 durch QMA in den anderen Bezirken in der FHH fortgeführt.

Der QM-Kreis der bezirklichen Jugendämter wurde begleitet, ebenso erfolgte die Teilnahme am überbezirklichen Kreis aller QMA. In 2018 erfolgte die regelhafte Teilnahme von QMA an der Prozesseignerrunde, seit Mitte des Jahres ebenso wieder unter Teilnahme von JAL. Ein eigener Jour Fixe zwischen JAL und QMA fand kontinuierlich statt.

Seit Januar 2018 wurde die Vertretung der Fachdienstleitung Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) durch QMA eingeführt und umgesetzt. QMA hat konstant an den Dienstbesprechungen der Abteilungsleitungen des ASD und den internen Steuerungsunden teilgenommen.



Die vorhandene enge Zusammenarbeit zwischen der Koordination für Kinderschutz und dem Qualitätsmanagement wurde fortgeführt. Die Aufarbeitung und Reflexion von Fallverläufen, Fallwerkstätten, in Einzelfällen und bei weiteren spezialisierten Aufgaben für den Kinderschutz hat stattgefunden. Auch die Koordination und Begleitung der Studentinnen im Kontext des Dualen Studiums erfolgte in Zusammenarbeit zwischen Koordinatorin für Kinderschutz und dem Qualitätsmanagement.

Allgemeiner Sozialer Dienst

Der ASD hatte in 2018 insgesamt 2404 neue Anliegen zu bearbeiten, davon 1.287 mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Mit dem erhöhten Fallaufkommen, nicht zuletzt aufgrund der Migration, waren auch in 2018 Kostensteigerungen bei den Hilfen zur Erziehung zu verzeichnen. Im ASD gab es, wie im Vorjahr, einen deutlichen Personalwechsel, sowohl bei den Mitarbeitenden als auch auf Leitungsebene, wenn auch mit abnehmender Tendenz. Die Stellen wurden zeitnah nachbesetzt. Die Mitarbeiterfluktuation konnte durch ein eigenes, bezirkliches Einarbeitungsprogramm aufgefangen werden, so dass die Handlungsfähigkeit des ASD aufrechterhalten werden konnte. Dies hat allerdings auch Auswirkungen auf die Beanspruchung v.a. der erfahrenen Mitarbeiter. In einem Kontrakt zwischen BASFI und Bezirksamt konnte per 01.07.2018 eine auf 2,5 Jahre befristete Erhöhung der Mitarbeiterzahlen im ASD um 5,15 Stellen (davon 1,15 Stellen für die ASD-Geschäftsstelle) erreicht werden mit dem Ziel, die mit der aufwendigen Einarbeitung verbundene Belastung aufzufangen. Darüber hinaus ist es gelungen, die operative Netzwerkarbeit konzeptionell neu aufzustellen und je ASD-Abteilung eine Stelle hierfür zu besetzen.

Die Audits für das Qualitätsmanagement ergaben 2018 erneut ein insgesamt positives Ergebnis.

Mit der Hochschule HAW und dem Rauhen Haus bestehen Kooperationen in der Ausbildung von Sozialarbeitern. Mehrere Studierende wurden in die praktische Arbeit eingewiesen und konnten in einem Fall auch übernommen werden. Im Rahmen des dualen Studiums Soziale Arbeit und in Kooperation mit Hochschulen in Lüneburg und Stuttgart wurde die praktische Ausbildung fortgesetzt und in 2018 eine weitere Studentin im ASD übernommen.

Netzwerkmanagement

Sowohl die Bergedorfer Präventionsketten als auch die sozialraumorientierte Arbeit des ASD werden durch rund 45 sozialräumlich ausgerichtete, bedarfsorientierte Projekte gestützt. Es handelt sich hierbei um Projekte der Sozialräumlichen Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF) sowie der Sozialräumlichen Angebotsentwicklung (SAE).

Ziel der vielfältigen Projektlandschaft ist es, in Kooperation mit Regelinstitutionen (KiTa, Schule, OKJA, KiFaz usw.) für Familien, Jugendliche und Kinder präventive, flankierende, lebenswelt- und ressourcenorientierte Unterstützungsangebote vorzuhalten. Dadurch sollen Unterstützungsbedarfe von Familien und Jugendlichen in Bergedorf rechtzeitig erkannt und den Familien mit professioneller Hilfe zur Selbsthilfe unkompliziert weitergeholfen werden.

Eine besondere Herausforderung stellt auch weiterhin die Unterstützung der Einrichtungen für Geflüchtete dar. Hierfür wurden auch in 2018 die Kapazitäten der Familienteams mit zusätzlichen Mitteln ausgebaut (Sprechstunden) wie auch die „Stadtteilmütter“ als Integrationsunterstützerinnen.

Für das Netzwerk Frühe Hilfen haben die Mitarbeiterinnen der Träger Sprungbrett e.V. und Pestalozzi-Stiftung in enger Kooperation mit der Mütterberatung und den Seeyou-Babylotsen eine gemeinsame Arbeitsplattform entwickelt. In den Stadtteilen Lohbrügge und Neuallermöhe mit den Vier- und Marschlanden ist jeweils ein Familienteam angesiedelt. In Bergedorf West ist das Familienteam der Nestlotsen vertreten.



Gewaltprävention im Kindesalter (GiK)

Diese Aufgabe hat weiterhin Bestand. Sie beinhaltet die Einzelfallhilfe für betroffene Kinder und Erziehende, die regionale Vernetzung, die Angebotsentwicklung (Schwerpunkt: Gewaltauffälligkeiten bei Kindern) und die Fachberatung im ASD.

Neben der Planung und Begleitung von verschiedenen Präventionsmaßnahmen, konnten individuelle Unterstützungsangebote durchgeführt und zwei daraus entstandene Konzepte genutzt werden.

Hilfen zur Erziehung

Kennzahlen	2016	2017	2018
§§ 28 – 32 SGB VIII Anzahl der Fälle in ambulanten Hilfen zur Erziehung	270	291	324
§ 33 SGB VIII Anzahl der Betreuten in Vollzeitpflege	125	126	123
§§ 34 – 35 SGB VIII Anzahl der Betreuten stationäre HzE	308	318	289
§ 35a SGB VIII Anzahl der Fälle seelisch behinderter Kinder und Jugendlicher	60	47	51
Ausgaben für Hilfen zur Erziehung in T€*	21.882	23.921	26.355

* ab 2016 werden die Ausgaben abzgl. aller Forderungen u. Verrechnungen abgebildet

Pflegekinderdienst

Im Pflegekinderdienst hat es in 2018 eine hohe Personalfuktuation gegeben. Der persönliche Kontakt zwischen den Mitarbeitenden des PKD, den Pflegekindern und den Pflegepersonen ist aber nach wie vor sehr rege.

Es hat zudem eine Konzeptentwicklung für den Bereich Bereitschaftspflege stattgefunden und bei der BASFI wurde ein Antrag zur Aufstockung der personellen Ressourcen gestellt, der im Umfang von 0,5 VZÄ bewilligt wurde; eine Ausschreibung der Stelle soll in Kürze erfolgen.

In der Angebotsberatung hat es ebenfalls Personalfuktuation gegeben, die jedoch gut aufgefangen werden konnte. Die beiden Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an den Kollegialen Beratungen im ASD teil sowie an örtlichen Prüfungen durch die Trägeraufsicht der BASFI und haben einen engen und guten Kontakt zu den Bergedorfer Trägern. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 45 Trägerbesuche durchgeführt und es kam durch die Vermittlung des passgenauen Angebotes zu 53 Unterbringungen.

Amtsvormundschaft / Beistandschaft



Die qualitative Weiterentwicklung im Bereich Amtsvormundschaft konnte auch in 2018 gut umgesetzt werden.

Das Jahr zeichnete sich durch einen starken Zuwachs an Fällen aus Familien mit Fluchthintergrund aus. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete AV 50% zusätzliche Fälle, fast ausschließlich aus dem Mittleren Landweg und den Wohnunterkünften.

Die Wahrnehmung der Aufgaben erfolgte priorisiert und mit dem Focus auf den persönlichen Kontakt zu den Mündeln. Auf dieser Grundlage konnten, trotz Überlastung, ein umgehender Erstkontakt zu den Mündeln sowie die angestrebte Quote der monatlichen Kontakte gewährleistet werden.

Die Betreuungsstandards wie auch die Schnittstellenarbeit wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Besondere Bausteine waren hier die gemeinsam mit dem ASD zu dem rechtlich-pädagogischen Spannungsfeld durchgeführte Inhouseschulung sowie die Schnittstellentreffen ASD, PKD, Angebotsberatung und AV.

Die interne Kooperationsvereinbarung zwischen ASD und AV wurde umgesetzt. Auch die fachliche und rechtliche Beratung der anderen Abteilungen des Jugendamtes konnte am Bedarf orientiert stattfinden.

Der gute Stand der Implementierung und Umsetzung des Qualitätsmanagements wurde für beide Bereiche der Abteilung im Rahmen des internen Audits festgestellt. Dies gilt besonders für die Bereiche fachliche Weiterentwicklung, Kommunikation, Wissensmanagement und Steuerung.

Im Bereich der Beistandschaft mussten die Fälle aus Anlass der Erhöhung des Mindestunterhalts und des Kindergeldes auch in 2018 einzelfallbezogen geprüft bzw. bearbeitet werden.

Weiter wurden vorbereitende Maßnahmen zur Anpassung für die zum 01.01.2019 anstehende Erhöhung des Mindestunterhaltes erforderlich.

Die Anzahl der Beurkundungen lag mit 1.257 Urkunden deutlich über dem Vorjahreswert. Die anwachsende Zahl der Beurkundungen ergab sich u. a. aus dem Zuzug von Menschen mit Fluchthintergrund.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Anzahl der Amtsvormundschaften	180	166	166
Anzahl der Beistandschaften	1.311	1.273	1.194
Anzahl der Urkunden und Sorgeerklärungen	1.225	1.172	1.257

Kindertagesbetreuung

Die Abteilung für Kindertagesbetreuung besteht aus den Bereichen Kita und Tagespflege. Die Aufgaben sind u. a. die Beratung der Eltern über Einrichtungen, die Prüfung von Bewilligungskriterien, Vermittlung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern in geeignete Angebote, Berechnung von Familieneigenanteilen/Teilnahmebeiträgen und Erteilung von Kita-Gutachten, Eignungsprüfungen von Tagespflegepersonen und deren Vermittlung.

Auch im Jahr 2018 hat eine gemeinsame Sitzung mit allen Kita-Leitungen Bergedorfs und der Abteilung Kindertagesbetreuung zum Austausch für eine bessere Zusammenarbeit erfolgreich stattgefunden. Die langen Sprechzeiten des KTB Bereiches werden von den Eltern gerne angenommen.



Für die freie Stelle in der Tagespflegebörse konnte zum 01.10.2018 eine sozialpädagogische Fachkraft eingestellt werden, sodass die Tagespflegebörse ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Es wurden 11.778 Kita Gutscheine erstellt, davon 40% am Tag der Antragstellung. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit betrug weniger als 10 Tage.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Bescheide für Kita-Besuch / Eingliederungshilfen, Kindergartenbesuch (Rechtsanspruch) und Tagespflege	11.576	11.756	11.778

Unterhaltsvorschuss

Im Bereich Unterhaltsvorschuss wird in den Fällen Mindestunterhalt für Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt, für die kein Unterhalt vom getrennt lebenden Elternteil vorhanden ist.

Die Neuregelung des Gesetzes zum 01.07.2017 mit einem wesentlich längeren Anspruchszeitraum hat zu einem Ansturm von Neuanträgen geführt. Diese konnten in 2018 noch nicht vollständig abgearbeitet werden.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Bescheide für UV-Anträge	496	897	1328

5.4 Fachamt Gesundheit (GA)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	30,16	29,58	29,57

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Das Gesundheitsamt Bergedorf ist Teil des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und nimmt eine Vielzahl von Aufgaben im Interesse der Gesunderhaltung des Einzelnen und der Bevölkerung wahr. Hierzu zählen unter anderem die Gesundheitsförderung und die Gesundheitsvorsorge sowie Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor der Ausbreitung von Infektionskrankheiten. Im Gesundheitsamt werden Kinder und Jugendliche untersucht und beraten und Eltern bei der Gesundheitsvorsorge für ihre Kinder unterstützt. Es werden psychisch Kranke sowie Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen beraten und betreut. Dabei arbeitet das Gesundheitsamt mit anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des Sozialwesens zusammen. Für Behörden und Ämter werden amtsärztliche und sozialmedizinische Begutachtungen durchgeführt.

Weitere Aufgaben des Gesundheitsamtes sind die Gesundheitsberichterstattung und die Organisation von Gesundheitskonferenzen. Ziel ist die bessere Vernetzung und Steuerung von Initiativen und Projekten zur Verbesserung der Gesundheit der Bergedorfer Bevölkerung.



Zur Erfüllung seiner Aufgaben steht das Gesundheitsamt in engem Austausch z. B. mit anderen bezirklichen Fachämtern, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, anderen Gesundheitsämtern, medizinischen Dienstleistern und sozialen Dienstleistern.

Wesentlich geprägt war das Jahr 2018 von langdauernden Stellennachbesetzungsverfahren, die nur teilweise erfolgreich waren. Um der Erfüllung der Aufgaben dennoch gerecht werden zu können, wurde auf qualifizierte Mitarbeiterinnen aus anderen Bereichen der Hamburger Verwaltung zurückgegriffen bzw. auch erfahrene Honorarkräfte beschäftigt. Dennoch führte der Personalmangel zu einer höheren Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere auch, weil für zwei Leitungsstellen keine Ärzte gefunden werden konnten. Die Aufgaben mussten auf Leitungsebene weitgehend unter dem Leiter des Gesundheitsamtes und dem stellvertretenden Leiter aufgeteilt werden.

Bei der schwierigen Personalsituation haben sich Bearbeitungszeiten z. T. verlängert. Es konnte in einigen Bereichen jedoch auch eine qualitative Steigerung unserer Angebote erreicht werden.

Praktisch in allen Bereichen des Fachamtes hat das Arbeitsaufkommen zugenommen. Dieses ist z. B. auch der Bevölkerungszunahme in Bergedorf geschuldet. Gerade für die kleinen, hoch spezialisierten Arbeitsbereiche des Gesundheitsamtes stellt dieses eine große Herausforderung dar. Genannt sei hier exemplarisch der Jugendpsychiatrische Dienst (JpD) mit seinem hohen Gutachteraufkommen.

Die Auswirkungen des Anfang 2009 eingeführten Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes sind in der Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) weiterhin zu spüren. Durch Ablösung des alten Heimgesetzes wurden neue moderne und fortschrittliche Standards in Hamburg gesetzt, die allerdings auch mit erheblichem Mehraufwand für die bezirkliche Aufsicht verbunden sind. Der Arbeitsschwerpunkt der WPA in 2018 war das Bearbeiten von Beschwerden in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe und für Senioren sowie ambulanten Pflegediensten. Die Inhalte der Beschwerden umfassten häufig mehrere Prüfbereiche wie z. B. Pflege und Betreuung, Selbstbestimmung und Teilhabe sowie Personal- und Qualitätsmanagement. Die Anzahl der Anlassprüfungen in den Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe nahm zu. Wesentliche Neuerungen und Umstrukturierungen im Bereich der Wohn- und Pflegeaufsichten sollen in 2019 umgesetzt werden.

Die Einführung der neuen Software (Octoware) für die Gesundheitsämter ist für weite Bereiche abgeschlossen. Nach den Modulen für das Gutachtenwesen, den Infektionsschutz, den Sozialpsychiatrischen Dienst und die Medizinalaufsicht wurden auch Module für Orts- und Krankenhaushygiene und für den Schulärztlichen Dienst ausgerollt. In 2018 wurden die Module für den Jugendpsychiatrischen Dienst und den Schulzahnärztlichen Dienst eingeführt. Die Einführung der Software ist für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht leicht, weil das Programm wenig selbsterklärend ist. Der laufende Betrieb ist von deutlichen Performanceproblemen geprägt.

In 2018 gab es wieder eine Kunstausstellung in den Räumen des Gesundheitsamtes, diesmal mit Werken von Geflüchteten, die im Rahmen verschiedener Projekte im Bezirk entstanden sind. Diese wechselnden Kunstausstellungen werden von den Kunden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr beachtet.

Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM)

Die Gesundheitsämter der Stadt und auch die Gesundheitsbehörde haben sich zu dem Thema KGFM in 2018 mehrfach beraten. Es besteht Einigkeit, dass dieses Thema in den Gesundheitsämtern vermehrt zu beachten ist. Z. B. sollten die Schnittstellen in den Bezirken gestärkt und bei allen sozialräumlichen Planungen die gesundheitlichen Aspekte mehr berücksichtigt werden.



Gutachten und Gesundheitshilfen

Amtsärztliche Begutachtung

Die medizinischen Gutachten werden für verschiedene Behörden, aber auch für Privatpersonen z. B. bei Prüfungsunfähigkeit durchgeführt. Ein langjähriger ärztlicher Mitarbeiter, der überwiegend im Gutachterwesen eingesetzt war, hat das Gesundheitsamt aus Altersgründen verlassen. Insbesondere im Bereich der amtsärztlichen Gutachten ist somit eine hohe Arbeitsbelastung für das bestehende Personal entstanden.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SpD) bietet Hilfen und Schutzmaßnahmen für volljährige psychisch Kranke und geistig Behinderte sowie deren soziales Umfeld an. Er ist sowohl ein Kriseninterventionsdienst mit Sicherstellungsauftrag von montags bis freitags von 08:00 bis 16:00 Uhr als auch eine Beratungs- und Begutachtungsstelle.

Bei der von der SpD betreuten Klientel handelt es sich häufig um chronisch kranke Patienten mit komplexen psychosozialen Problemlagen bei gleichzeitig eingeschränkter Bereitschaft zur Mitarbeit und reduziertem Hilfesuchverhalten. Hier hat die aufsuchende und motivierende Arbeit, die sehr zeitaufwändig ist, eine besondere Bedeutung. Die Sicherstellung der psychiatrischen Notfallbereitschaft im o.g. Zeitfenster hat oberste Priorität.

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist zurzeit mit einem Arzt, einer Psychologin in Teilzeit und zwei Sozialpädagogen sowie halbtags mit einer Mitarbeiterin im Geschäftszimmer besetzt. Seit Anfang Mai 2016 ist die Arztstelle als Leitung für den Sozialpsychiatrischen Dienst und das Gutachtenwesen vakant. Trotz mehrerer Versuche konnte diese Stelle bislang nicht besetzt werden.

Die Diagnosen der im SpD betreuten Patienten erstrecken sich über das gesamte Spektrum psychiatrischer Erkrankungen. Die fünf führenden Diagnosegruppen waren affektive Störungen, d.h. krankheitsrelevante Störungen der Stimmung wie Depression oder Manie, Sucht- bzw. Suchtfolgeerkrankungen, schizophrene Störungen, neurotische Störungen, und Persönlichkeitsstörungen.

Es werden Angehörigenberatungen und Beratungen des sozialen Umfeldes von psychisch kranken Menschen weiterhin stark nachgefragt, beispielsweise auch von anderen Dienststellen wie dem Jugendamt, der Fachstelle für Wohnungsnotfälle, von Pflegediensten sowie Wohnunterkünften. Hier ist die wahrgenommene Möglichkeit der vorübergehenden Beschäftigung einer Psychologin sehr hilfreich.

Der Sozialpsychiatrische Dienst erstellte im Jahr 2018, neben der umfänglichen Beratungs- und Kriseninterventionstätigkeit, für andere Behörden und Ämter insgesamt 116 Stellungnahmen/Gutachten.

Es werden regelmäßig Gruppentreffen für Betroffene angeboten. Traditionell trifft sich an jedem Montag der Patientenclub in den Räumen des Gesundheitsamtes. Darüber hinaus finden einmal im Jahr ein gemeinsamer Tagesausflug und eine externe Weihnachtsfeier des Patientenclubs statt.



Der Sozialpsychiatrische Dienst arbeitet in einem Netzwerk unterschiedlicher Einrichtungen und Institutionen aus dem psychiatrischen Bereich innerhalb und außerhalb des Bezirkes. So engagiert sich der Sozialpsychiatrische Dienst u.a. im Sprecherrat der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und anderen Arbeitsgruppen.

Jugendpsychiatrischer Dienst

Der Jugendpsychiatrische Dienst berät Sorgeberechtigte, deren Kinder geistig, psychisch oder mehrfach behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, über rehabilitative Maßnahmen und psychosoziale Hilfen. Er unterstützt Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen in Krisensituationen und bietet Beratung für Familien und Institutionen wie Jugendamt, Schulen, Kindergärten etc. in Bergedorf an. Im Auftrag anderer Ämter werden gutachtliche Stellungnahmen erstellt. Zu den Fragestellungen gehören u. a. Eingliederungshilfen für geistig, seelisch oder mehrfach behinderte Kinder, Frühförderung in der Kita und heilpädagogische Leistungen.

Insgesamt ist weiterhin – wie in den Jahren zuvor – eine deutliche Zunahme der Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen zu verzeichnen. Diese Entwicklung sowie die hohe Gutachtenanzahl stellten auch 2018 eine große Herausforderung an das kleine Team dar, in dem eine Sozialpädagogin in Teilzeit, zwei Ärztinnen, die sich eine Stelle teilen, und eine Bürokräftig tätig sind. Die vorübergehende Vakanz einer Teilzeitstelle und weitere personelle Ausfälle erschwerten zusätzlich die zeitnahe Erstellung von Gutachten. Gegen Ende des Jahres konnte etwas Entlastung erreicht werden, da eine erfahrene Psychologin aus einem anderen Gesundheitsamt für einige Monate zur Unterstützung gewonnen werden konnte.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Anzahl der Klienten im SpD	689	593	660
Anzahl der Gruppentermine im SpD	48	48	49
Anzahl der Klienten im JpD	367	457	498
Anzahl der ärztlichen, sozialpädagogischen, psychologischen Gutachten und Stellungnahmen	1103	930	817
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei der Erstellung von Gutachten/ Stellungnahmen in Tagen	27	28	47

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst umfasst den Schulärztlichen Dienst, den Schulzahnärztlichen Dienst, die Mütterberatung und das Projekt „Einladungswesen U6/U7“.

Schulärztlicher Dienst

Der Schulärztliche Dienst des Gesundheitsamtes fördert und schützt die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und berät Sorgeberechtigte in Fragen der Gesundheitspflege und -förderung



ihrer Kinder. Die Schulärztinnen sind in allen medizinischen Fragen Ansprechpartner der Bergedorfer Schulen. Sie wirken darauf hin, dass Problemlagen frühzeitig erkannt und Fördermaßnahmen zeitnah eingeleitet werden. Die Schulärztinnen arbeiten dabei eng mit den Eltern, den Schulen, sozialen und medizinischen Einrichtungen zusammen.

Die Schulärztinnen sind zusätzlich in der Mütterberatung tätig und decken die Impfsprechstunden ab. Bei notwendigen Riegelungsimpfungen im Rahmen von Ausbrüchen oder anderen Impfkationen stellt der Schulärztliche Dienst die Einsatztruppe des Gesundheitsamtes dar.

Im Schuljahr 2017/2018 waren erhebliche Ausfälle im schulärztlichen Bereich zu beklagen. Hinzu kam der Eintritt der Abteilungsleitung in den Ruhestand in 04/2018. Diese Stelle konnte bisher nicht nachbesetzt werden. Die Ausfälle konnten insbesondere durch Ärztinnen aus anderen Bereichen des Gesundheitsamtes und durch zwei ärztliche Honorarkräfte aus einem Schulärztlichen Dienst in Schleswig-Holstein ausgeglichen werden. Letztlich wurde so eine Untersuchungsquote von 92% erreicht werden. Diese entspricht praktisch der vollständigen Untersuchung des Einschulungsjahrganges, da z. B. durch Fortzüge und vorgezogene Untersuchungen im Vorjahr 100% im laufenden Jahr nicht zu erreichen sind.

Neben den Schuleingangsuntersuchungen sind alle dringlichen Fälle und alle von den Schulen gemeldeten Kinder schulärztlich untersucht worden.

Im Schulärztlichen Arbeitskreis wurde in 2018 die Arbeitsanleitung für die Schulärztlichen Untersuchungen gemäß der für den Schulärztlichen Dienst 2017 neu eingeführten Software überarbeitet.

Die Gripeschutzimpfung im November, die sich besonders an ältere und chronisch kranke Bürger richtete, konnte wieder mit dem breiter wirksamen tetravalenten Impfstoff durchgeführt werden. Sie wurde auch in 2018 gut angenommen.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Untersuchungen gem. § 34 (4) HmbSchulG	9	3	7
Untersuchungen gem. § 34 (5) HmbSchulG (Schuleingangsuntersuchungen)	1143	892	1276
Allgemeine Betreuung/ Untersuchung gem. § 34 (3) HmbSchulG (auf Ersuchen der Schule)	80	69	59
Untersuchungen im Einzelfall gem. § 34 (1) HmbSchulG (z.B. Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs)	144	111	103
Anzahl der Impfungen (Mütterberatung, Schulärztlicher Dienst, Impfsprechstunde)	200	184	235



Schulzahnärztlicher Dienst

Der Schulzahnärztliche Dienst im Gesundheitsamt Bergedorf untersucht jedes Jahr die Zähne der Kinder in den Kindertagesstätten und der Schulkinder (Vorschule bis 6. Klasse). Das Team des Schulzahnärztlichen Dienstes besteht aus einer Zahnärztin, einer Zahnarzhelferin und einer Prophylaxehelferin. In 2018 ist die Anzahl der Untersuchungen deutlich angestiegen, da die Krankheitsausfälle gegenüber 2017 deutlich reduziert waren.

Die Kariesprophylaxehelferin, deren halbe Stelle über die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg (LAJH) finanziert wird, führt an Grundschulen bis zur 4. Klasse Kariesprophylaxemaßnahmen einschließlich Zahnschmelzhärtung (Fluoridierung) durch und ist auch an Förderschulen in diesem Sinne tätig. Das Angebot wird hervorragend angenommen. Im Schuljahr 2017/2018 wurden insgesamt 575 Kinder im Kariesprophylaxeprogramm betreut.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Anzahl der von den Schulen gemeldeten Schüler der 1. – 6. Klasse einschl. Vorschule	8505 ³	8444	8840
davon 85% = Soll	7229	7177	7514
Tatsächlich durchgeführte Untersuchungen (Ist)	7417	5067	7695
Anzahl der untersuchten Kinder im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern in Prozent	87	60	87
Zahnärztliche Untersuchungen nach dem Kinderbetreuungsgesetz	2281	2217	2670
Zahnärztliche Gutachten	4	0	0

Mütterberatung

Die Mitarbeiterinnen der Mütterberatung beraten Sorgeberechtigte von Säuglingen und Kleinkindern in regelmäßigen Sprechstunden und bei Hausbesuchen. Zum Team der Mütterberatung gehören Kinderärztinnen, Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern. Sie unterstützen und

³ Die hohe Zahl der gemeldeten Schüler erklärt sich durch die Teilnahme der Bezirke an der DAJ-Studie (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege). Im Zusammenhang mit dieser Studie wurden mehr Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 gemeldet und untersucht.



beraten in allen Fragen rund um das Baby und koordinieren weiterführende Hilfen. Die Mütterberatung beteiligt sich aktiv an der Umsetzung des Bezirkskonzeptes „Frühe Hilfen Hamburg“ im Rahmen des Landesprojektes „Guter Start für Hamburgs Kinder“, unterstützt durch die „Bundesinitiative Frühe Hilfen“.

Im Jahr 2018 konnte allen Bergedorfer Familien, die ein Baby bekommen haben, ein Hausbesuch angeboten werden. Dieses Angebot wird auch Flüchtlingsfamilien in den Wohnunterkünften Bergedorfs unterbreitet. Neu zugezogene Familien mit Kindern bis zu einem Alter von einem Jahr erhalten ebenfalls ein Besuchsangebot. Insgesamt wurden die Hausbesuche gut angenommen. Alle Familien erhalten einen Babyschlafsack als Willkommensgeschenk.

Die Sprechstunden der Mütterberatung an drei verschiedenen Standorten im Bezirk wurden kontinuierlich durchgeführt. Des Weiteren wurden als Gruppenangebote „Ernährung im ersten Lebensjahr“ und eine Trageberatung angeboten. Die Beratungsangebote der Mütterberatung in Bergedorf wurden gut angenommen.

Das Team der Mütterberatung beteiligt sich regelhaft an dem Bergedorfer Gesamtarbeitskreis „Frühe Hilfen“ und am Runden Tisch Bergedorf zum Thema „Seelische Gesundheit in Schwangerschaft und Postpartalzeit“.

Durch personelle Engpässe musste die ärztliche Sprechstunde reduziert werden. Eine Stelle für eine Kinderkrankenschwester (29,25h) war 11 Monate unbesetzt.

Mitarbeit der Mütterberatung in den Familienteams

In den Familienteams arbeiten die Familienhebammen und Sozialpädagoginnen der früheren Familienhebammenprojekte und die Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern der Mütterberatung verbindlich zusammen. Sie haben die Schlüssel- und Lotsenfunktion für das bezirkliche Hilfesystem der „Frühen Hilfen“ und leisten aufsuchende Arbeit im Rahmen der Arbeitsteilung im Netzwerk. An den Standorten KiFaZ Lohbrügge, KiFaZ Neuallermöhe und Oberer Landweg 2 (Nestlotsen) arbeiten das Familienteam Lohbrügge, zuständig für Lohbrügge, das Familienteam Neuallermöhe, zuständig für Neuallermöhe und Vier- und Marschlande, und das Familienteam Nestlotsen, zuständig für Bergedorf West und das Kerngebiet. Damit wird die Versorgung des gesamten Bezirkes Bergedorf gewährleistet. Mit den Babylotsen Hamburg, die schon in den Geburtskliniken Mütter/Familien mit speziellem oder umfassendem Hilfebedarf identifizieren sollen, ist eine verbindliche Zusammenarbeit vereinbart worden.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Anzahl der Kinder in den Mütterberatungsstellen, die untersucht bzw. zu denen beraten wurde.	1400	935	926
Anzahl der Hausbesuche im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bei Säuglingen und Kleinkindern	498	496	502

Projekt „Einladungswesen U6/U7“



Das Projekt „Einladungswesen für die Kindervorsorgeuntersuchungen U6 und U7“ ist Bestandteil des Hamburger Landeskonzeptes „Frühe Hilfen: Guter Start für Hamburgs Kinder“.

Zahlreiche Fehlmeldungen der zentralen Meldestelle an die Bezirke führten auch in 2018 zu einem hohen Arbeitsaufwand in den Gesundheitsämtern. Die von der Fachbehörde veranlassten Maßnahmen konnten die Zahl der Fehlmeldungen reduzieren. Weiterhin ist der Funktionsumfang der eingesetzten Software nicht befriedigend.

Waren in 2015 noch 1198 Meldungen an das Gesundheitsamt erfolgt, so betrug die Zahl der gemeldeten Kinder in 2018 immer noch 740. Damit wurde jedes dritte Kind, das für eine U6 oder U7 infrage kommt, gemeldet, obwohl tatsächlich weit über 90% der Kinder die Untersuchungen wahrnehmen. Das Arbeitsaufkommen ist in diesem Projekt weiterhin so hoch, dass es mit der zugewiesenen Personalressource von 0,75 VZÄ nicht bewältigt werden kann. Durch die Abstellung einer schulärztlichen Assistentin mit 0,5 VZÄ wird die Bearbeitung der Fälle gerade bewältigt.

Für 2019 hat die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in dem Projekt Änderungen in der Vorgehensweise vorgesehen. Hierdurch wird eine deutliche Absenkung der zu bearbeitenden Fälle erwartet.

Gesundheitsschutz

Gesundheitsaufsicht

Die Gesundheitsaufsicht ermittelt bei Meldungen von Infektionserkrankungen, bewertet die Daten und veranlasst entsprechende Maßnahmen. Bei gehäuft auftretenden Erkrankungen (Ausbrüchen) und Epidemien werden Schutzmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung für die Bevölkerung und Einrichtungen geplant, vermittelt und veranlasst. Gleichzeitig übt die Gesundheitsaufsicht die Medizinalaufsicht über die nicht in Kammern organisierten Heilberufe aus. Sie überwacht die Umsetzung der Hygienestandards in Krankenhäusern, Arztpraxen, Kindertagesstätten sowie in Gemeinschaftsunterkünften, bei privaten Rettungsdiensten, in Tattoo- und Piercingstudios, bei Podologen sowie bei Heilpraktikern und Hebammen.

In dem Fachdienst sind zwei Ärzte eingesetzt, einer davon in Teilzeit, eine Gesundheitsaufseherin und eine Gesundheitsingenieurin, die gleichzeitig auch für das Verbraucherschutzamt tätig ist. Seit einem Jahr ist ein Auszubildender zum Beruf des Hygienekontrollers neues Mitglied im Team.

Im Jahr 2018 wurden die routinemäßigen Begehungen der Krankenhäuser und Kindereinrichtungen sowie der Podologen und der Senioreneinrichtungen fortgesetzt. Die hygienischen Standards der invasiv tätigen Heilpraktiker wurden überwacht. Die Einführung eines neuen Softwaremoduls ist mittlerweile abgeschlossen. Die Umsetzung ist mit einem höheren Arbeitsaufwand verbunden.

Insgesamt 15 Arztpraxen, überwiegend invasiv tätige, wurden begangen und auf die hygienischen Verhältnisse hin überprüft. Das Ergebnis war in fast allen Fällen sehr gut. Falls erforderlich, wurden Verbesserungen umgehend ausgeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinschaftseinrichtungen im Bezirk funktioniert gut.



Die gesamte Versorgungssituation in den Flüchtlingsunterkünften ist gegenüber den Vorjahren auch weiterhin deutlich verbessert. In den Einrichtungen wurde kein gehäuftes Auftreten von nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtigen Erkrankungen beobachtet.

Das Gesundheitsamt war über die Gesundheitsaufsicht an der Überprüfung eines Hauses im Reetwerder durch verschiedene Behörden und an nachfolgenden Maßnahmen beteiligt.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Fälle im Infektionsschutz	2200	2211	2322
Begehungen (regel- und anlassbezogen) und Anlassprüfungen in der Kommunalhygiene und im Medizinalbereich	75	88	82

Wohn-Pflege-Aufsicht

Die Wohn-Pflege-Aufsicht berät ältere, behinderte und auf Betreuung angewiesene Bewohnerinnen und Bewohner von u. g. Einrichtungen sowie Angehörige. Ebenso gilt das Beratungsangebot für Betreiber von Einrichtungen und Personen mit berechtigtem Interesse.

Das Hamburgische Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz ist die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der Wohn-Pflege-Aufsicht. Hierunter fallen:

- Servicewohnanlagen (ehemals betreutes Wohnen)
- Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige
- Wohneinrichtungen für Senioren (ehemals Altenheime)
- Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- Wohnassistentengemeinschaften (seit Oktober 2018)
- Tagespflegestätten und Hospize
- Ambulante Pflegedienste und Dienste der Behindertenhilfe

Die Wohn-Pflege-Aufsicht führt Anlass- bzw. Regelprüfungen durch. Das Ziel ist, die Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen und insbesondere die Selbstbestimmung und Teilhabe sowie die Selbstverantwortung zu wahren. Neben den Aufgaben als Prüf- und Beratungsinstanz ist die Wohn-Pflege-Aufsicht auch Beschwerdestelle für die oben aufgeführten Zielgruppen.

Der Arbeitsschwerpunkt der WPA in 2018 war das Bearbeiten von Beschwerden und Anlassprüfungen in Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe und für Senioren sowie ambulanten Pflegediensten. Die Inhalte der Beschwerden umfassten häufig mehrere Prüfbereiche wie z. B. Pflege und Betreuung, Selbstbestimmung und Teilhabe sowie Personal- und Qualitätsmanagement. Die Anzahl der Anlassprüfungen in den Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe nahm zu. Insgesamt ist festzustellen, dass der erforderliche Pflegebedarf in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe stark zunimmt. Zum Teil liegt das auch an der sich ändernden Altersstruktur in diesen Einrichtungen.

Die durchgeführten Anlassprüfungen zeigten, dass die Beschwerden meist begründet waren und die Bearbeitungen inklusive Mängelvereinbarungen einen erheblichen Zeit- und Arbeitsumfang in Anspruch nehmen. Insbesondere die Prüfungen zur Personalausstattung in den Einrichtungen sind aufwändig.



Im Oktober ist das evaluierte Hamburgische Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz in Kraft getreten. Regelprüfungen in Wohneinrichtungen der Senioren werden zukünftig durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen erfolgen. Die hieraus abzuleitenden ordnungsrechtlichen Maßnahmen sowie die Regelprüfungen der Behindertenhilfe bleiben Aufgabe der WPA. Die ambulanten Pflegedienste sollen ab Sommer 2019 zentral durch das Gesundheitsamt in Altona geprüft werden. Zur Koordination der Arbeit der WPA wurde eine Gemeinsame Koordinierungsstelle-WPA (GKS) in Altona installiert. Im Rahmen der Neuorganisation wurden Arbeitsgruppen zwischen BGV, Bezirken, GKS, BASFI und MDK gebildet.

Kennzahlen	2016	2017	2018
Anzahl der Wohneinrichtungen	25	24	23
Anzahl der regelhaft zu prüfenden Wohneinrichtungen	24	23	23
Anzahl der regelhaft geprüften Wohneinrichtungen	4	4	3
Anzahl der bearbeiteten Beschwerden	56	37	35
Anzahl der anlassbezogenen Prüfungen	29	34	70

**6. Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt**

Kennzahlen	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	180,96	173,05	184,08
Sachkostenbudget in €			
Ansatz und Rest Vorjahr Soll	154.215	154.215	161.395
Ausgaben Ist	140.476	168.836	156.552
übertragbarer Rest	0	0	0
Vertretung der Bezirksamtsleitung in den Fachausschüssen	Stadtentwicklungsausschuss, Umweltausschuss, Fachausschüsse für Bauangelegenheiten, für Verkehr und Inneres, für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz		
Sowie Vertretung im	Regionalausschuss, Unterausschuss für Bauangelegenheiten, Sonderausschuss für Flüchtlingsunterkünfte und Unterbringung von Wohnungslosen, Sonderausschuss Oberbillwerder		
Schriftliche Anfragen/Eingaben aus der Bevölkerung	37	42	75
Eröffnungstermine der Ausschreibungsangebote	29	35	41
davon öffentliche Ausschreibungen	1	0	0
davon beschränkte Ausschreibungen	28	35	41

Im Dezernat sind im Wesentlichen die technisch-baulichen und ökonomischen Dienstleistungen des Bezirksamtes in den Fachämtern Stadt- und Landschaftsplanung, Management des öffentlichen Raumes, Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt sowie dem Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt konzentriert.

6.1 Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL)

Kennzahlen	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen am 31.12.	12,28	14,39	14,06
Anzahl der eingeleiteten bezirklichen Bebauungspläne (Grobabstimmung) und sonstigen Verordnungen im Jahresverlauf	24	21	21
Anzahl der bezirklichen Bebauungspläne, die Vorweggenehmigungsreife erlangt haben	2	4	3
Anzahl städtebauliche Verträge und Durchführungsverträge	12	12	8



Anzahl der teilträumlichen Planungen und sonstiger Konzepte	10	8	11
Anzahl der bezirklichen Wettbewerbsverfahren	4	6	4
Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen (z.B. ÖPD, Stadtwerkstatt, sonstige Anhörungen)	5	7	16

Aufgabe und Entwicklung 2018

Allgemeines

Das Fachamt ist für die übergeordnete bzw. vorbereitende Planung aller für den Bezirk relevanten stadtplanerischen bzw. städtebaulichen und landschaftsräumlichen Entwicklungen, konkreten Projekten sowie deren Umsetzung in verbindliche Bauleitpläne zuständig. Diese Aufgaben werden in enger Verzahnung der drei Abteilungen SL1, SL2 und SL3 durchgeführt und reichen von ersten Gesprächen mit potentiellen Investoren über die Organisation und fachliche Begleitung von städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs- bzw. Gutachterverfahren, die Schaffung des Bauplanungsrechts bis zur planungs- und naturschutzrechtlichen Beurteilung von Planverfahren und Bauvorhaben.

2018 konnte nach umfangreicher Vorbereitung die Arbeit an dem bezirklichen **Entwicklungskonzept** aufgenommen werden, mit dem wichtige strategische Weichenstellungen für den gesamten Bezirk erfolgen sollen. Das Konzept, was unter dem Motto „eigen bleiben, offen sein, weiter gehen“ steht, richtet sich an die gesamte Stadtgesellschaft. Das Fachamt konnte Anfang 2018 ein Ausschreibungsverfahren abschließen und die „ARGE Urban Catalyst, yellow z, Georg Consulting, Argus, Prof. Antje Stokman, HCU“ mit der Durchführung der Arbeit beauftragen. Als erster wichtiger Meilenstein fand im August 2018 mit den Themenblöcken „Wachsendes Bergedorf“, „Gemeinschaftliches Bergedorf“, „Produktives Bergedorf“ und Stadt-/Land Bergedorf“ eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt, an der ca. 200 Besucher teilnahmen. Begleitend dazu wurde eine Online-Beteiligung durchgeführt, die von den Bergedorferinnen und Bergedorfern sehr intensiv genutzt wurde. Im November war das Entwicklungskonzept Gegenstand von „Jugend im Parlament“. Anfang 2019 wird der Prozess mit einer Zukunftswerkstatt und weiteren Veranstaltungen fortgesetzt. Die bisherigen Beteiligungen haben gezeigt, dass die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes großes Interesse in Bergedorf hervorruft und dass das Thema positiv besetzt ist und auf großes Interesse stößt.

Wie schon in 2017 gehört auch 2018 das Masterplanverfahren für **Oberbillwerder** zu den wichtigen Projekten der Stadtplanung. Hervorzuheben ist die Entscheidung für den Masterplanentwurf der Büros Adept und Karres en Brands als Ergebnis eines konkurrierenden Verfahrens unter Beteiligung der Öffentlichkeit. Der Entscheidung, die im Mai 2018 gefällt wurde, folgte eine intensive Phase der Überarbeitung. Die Ergebnisse der Überarbeitung wurden im Sonderausschuss im Oktober vorgestellt sowie Ende November öffentlich vor Ort präsentiert. Parallel dazu wurden fachliche Themen, insbesondere die Erschließung, die Entwässerung, das Ausgleichsflächenkonzept sowie das Agrarwirtschaftliche Konzept, weiter vertieft. Auf dieser Grundlage konnte die Bezirksversammlung im Dezember eine Stellungnahme beschließen, die in den Anfang 2019 angeordneten Senatsbeschluss für das Projekt einfließen soll.

Ein weiteres Großprojekt der Stadtplanung ist die Entwicklung der **Schleusengrabenachse** und des südlichen Bergedorfs mit diversen Wettbewerbs- und Bebauungsplanverfahren. Laufende Projekte in diesem Entwicklungsraum umfassen unter anderem das Stuhrohrquartier (Bebauungsplanverfahren Bergedorf 105), den Forschungs- und Innovationspark (Bebauungsplanver-



fahren Bergedorf 99), die Glasbläserhöfe (Bebauungsplanverfahren Bergedorf 110), der Weidensteg (Bebauungsplanverfahren Bergedorf 113), das Bergedorfer Tor (Bebauungsplan Bergedorf 112), Südwestlich Brookdeich (Bebauungsplanverfahren Bergedorf 111) sowie das Körberhaus. Das wohl öffentlichkeitswirksamste Projekt war 2018 das Stuhrohrquartier. Aufgrund des erfolgreichen Bürgerbegehrens gegen das 2017 beschlossene Wettbewerbsergebnis wurden die Rahmenbedingungen in einer Serie von Gesprächen zwischen Bürgerinitiative, Politik und Bezirksamt neu verhandelt. Die Verhandlungsergebnisse waren Grundlagen für ein zweites Wettbewerbsverfahren unter Beteiligung der Verhandlungsparteien, des Vorhabenträgers, des Oberbaudirektors und von freien Architekten. Besonders an diesem Verfahren war die öffentliche Jurysitzung – es ist vermutlich das erste Mal in Hamburg, dass ein Verfahren in dieser weitreichenden Transparenz durchgeführt wurde, zumal es bereits vor Einleitung des Bebauungsplanverfahrens eine mehrtätige Gläserne Werkstatt gab. Das Juryergebnis wurde aufgrund eines Beschlusses der Bezirksversammlung Grundlage für die weitere Entwicklung und veranlasste die Initiative, das Bürgerbegehren für erledigt zu erklären.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt blieb die Bergedorfer Innenstadt um den **Serrahn**. Im Nachgang zu dem 2017 entschiedenen Fassadenwettbewerb für den ehemaligen Standort Woolworth wurde 2018 eine Mehrfachbeauftragung zur Neugestaltung der Serrahnstraße abgeschlossen. Die Entwurfsplanung soll 2019 fertiggestellt werden. Weiterhin wurde für den Bereich um den Serrahn eine Erhaltungsverordnung beschlossen. Damit wurden weitere wichtige Meilensteine bei der Umsetzung der Ergebnisse der Stadtwerkstatt erzielt.

In den Vier- und Marschlanden wurde das Bebauungsplanverfahren für die Handwerkerhöfe am Curslacker Heerweg weiter vorangetrieben. Im September fand die öffentliche Plandiskussion statt. Ein weiteres Thema für die Vier- und Marschlande war der Wohnungsbau. Aufgrund der Zurückstellung der Wohnbauflächen in Ochsenwerder hat das Fachamt im Mai gemeinsam mit politischen Vertretern eine öffentliche Bürgerinformation vor Ort durchgeführt.

2018 konnten weiterhin wichtige bezirksweite sektorale Konzepte fortgeschrieben werden. Das **Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept**, das der Bezirk Bergedorf bereits seit längerem betreibt, wurde in der 2018 beschlossenen Version das erste Mal in einem hamburgweiten Prozess abgestimmt. Hervorzuheben ist hier, dass Bergedorf als einziger Bezirk ein umfassendes Konzept erarbeitet hat, das sich nicht nur auf die Nahversorgung beschränkt. Die Grundstruktur der zentralen Versorgungsbereiche hat sich dabei nicht verändert. Insbesondere beim Bergedorf-Lohbrügger Hauptzentrum wurde darauf geachtet, dass das Zentrum kompakt gehalten wird, um die Hauptachse Sachsen- und Alte Holstenstraße weiterhin zu stärken. Die Abteilung Übergeordnete Planung hat zusätzlich die überbezirkliche Abstimmung aller Konzepte federführend durchgeführt.

Das Bergedorfer **Wohnungsbauprogramm** wurde wie in jedem Jahr fortgeschrieben und im Dezember durch die Bezirksversammlung mit kleineren Änderungen beschlossen. Der Bezirk Bergedorf wird demnach auch weiterhin in der Lage sein, jährlich durchschnittlich 800 Wohneinheiten zu genehmigen. 2018 wurde durch die Abteilung Übergeordnete Planung zudem die Ausschreibung einer neuen Wohnungsmarktanalyse für alle Bezirke durchgeführt, deren Inhalte Eingang in die Wohnungsbauprogramme 2019/2020 finden werden.

Die im November 2017 eingestellte **Klimaschutzmanagerin** in der Abteilung Landschaftsplanung hat ihre Arbeit aufgenommen und 2018 bereits mehrere Kampagnen umgesetzt. Hervorzuheben ist die Klimaschutz-Aktionswerkstatt, die im Juni 2018 stattfand sowie die Kampagne zum Stadtradeln, die im Juli 2018 mit einer Preisverleihung, an der sich mehrere Sponsoren beteiligten, abgeschlossen wurde. Ein Sachstandsbericht zur Umsetzung aller Klimaschutzprojekte erfolgte im November 2018 im Umweltausschuss. Ebenfalls im November wurden auf Initiative des Klimaschutzmanagements Mittel für einen Klimaschutzpreis beschlossen. Der Aufruf zur Bewerbung und das Auswahlverfahren werden Anfang 2019 durchgeführt.



Das Fachamt nimmt die Aufgabe des Federführers für alle Bezirke im Bereich der Stadt- und Landschaftsplanung wahr. Zu den wichtigen Aufgaben im Rahmen der Federführung zählte 2018 weiterhin die Digitalisierung der Bauleitplanung zur hamburgweiten Steuerung von Bebauungsplanverfahren. Neben der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, die für das Projekt verantwortlich zeichnet, ist Bergedorf als federführender Bezirk maßgeblich an der Umsetzung beteiligt. Der Projektabschluss ist für 2020 vorgesehen. Ein weiteres wichtiges Projekt im Rahmen der Federführung war 2018 die Digitalisierung der bezirklichen Aktenpläne und –führung. Das Projekt „DIM“ (Digitales Informationsmanagement) hat zum Ziel, bezirkliche Akten zukünftig ausschließlich in digitaler Form revisionssicher vorzuhalten und bezirksübergreifend einheitlich abzulegen.

Bebauungsplanung

Im Wesentlichen wurden im Jahr 2018 folgende Leistungen erbracht:

Für die Bebauungsplanverfahren Bergedorf 111 (Südwestlich Brookdeich) sowie Bergedorf 119 / Curslack 21 (Handwerkerhöfe) wurden öffentliche Plandiskussionen durchgeführt.

Mit den Trägern öffentlicher Belange wurden die Bebauungsplanentwürfe Bergedorf 110 (Glasbläserhöfe II), Billwerder 29 / Allermöhe 29 / Neuallermöhe 1 (Mittlerer Landweg Mitte) sowie Kirchwerder 33 (Stadtteilschule Kirchwerder) abgestimmt.

Öffentliche Auslegungen fanden für die Bebauungsplanentwürfe Bergedorf 110, Bergedorf 115 (südlich Mohnhof) und Billwerder 29 / Allermöhe 29 / Neuallermöhe 1 statt.

Festgestellt wurden die Bebauungspläne: Bergedorf 110 und Bergedorf 115.

Städtebauliche Verträge wurden für folgende Bebauungsplanverfahren entworfen und abgestimmt: Bergedorf 105 (Stuhrohrquartier), Bergedorf 110, Bergedorf 111, Bergedorf 112 (Bergedorfer Tor), Bergedorf 113 (Weidensteg), Bergedorf 115, Bergedorf 119 / Curslack 21.

Das Verfahren zur Änderung der Hamburger Baustufenpläne, das federführend von der BSW durchgeführt wird, wurde fachlich begleitet.

Vor dem Hintergrund des vom Senat initiierten Projektes „Digital First“ (vgl. „Allgemeines“) sollen die Prozesse im Bauleitplanverfahren der FHH erhoben, überprüft und optimiert werden. Unter anderem wird eine digitale Verfahrensführung ("Cockpit") als Serviceangebot für die Stadtplanerinnen und Stadtplaner entwickelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Digitalisierung von Verwaltungsvorschriften und von unterstützenden Materialien zum Bauleitplanverfahren. Ziel ist es, die bezirklichen Verfahren zu harmonisieren, vorhandene digitale Werkzeuge zu überarbeiten sowie neue zu schaffen, welche die Stadtplanerinnen und Stadtplaner in die Lage versetzen, Bauleitplanverfahren unter lückenloser Berücksichtigung aller in einem Bauleitplanverfahren verfahrensmäßig notwendigen Tätigkeiten effizient und rechtssicher durchzuführen.

Im Rahmen der fachlichen Federführung wurden u.a. folgende Leistungen erbracht:

- Mitwirkung an der Verbesserung und Weiterentwicklung der Fachanwendung „Bauleitplanung online“ im Zuge der Kooperation zwischen Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein sowie im Kontext der Digitalisierung der Bauleitplanung zur hamburgweiten Steuerung von Bebauungsplanverfahren.
- Steuernde und prüfende Aufgaben bei den Leistungskennzahlen im Rahmen des Berichtswesens der Bezirksverwaltung
- Inhaltliche Vorbereitung und Abstimmung von fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen

Hinzu kamen u.a. folgende Leistungen:

- Städtebauliche Beratung von Bürgern, Vorhabenträgern, Behörden und politischen Gremien



- Städtebauliche Beurteilung von Bauvorhaben während der Bebauungsplanverfahren
- Koordination der Überwachung von städtebaulichen Verträgen
- Erarbeitung einer Informationsschrift für die Grundeigentümer im Bebauungsplangebiet Ochsenwerder 13 (Abelke-Bleken-Ring).

Insgesamt ist das Bezirksamt seinem Ziel, verlässliches und zukunftsorientiertes Planungsrecht für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung zu entwickeln, gerecht geworden.

Landschaftsplanung

Die Abteilung Landschaftsplanung vertritt naturschutzfachliche und weitere landschaftsplanerische Belange in Bezug auf alle städtebaulichen Projekte bzw. Bebauungsplanverfahren des Bezirks. Schwerpunkte dieser Arbeit sind insbesondere die Anwendung der städtebaulichen Eingriffsregelung, die Beachtung des besonderen Artenschutzes (insbesondere Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien und Weichtiere) und die Freiraumqualitätsschaffung und –sicherung.

Die Schleusengrabenachse betreffend:

SL3 war an einer Vielzahl von Bebauungsplanverfahren für eine qualitative freiraumplanerische Entwicklung entlang des Schleusengrabens und an Abstimmungsprozessen zum Schleusengrabenweg beteiligt, der das Bergedorfer Zentrum mit den Vier- und Marschlanden und über einen Brückenschlag die Wohngebiete westlich des Schleusengrabens mit dem Schilfpark und angrenzenden Wohn- und Gewerbegebieten verbinden soll.

Der Freiraumwettbewerb Körberhaus wurde 2018 ausgearbeitet und in diversen Gremien sowie mit den zukünftigen Nutzern abgestimmt. Die Ergebnisse fließen unter anderem in das Bauantragsverfahren für das Körberhaus ein und sollen im Anschluss an den Hochbau umgesetzt werden.

Landschafts- und freiraumplanerisch wurde das Stuhrohrquartier auch für den zweiten Wettbewerb betreut. Bei der vorgesehenen baulichen Dichte wurde die besondere Bedeutung eines qualifizierten Freiraumes, auch über das konkrete Plangebiet hinaus, herausgestellt.

Die Fortführung der Entwicklung eines Forschungs- und Innovationsparks wird eine wichtige Aufgabe für 2019 werden und flankiert die Wohnungsbauentwicklung der Schleusengrabenachse mit hochwertigen Arbeitsplätzen. Für den Bebauungsplan Bergedorf 99 östlich der Schleusengrabenachse wurden daher aktuelle faunistischen Gutachten und Kartierungen beauftragt. Das Monitoring zur umgesiedelten Zierlichen Tellerschnecke ist auf drei Jahre von 2018 bis 2020 beauftragt und in seiner ersten Durchführungsphase.

Zur Prüfung der Bestandssituation und Entwicklungsmöglichkeiten westlich Pollhof beauftragte SL3 2018 zudem eine faunistische Kartierung.

Die Vier- und Marschlande (als Landschaftsraum) betreffend:

SL3 war bezüglich landschafts- und freiraumplanerischer Erfordernisse in verschiedenen Abstimmungs- und Vorbereitungsprozessen mit der weiteren Bearbeitung des Masterplans Oberbillwerder befasst. Für den Bebauungsplan Oberbillwerder wurden Ende 2018 mit der Abgrenzung und Abstimmung des faunistischen Untersuchungsgebietes und -umfangs sowie der Biotopkartierung begonnen.

Eine besondere Beanspruchung verlangte der Raum um die Flüchtlingsunterkunft am Mittleren Landweg. Dies betrifft Abstimmungsprozesse im und außerhalb des Bebauungsplanverfahrens Billwerder 29, im Besonderen in der Ausarbeitung und Abstimmung artenschutzrechtlicher Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen aufgrund des angrenzenden Landschaftskorridors und dessen Bedeutung für besonders und streng geschützte faunistische Arten.



Ein wesentlicher Schwerpunkt von SL3 in den Vier- und Marschlanden war die landschafts- und freiraumplanerische sowie artenschutzfachliche Betreuung des Bebauungsplans Kirchwerder 33 und dessen Ausgleichserfordernisse sowie die Entwicklung einer öffentlich nutzbaren, verbindenden Grünanlage vom Bebauungsplangebiet Kirchwerder 34 zur künftigen Stadtteilschule Kirchwerder.

Weiterhin wurden Wettbewerbs- bzw. Workshopverfahren z.B. zum Butterberg in Ochsenwerder fachlich begleitet und kleinere Bebauungspläne wie Ochsenwerder 14 und der Bebauungsplan B119 Handwerkerhöfe landschaftsplanerisch betreut.

6.2 Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Kennzahlen	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	102,41	97,68	108,15

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Die Aufgaben dieses Fachbereiches bestehen in der Planung, dem Bauen, dem Herrichten und der Unterhaltung aller öffentlichen Flächen, die in der Zuständigkeit des Bezirksamtes liegen wie: Grünanlagen, Spielplätze, Dauerkleingartenanlagen, Wander- und Radwege, bezirklicher Friedhof, Straßen, Straßenbegleitgrün, Brücken, Herrichten der Depotcontainer-Standorte, Unterhaltung von Gewässern aller Art, Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen, Naturschutzgebiete sowie Bergedorfer Forstflächen.

In Amtshilfe werden Dienstgärten, Sportplätze und Liegenschaftsflächen unterhalten.

2018 sind insbesondere folgende Projekte bearbeitet worden:

Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen

Die Abschnitt Ordnungswidrigkeiten und Ermittlungen mit 3 Ermittlern im Außendienst hat schwerpunktmäßig die Überprüfung von nicht zugelassenen unbefugt abgestellten Kraftfahrzeugen im gesamten Bezirksamtsbereich vorgenommen. Darüber hinaus werden anlassbezogene Kontrollen in Bezug auf die Einhaltung der Hamburgischen Bauordnung für das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt durchgeführt. Außerdem erfolgten verschiedene Überprüfungen in den Bereichen Grün- und Erholungsanlagen, Gewässer und weiteren Themenfeldern. Insgesamt wurden 1619 Vorgänge in 2018 bearbeitet.

Kennzahlen MR

Unterhaltung Straße	2016	2017	2018
Angaben zum Anlagenbestand Fläche der zu unterhaltenden Haupt- und Bezirksstraßen einschl. Nebenflächen in m ²	5.582.000*	5.582.000*	5.582.000*



Unterhaltung von Brücken und Ingenieur-Bauwerken	2016	2017	2018
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße in m ²	44.262	44.262	44.262
Anzahl	465	465	465

Unterhaltung Gewässer und Deiche	2016	2017	2018
Angaben zum Anlagenbestand:			
Flächengröße in m ²	6.670.000	6.700.000	6.700.000

Unterhaltung Straßenbegleitgrün	2016	2017	2018
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße m ²	2.866.000	2.866.000	2.866.000
Anzahl der Bäume	24.331	24.161	24.260

Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen	2016	2017	2018
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße m ²	4.129.342	3.713.000*	3.713.000*
Anzahl	193	193	193

*Die Reduzierung beruht auf einer Datenbereinigung durch die BUE.

Unterhaltung Kleingärten	2016	2017	2018
Angaben zum Anlagenbestand			
Flächengröße in m ²	2.049.895	2.049.895	2.049.895
Anlagen	23	23	23

Friedhof	2016	2017	2018
Angaben zum Bestand			
Flächengröße in m ²	621.887	621.887	621.887

Naturschutzgebiete	2016	2017	2018
Angaben zum Bestand NSG			
Flächengröße in ha	970	970	970

Forst	2016	2017	2018
Angaben zum Bestand			
	296	296	296



Bergedorfer Gehölz, Geesthang, Sander Tannen, Geesthacht (Edmundsthal), Großensee Flächengröße in ha			
Sondernutzungen KFZ	2016	2017	2018
Anzahl d. unerlaubten Sondernutzungen KFZ	578	544	667
Anzahl der Ordnungswidrigkeit-Verfahren	97	124	153

Übersicht Ausbildung und Beschäftigungsmaßnahmen

Ausbildung, Beschäftigungsmaßnahmen	2016	2017	2018
Anzahl Auszubildende Ga La Bau	6	9	8
Anzahl Auszubildende Verwaltung	0	1	1
Anzahl § 16 SGB - Mitarbeiter bei kooperierenden Freien Trägern (Sprungbrett)	8	8	8
Praktikanten im Landschaftsbau	3	8	6
Internationaler Bund	20	20	10
Alsterarbeit im Grünbereich	10	10	10
Praktikanten im Forstbereich	5	4	4

Straßen- und Tiefbauprojekte

- Umgestaltung Brookstraße, Planung und Abstimmung im Stadtteilbeirat Bergedorf-Süd
- Umgestaltung Soltaustraße, bauliche Ausführung
- Sanierung der Rampen und Wege über die sog. „Hasenbrücke“ an der A25, bauliche Ausführung
- Erweiterung Luisengymnasium, Fortsetzung der Planung und Abstimmung der Freianlagen und Straßenverkehrsflächen
- Verschiedene Grundinstandsetzungen und Sanierungsmaßnahmen im bezirklichen Straßennetz entsprechend dem Tiefbauprogramm 2018: Abschluss Umgestaltung Weidenbaumsweg / Alte Holstenstraße,
- Vorbereitung und Ausführung von allgemeinen und privaten Erschließungsmaßnahmen Glasbläserhöfe, Schleusengärten/Schilfpark, Irmgard-Pietsch-Ring, Albeke-Bleken-Ring, Fritz-Bringmann-Ring, Hirtenland, Tienrade, Weidenstieg, Durchdeich von Heinrich-Osterath-Straße bis Lauweg
- Weiterführung des Straßenbaus Wohnerschließung Allermöhe West (z.B. Nebenflächen Hans-Stoll-Straße)
- Vorbereitung von Maßnahmen der erstmaligen, endgültigen Herstellung von Straßen
- Vorbereitung von Baumaßnahmen zur Grundinstandsetzung und Verbesserung von Bushaltestellen im Rahmen des Titels „Förderung des ÖPNV“
- Vorbereitung und Bau von diversen Maßnahmen zur Grundinstandsetzung und Verbesserung von Radwegen im Rahmen des Titels „Förderung des Radverkehrs“ (z.B. Verbesserung des Fahrradparkens durch Aufstellen von Fahrradbügeln) und im Rahmen des Bündnisses für den Radverkehr (z.B. Veloroute 8: Bau des Knotens B5 / Heidhorst / Am Langberg, Planung An der Kreisbahn, An der Unterführung B5 / Langberg, Am Langberg Zwischenstück von Hs.Nr.



84 bis B5, Veloroute 9: Bau des Abschnittes von Fockenweide bis S-Bhf. Mittlerer Landweg, Planung Abschnitt zwischen S-Bhf. Nettelburg und Brücke Fockenweide, Umbau Kurt-A.-Körper-Chaussee und Oberer Landweg)

- Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für den Bezirk Bergedorf
- Mitarbeit bei der Erarbeitung diverser B-Pläne hinsichtlich der Erschließung (Grün-, Straßen, Tief- und Wasserbau)

Unterhaltungsmaßnahmen Straßen und Wege

- Fortführung der Sanierung von Teilflächen an Hauptverkehrsstraßen
- Überwachung, Anpassung und Ausarbeitung des Winterdienstes
- Umsetzung der Sondermittel Barrierefreiheit, Fußverkehr und Straßenbegleitgrün
- Wildkrautbeseitigung an Haupt- und Nebenstraßen
- Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs an Haupt- und Nebenstraßen
- Schulwegsicherungsprogramm: Fahrbahnmarkierungen spez. an Überwegen
- Wiederherstellung von Straßenentwässerungssystemen (u.a. an der B 5 und in den Vier- und Marschlanden).
- Erfüllung des fortlaufenden Schlaglochbeseitigungsprogrammes
- Durchführung und Anpassung des EMS-Programmes zur Beseitigung von Gefahrenstellen auf Straßen und Wegen
- Sanierungsmaßnahmen im bezirklichen Straßennetz (Durchdeich, Elversweg)
- Durchführung von Maßnahmen zur Beseitigung von Winterschäden
- Instandsetzung und Unterhaltung von Deichverteidigungsstraßen und dazugehöriger Sperreinrichtungen
- Instandsetzung des Marschbahndammes als Teil des Europa-Radfernweges
- Unterhaltung Fahrbahnmarkierung/Verkehrsleiteinrichtungen
- Koordinierung, Planung und Umsetzung Straßenbau- sowie Straßenverkehrsbehördlicher Anordnungen
- Unterhaltung und Neuanlage von Containerstandorten
- Überprüfung und Unterhaltung der nichttragenden Bauteile an Brückenbauwerken
- Bearbeitung von Trassenanträgen von Leitungsunternehmen

Unterhaltungsmaßnahmen Grün

- Führung und Aktualisierung des Straßenbaumkataster
- Kontrolle und Pflege der Straßenbäume und des Straßenbegleitgrüns
- Führung und Aktualisierung des Spielgerätekatasters
- Kontrolle und Pflege der Kinderspielplätze, Grünanlagen und Dauerkleingartenanlagen
- Umsetzung von Maßnahmen aus den Pflege- und Entwicklungsplänen für den Eichbaumpark, Marschbahndamm, Fleetgrün Allermöhe-Ost, an der Sternwarte / Schorhöhe und Grünes Zentrum Lohbrügge, sowie deren Fortschreibung
- Durchführung von Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen in Naturschutzgebieten
- Arbeiten in Amtshilfe auf Liegenschafts- und Sportflächen sowie in Dienstgärten
- Pflege- und Unterhaltung des Bergedorfer Friedhofes mit Durchführung des Gruftbetriebes
- Ausbildung von Landschaftsgärtnern

Forstprojekte

- Außenaufnahme aller Wege und Außengrenzen, mit Erstellung einer Dokumentation und eines Maßnahmenkatalog zur Verkehrssicherungssituation
- Maßnahmen zur Verkehrssicherung in den Forsten gemäß Maßnahmenkatalog



- Umsetzung der forstlichen Pflegeplanung aus der Forsteinrichtung
- Durchführung des FSC-Hauptaudits für die FHH
- Kontinuierliche Wegeinstandsetzung, insbesondere nach Starkwetterereignissen
- Aufarbeitung von Sturmholz
- Läuterung der Außengrenzen als vorgezogene Verkehrssicherung
- Durchführung des Weihnachtsbaumverkaufs mit Rahmenprogramm
- Etablierung Schmuckgrün- und Brennholzverkauf
- Einsatz von Selbstwerbern
- Durchführung von Gruppenführungen

Wasserwirtschaftliche Maßnahmen

- Vorbereitung und Ausführung von diversen Grundinstandsetzungen am Staatlichen Be- und Entwässerungssystem in den Vier- und Marschlanden
- Bau eines Sandfangs am Knollgraben, Ausführung
- Monitoring bis 2019 Regenwasserbehandlungsanlage am Sander Damm (Mittlere Bille)
- Umbau Brauereiteiche (Obere Bille), Machbarkeitsstudie mit LSBG,
- Entschlammung Fleete Wohngebiet Allermöhe, 2. BA begonnen
- Herrichtung binnenseitiger Schutzstreifen nach Ankauf der Flächen und Übernahme in den Deichgrund, fortlaufend
- Erneuerung der Fern- und Automatisierungstechnik an den Staubauewehren 1-12 im Wohngebiet Allermöhe, begonnen.
- Entschlammung Brack am Spadenländer Weg
- Erneuerung der Steuerungstechnik am SW Curslack, Auftrag erteilt
- Entschlammung Teilstrecke Gose-Elbe, Planung abgeschlossen
- Umfangreiche Baumfällungen und Rückschnitte auch aufgrund von wiederholten Sturmschäden

Landschaftsbauprojekte

- Weiterentwicklung der Planung / Konzeption von Wegeverbindungen und Grünanlagen (Ost und West) am Schleusengraben im Rahmen des Projektes Erschließung der Schleusengrabenachse
- Vorbereitung und Ausführung der Grundinstandsetzung von diversen Spielplätzen und Grünanlagen, z.B. Spielplatz Habermannstraße und Spielplatz Mittlerer Landweg

6.3 Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt (VS)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	20,4	18,9	19,5

Aufgabe und Entwicklung in 2018

Das Fachamt musste in 2018 einige erhebliche Aufgabenausweitungen bewältigen. Beispielhaft wird an dieser Stelle auf den zunehmenden politischen Stellenwert des Wohnraumschutzes verwiesen. Darüber hinaus wurde das Fachamt als Genehmigungsdienststelle erstmalig für eine personelle Begleitung des Wutzrockfestivals in Anspruch genommen. In beiden vorgenannten Bei-



spielen aber auch in weiteren Arbeitsbereichen lassen geänderte Vorschriften und politische Erwartungen den Schluss zu, dass die teils erheblichen Auswirkungen auf den Vollzugsumfang auch weiterhin zu berücksichtigen und zu kompensieren sein werden.

Im April 2018 wurde ein Antrag auf Durchführung eines Altstadtfestes am Hafen in Anlehnung an die bisherige Hafenmeile eingereicht. Da die Hauptveranstaltungsfläche am Serrahn durch umfangreiche Baumaßnahmen bis voraussichtlich 2020 nicht zur Verfügung steht hat sich der Veranstalter für die Flächen Alte Holstenstraße und Schlosswiese entschieden. Um eine Abgrenzung, aber auch einen klaren Bezug zur Hafenmeile deutlich zu machen, wurde von der Politik die Bezeichnung „Altstadtfest am Hafen“ mit Untertitel „Bergedorfer Hafenmeile“ gewählt. Die Veranstaltung fand schließlich mit großem Erfolg vom 20.-22.07.2018 statt.

Die Bergedorfer Volksfeste (Frühjahrsmarkt Bergedorf, Herbstmarkt Lohbrügge, Spieker Pfingstmarkt, Spieker Herbstmarkt sowie die Weihnachtsmarktbereiche Alte Holstenstraße Lohbrügge und Bergedorfer Markt) wurden in 2018 bereits zum vierten Mal erfolgreich von der WAGS Hamburg Events GmbH durchgeführt. Die Spieker Märkte stellen die WAGS dabei weiterhin vor besondere Probleme, da die Marktfläche auf dem Sülzbrack durch eine Verwendung für die Flüchtlingsunterbringung auf unabsehbare Zeit für Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung steht. Die Ersatzfläche auf dem Parkplatz des REWE-Marktes am Süderquerweg wird nach derzeitiger Kenntnislage in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen. Das Bezirksamt bemüht sich weiterhin intensiv um eine Ersatzfläche für diese Traditionsveranstaltung.

Für weitere große Veranstaltungen wie Wutzrock waren Erlaubnisse zu erteilen. Zuvor musste mit anderen Dienststellen der FHH Einvernehmen über die Inhalte hergestellt werden. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei Sicherheitsaspekte für die Besucher. Diese rückten bereits im Zusammenhang mit der Love-Parade 2010 in Duisburg in den Mittelpunkt des Interesses und erhielten nach dem Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin 2016 eine noch größere und völlig anders geartete Bedeutung. In diesem Zusammenhang kam dem Fachamt ebenfalls eine koordinierende Funktion zwischen Polizei, Feuerwehr und Veranstalter zu.

Alle Veranstaltungen konnten letztlich erfolgreich und ohne Zwischenfälle abgewickelt werden.

Gewerberecht, Marktwesen, Lebensmittelüberwachung 2018

Gewerbe- und Ordnungsrecht

Die Abteilung ist u.a. zuständig für Erlaubnisse nach der Gewerbeordnung in Verbindung mit diversen Spezialgesetzen sowie für Ordnungswidrigkeitenverfahren, Entzug von Erlaubnissen und Gewerbeuntersagungsverfahren. Außerdem werden die Verwaltungsverfahren zur Umsetzung des Hundegesetzes und des Passivraucherschutzgesetzes ausgeführt.

Das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt hat 2018 weiterhin daran mitgewirkt, eine möglichst vollständige Erfassung der Hunde in Bergedorf zu gewährleisten und damit für mehr Sicherheit (u.a. Einhaltung der Haftpflichtversicherungspflicht) im Umgang mit den Tieren beizutragen. Zum 31.12.2018 waren in Bergedorf 6.596 Tiere im Hunderegister erfasst. Diese Zahl erscheint nicht realistisch. Es ist davon auszugehen, dass viele Hundehalter bei Wegzug oder Tod des Tieres die Abmeldung versäumen. Daher wurden in 2016 die Daten von Hunden der Geburtsjahrgänge 1996 und älter gelöscht. Denn es ist davon auszugehen, dass diese Tiere nicht mehr leben. Nach einer entsprechenden Gesetzesänderung erhält das Fachamt seit 2018 nun auch Abmeldungen von der Hundesteuer, so dass sich die Zahlen allmählich realistischen Werten annähern. Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Hundegesetzes wurden 2018 zwei Hal-tungsuntersagungen ausgesprochen.

Insgesamt wurden 46 Hundehalter schriftlich aufgefordert, ihrer Meldepflicht nach dem Hundegesetz nachzukommen. Zudem waren 2018 drei Zwangsmittelverfahren zur Durchsetzung der Anzeigepflicht erforderlich. Die Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Möglicherweise kann



daraus geschlossen werden, dass sich die Hundehalter der Pflicht zur Anmeldung bewusster geworden sind.

Von der Erlaubnispflicht zur Haltung eines gefährlichen Hundes wurde in 2018 lediglich eine befristete Befreiung für einen Junghund (§ 18 Abs. 2 HundeG) erteilt. Haltungsbeschränkende Maßnahmen, wie z. B. die Anordnung des Besuchs einer Hundeschule, wurden auch in diesem Jahr nur in sehr geringem Maße erforderlich. In den meisten Fällen sind Ermahnungen und damit verbundene Hinweise auf die Einhaltung der Aufsichts- und Anleinpflcht nach wie vor ausreichend.

Hinweise auf nicht gemeldete Hunde erhält das Fachamt hauptsächlich durch Beschwerden und Polizeiberichte. In der Vergangenheit waren rd. 46% der Verfahren nach dem Hundegesetz Einladungen zur Rasseprüfung und Aufforderungen zur Anmeldung. In 2016 lag der Anteil bei 80%, 2017 bereits bei 90%. In 2018 lag der Anteil nur noch bei 60%.

Im Bereich des Jugendschutzes hat sich die Anzahl der festgestellten Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz nicht wesentlich verändert. Verstöße festzustellen, bleibt weiterhin schwierig, da die Jugendlichen oft ihre Bezugsquellen verschweigen. Eine eindeutige Beweisführung ist dann kaum möglich. In 2018 gab es so gut wie keine Hinweise auf mögliche Verstöße im Jugendschutz, es wurde kein Bußgeldverfahren eingeleitet.

In 2018 wurde das Bewacherrecht überarbeitet und ein bundesweites Register eingeführt. In Bergedorf mussten in 2018 10 Betriebe in das Register eingepflegt werden. Zwei Erlaubnisse wurden nach dem neuen Recht erteilt, was eine etwas intensivere Überprüfung der Gewerbetreibenden incl. Abfrage beim Verfassungsschutz vorsieht. In 2019 wird das Register mit den Daten aller Wachpersonen bestückt werden müssen. Noch ist nicht ganz geklärt, ob das durch die Unternehmen selbst erfolgen wird oder durch die zuständige Behörde. Mehraufwand kommt auf die Dienststelle auf jeden Fall zu durch die regelmäßig – alle drei Jahre – erforderliche Überprüfung der Wachpersonen.

Im Glücksspielbereich hat sich in 2018 nicht viel getan. Aufgrund der Tatsache, dass noch eine Reihe von Gerichtsverfahren anhängig ist, konnte noch keine der 27 Spielhallen im Bezirk geschlossen werden.

Seit 11. November 2018 sind Geldspielgeräte einer bestimmten Bauart nicht mehr zugelassen. Der Weiterbetrieb dieser Geräte stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, das Bespielen gar eine Straftat.

In 2018 konnte der Abschnitt 21 Gewerbeuntersagungsverfahren abschließen, darunter drei Wiedergestattungen. Darüber hinaus wurden vier Gaststättenerlaubnisse widerrufen. Ferner waren 28 Verfahren einzustellen, weil die Gewerbetreibenden u. a. entweder Gegenstand eines Insolvenzverfahrens waren oder durch intensive und erfolgreiche Beratungen die Zuverlässigkeit im gewerberechtlichen Sinne in der Betriebsführung wiederherstellen konnten. Zum 31.12.2018 waren darüber hinaus noch 39 Verfahren anhängig, von denen einige ruhen, weil den Gewerbetreibenden nach erfolgter Beratung die Gelegenheit gegeben wird, ihre Zuverlässigkeit unter Beweis zu stellen.

Es gab in 2018 nur drei Hinweise auf Verstöße gegen das Rauchverbot in Gaststätten und kein Hinweis auf Verstöße in Spielhallen. Die Betreiber der Gaststätten wurden über ihre Pflichten belehrt.

Für eine Gaststätte wurde der Nachweis über die Wirksamkeit der raumluft-technischen Anlage durch Vorlage eines Gutachtens erbracht.

Kennzahlen



Passivraucherschutzgesetz	2016	2017	2018
Hinweise auf Missstände	4	2	3
Anzahl der Beratungen	4	0	4 ⁴
Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	2016	2017	2018
Festsetzungen von Veranstaltungen nach § 69 GewO (Marktfestsetzungen ohne Wochenmärkte)	22	32	26
Zahl der Beschwerden, die auf Außennutzung von Gaststätten zurückzuführen sind	2	3	9
Zahl der gaststättenrechtlichen Erlaubnisverfahren	147	150	130
davon Vollkonzessionen (Erlaubnisse nach § 2 GastG)	21	29	36
davon Tageskonzessionen (Gestattungen nach § 12 GastG)	100	99	80
Gewerbeuntersagungen, Erlaubniswiderrufe und -versagungen	17	17	22
Spielhallenstandorte	15	15	15
Spielhallen	27	27	27
vorhandene Geldspielgeräte in Spielhallen (ohne in Gaststätten aufgestellte Automaten)	288	213	213
Sondernutzungserlaubnisse nach dem Hamb. Wegegesetz	25	29	29
Ausnahmen von der Sperrzeit	3	6	4

Weitere Arbeitsbereiche	2016	2017	2018
Vorgänge nach dem Hundegesetz, in denen Handeln gefordert war; davon wurde	133	162	111
die Hundehaltung reglementiert (Leinen- und Maulkorbzwang)	2	2	3
die Haltung eines „gefährlichen Hundes“ verboten oder wegen „Unzuverlässigkeit“ eines Halters untersagt	0	1	2
Freistellung von der Erlaubnispflicht nach § 14 (widerlegbar gefährliche Hunde – Kat 3)	5	4	7
Sicherstellung oder Tötung	0	1 ⁵	2 ⁵
Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet ⁶	45	67	80

⁴ Hierunter fallen auch Beratungen aufgrund von Nachfragen ohne Hinweis auf einen Missstand.

⁵ Die Sicherstellung/en erfolgte/n im Rahmen der Haltungsuntersagung/en.

⁶ hauptsächlich Verfahren wegen verspäteter Anmeldung eines Hundes - in 2018 75%.



Weitere Ordnungswidrigkeiten-Verfahren nach anderen Rechtsgrundlagen (z.B. GewO, GastG, KrWG und JuSchG)	88	59 ⁷	50
Ausstellung von Fischereischeinen	399 ⁸	416 ⁹	311 ¹⁰

Lebensmittelüberwachung und Marktwesen 2018

Lebensmittelüberwachung

Mit der Kontrolle von Lebensmitteln, Kosmetik, Tabak und Bedarfsgegenständen leistet die Lebensmittelüberwachung einen aktiven Verbraucher- und Gesundheitsschutz im Spannungsfeld zwischen den wirtschaftlichen Interessen von Anbietern und Gewerbetreibenden auf der einen und dem Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher an einwandfreier und gesundheitlich unbedenklicher Ware auf der anderen Seite.

Die Aufgabe Lebensmittelüberwachung wird hauptsächlich im Außendienst durch die Lebensmittelkontrolleure wahrgenommen. Ca. 30 % der Außendiensttätigkeit entfallen zusätzlich auf Gewerbeüberwachung, z.B. Umsetzung der Energiekennzeichnungsverordnung (EnVKV) durch Kontrollen von Autohändlern und Elektromärkten.

Kontrollschwerpunkte lagen in diesem Jahr auf der Allergenkennzeichnung beim Verkauf von unverpackten Speisen und Getränken und deren Kennzeichnung in gastronomischen Betrieben mit Verzehr vor Ort und im Verkauf außer Haus. Aber auch im vorbeugenden Verbraucherschutz in Bezug auf Täuschung im Bereich des Dönerverkaufs. Die Ursachen für die Täuschung beruhten zu 100% der Fälle auf Unkenntnis der Inhaber bezüglich der Rechtsgrundlagen.

Die Anzahl der Nachkontrollen ist leicht rückläufig. Durch die langfristige Erkrankung eines Lebensmittelkontrolleurs mussten Einschränkungen beim (auch mehrfachen) Aufsuchen von Betrieben hingenommen werden.

Im Vordergrund der Lebensmittelüberwachung steht nach wie vor eine präventive Beratung, Ursachenermittlung bei Missständen sowie die Entwicklung einzelfallbezogener Lösungsansätze unter sorgfältiger Abwägung der unterschiedlichen Interessenlagen und Gefahren. Die Bergedorfer Lebensmittelkontrolleure, zeitweise durch eine auszubildende Lebensmittelkontrolleurin verstärkt, setzten dabei ihr umfangreiches, durch langjährige Erfahrung erworbenes Fachwissen, ihre Betriebskenntnisse und ihre Kommunikationsfähigkeiten gezielt ein. Der Zielerreichungsgrad für die Anzahl der Probenentnahmen (Soll-Ist-Vergleich) wurde wie in den Vorjahren auch in 2018 übertroffen. Der Anteil der eigenen Probenentnahmen, die zu Beanstandungen führten, ist im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen (von 59 in 2017 auf 76 in 2018). Die Beanstandungen anderer Lebensmittelkontrollbehörden, die sich auf Bergedorfer Betriebe beziehen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert (von 43 in 2017 auf 19 in 2018).

Die Anzahl der überwachungspflichtigen Betriebe i. S. d. LFGB (siehe Kennzahlen) hat sich im Verhältnis zum Vorjahr um 316 Betriebe reduziert. Dies liegt unter anderem daran, dass Hobbytierhalter (Pferde, Hühner) nicht mehr als Lebensmittelunternehmer gewertet werden.

Marktwesen/Wochenmärkte

⁷ In den vergangenen Jahren konnten Rückstände aufgearbeitet werden, die Anzahl der Owi-Verfahren pendelt sich jetzt wieder auf ein Normalmaß ein.

⁸ 292 Fischereischeine wurden von VS ausgestellt, 107 vom Einwohneramt

⁹ 292 Fischereischeine wurde von VS ausgestellt, 124 vom Einwohneramt

¹⁰ 105 Fischereisscheine wurden von VS ausgestellt, 206 vom Einwohneramt



In Bergedorf finden wöchentlich 6 staatliche Wochenmarktveranstaltungen statt. Diese werden von drei Marktmeistern hinsichtlich einer reibungslosen Marktorganisation verantwortlich betreut. Außerhalb der Marktbetreuung führen diese z.B. umfassende Ermittlungen durch.

Trotz eines stetigen Wandels durch Zu- und Abgänge der Marktbesucher steht die Optimierung des Marktaufbaus und des Branchenmixes im Sinne des Kunden nach wie vor im Vordergrund.

Die Auslastungsgrade der Wochenmärkte konnten trotz konsequenter Vergabe freigewordener Plätze, nicht konstant gehalten werden. Der Auslastungsgrad ist im Durchschnitt von 72% auf 71% gesunken. Die Begradigung der Marktfläche im Verlauf der Chrysanderstraße ist von Kunden und Marktbesuchern sehr gut angenommen worden. Probleme bereiteten dieses Jahr Schäden im neuen Pflaster des Vinhagenweges. Der Austausch der durch Gestänge und Schirme beschädigten Steine wird Anfang 2019 abgeschlossen sein.

Der Anteil der Dauerzulassungen ist je Markt und Markttag unterschiedlich und liegt aktuell zwischen 51% und 83%.

Kennzahlen

Verbraucherschutz	2016	2017	2018
Gewerbebetriebe insgesamt:	11.611	11.914	12.307
Davon			
überwachungspflichtige Betriebe i. S. d. Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes (LFGB) einschl. Marktstände	2.637	2.543	2.227
In diesen Betrieben erfolgten insgesamt:			
Kontrollen und Beratungen	2.015	2.099	1.794 ¹¹
Probenentnahmen			
Soll	658	678	647
Ist	680	699	672
davon Beanstandungen	74	59	76
Weitere Beanstandungen anderer Lebensmittel-Kontrollbehörden	35	43	18
Zahl der registrierten <u>Lebensmittelbetriebe</u> (inkl. gewerberechtlich nicht meldepflichtiger Betriebe, wie z.B. Urproduktion, Kindertagesstätten, Krankenhausküchen)	1.307	1.639	1.589
hiervon kontrollierte Betriebe	975	968	834 ⁸
Betriebe, die einer Kontrollpflicht nach § 22 Pflanzenschutzgesetz unterliegen	10	9	9
davon kontrolliert	0	9	9

Veranstaltung von bezirklichen Wochenmärkten	2016	2017	2018
---	-------------	-------------	-------------

¹¹ Aufgrund personeller Engpässe durch die langfristige Erkrankung eines Lebensmittelkontrolleurs erfolgten weniger Kontrollen und Beratungen



Gesamtzahl der Wochenmärkte	311	310	309
Gesamtzahl der Stände über alle Markttag	12.446	12.018	11.205
Maximal mögl. Frontmeter aufgeteilt nach Märkten	Auslast. in %	Auslast. in %	Auslast. in %
Di / Bergedorf 534	73	70	65
Mi / Lohbrügge 530	73	81	74
Do / Bergedorf West 303	84	73	80
Fr / Bergedorf 534	89	82	77
Sa / Lohbrügge 530	84	93	87
Sa / Fleetplatz 224	50	54	47
Ø Auslastungsgrad über alle Märkte [%]	76	75	72

Veterinärwesen 2018

Die Arbeit der Abteilung Veterinärwesen war auch im Jahr 2018 wesentlich geprägt durch Tätigkeiten in den Fachgebieten Tierseuchenbekämpfung und Tierschutz. Weder Tierseuchen noch Hinweise über Missstände im Tierschutz sind planbar und werden daher auch in Zukunft hier, im viehreichsten Bezirk Hamburgs, für einen erheblichen und kaum steuerbaren, gleichwohl zwingend zeitnah zu erledigenden, Arbeitsaufwand sorgen.

Der Schwerpunkt der Aufgabenbewältigung lag auf Maßnahmen zur Gefahrenabwehr. Dazu zählten anlassbezogene tierschutzrechtliche Kontrollen, die Bemühungen Hamburgs um die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP), der amerikanischen Faulbrut (AFB).

Tierseuchenbekämpfung

Die fortschreitende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in verschiedenen osteuropäischen Ländern und jetzt auch in Belgien hatte zur Folge, dass in der BRD alle an der Tierseuchenbekämpfung beteiligten Behörden umfängliche Präventions- und Vorbereitungsmaßnahmen zu treffen hatten. Der Mehraufwand in Bergedorf betraf insbesondere anlassbezogene Bestandskontrollen der Schweinehaltungen zur Überprüfung der Biosicherheitsmaßnahmen.

Das überbezirkliche Tierseuchen-Krisenmanagement für Hamburg konnte in 2018 aufgrund hamburgweiter personeller Engpässe im Veterinärwesen nicht wie geplant voran gebracht werden.

Die Anerkennung ganz Hamburgs als BHV1-freie Region gemäß Artikel 10 der Richtlinie 64/432/EWG konnte in 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. An dem Verfahren der Kontrolluntersuchungen zur Aufrechterhaltung des BHV-1 Status hat sich noch keine Erleichterung ergeben, sodass weiterhin ein hoher Zeitaufwand zur Bekämpfung dieser Seuche von den Veterinären aufgewendet werden muss.

Das Thema Bienengesundheit gewinnt auch in der Öffentlichkeit zunehmend an Bedeutung: Eine hamburgweite Vereinheitlichung der Verfahren und Formulare rund um die Bienenseuche Faulbrut konnte in 2018 durch zahlreiche bezirksübergreifende Arbeitstreffen erreicht werden. Durch die im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Faulbrut notwendige Verfahren ist ein erheblicher Mehraufwand in der Verwaltung entstanden, der auch in 2019 anhalten wird.



Tierarzneimittel

Durch Regelungen im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln (Antibiotikadatenbank in HIT) besteht weiter ein großer Verwaltungsaufwand und mit Blick auf die äußerst komplexe Rechtsmaterie auch umfänglicher Beratungsbedarf auf Seiten der betroffenen Tierhalter, damit die geforderten Maßnahmenpläne vorgelegt und umgesetzt werden konnten.

Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Lebensmittelüberwachung

Der gesundheitliche Verbraucherschutz beginnt bei der Gewinnung von gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln in der landwirtschaftlichen Urproduktion und umfasst in der Folge alle Stufen der Lebensmittelverarbeitung und des Lebensmittelhandels bis hin zur Abgabe an den Verbraucher. Anlassbezogen wird die Fachlichkeit der Tierärzte im Bereich Lebensmittelhygiene regelmäßig eingebracht, der Schwerpunkt liegt hier bei der Nutztierhaltung sowie der Fleischproduktion und Verarbeitung.

Tierschutz

Ein facettenreiches Aufgabengebiet ist die Überwachung der Einhaltung tierschutzrechtlicher Vorgaben. Bestimmte Einrichtungen wie etwa Tiertransportunternehmen, Wanderzirkusse, Pensionstierhaltungen, Tieraussstellungen aber auch landwirtschaftliche Nutztierhaltungen sind regelmäßig zu kontrollieren. Festzuhalten ist ein nach wie vor ungebrochenes, vor allem emotional geprägtes Tierschutzbewusstsein in der Bevölkerung, welches zu einer hohen Anzahl an Tierschutzanzeigen führt. Aus solchen Tierschutzanzeigen entwickelten sich auch in 2018 einige „Dauerbrenner“, hier besonders Fälle betreffend des illegalen Handels mit Hundewelpen, welche durch einen hohen Arbeitsaufwand gekennzeichnet waren.

Der vor wenigen Jahren im TierSchG eingefügte Erlaubnisvorbehalt für Organisationen, die Hunde oder Katzen aus dem Ausland nach Deutschland verbringen und diese hier vermitteln, erfordert nach wie vor und auch in der Zukunft einen hohen Zeitaufwand bei der Überwachung der Tätigkeit der Organisationen. In diesem Zusammenhang kam es auch zu einem illegalen Transport aus Osteuropa, der mit der Sicherstellung und Quarantänisierung der acht Hunde einherging. Solche Verfahren sind langwierig und erfordern einen hohen Zeitaufwand für Kommunikation mit WSP 51 und anderen zuständigen Behörden, sowie dem Tierheim.

Auch 2018 gastierte in Bergedorf ein Zirkus mit Wildtieren. Da die Haltung von Wildtieren im Zirkus allgemein in der Bevölkerung und Politik als kritisch angesehen wird, kam es in der Folge zu einem erheblichen Medieninteresse und zu diversen behördeninternen Abfragen und umfassendem Informationsbedarf. Derartige Besonderheiten binden oft über Tage und Wochen hinweg erhebliche Personalressourcen der Abteilung.

Hunde- und Gefahrtiergesetz

Wie in den Vorjahren wurden zahlreiche Untersuchungen von Hunden sowie die daraus folgende Erstellung von gerichtsfesten Gutachten zur Rassefeststellung und Beurteilung von Hunden nach Beißvorfällen durchgeführt. Mit der Anfertigung von Stellungnahmen zu externen Gutachten und der fachlichen Beratung im Amt bezüglich Fragestellungen zur Durchführung des Hamburger Hundegesetzes wurde ein erheblicher Beitrag zur Rechtssicherheit anstehender Verwaltungsv erfahren geleistet.

Das Hamburger Gefahrtiergesetz hatte erfreulicherweise nach wie vor kaum Auswirkungen.

Kennzahlen



Veterinärwesen	2016	2017	2018
Tierseuchenrecht Anlassbezogene Bestandskontrollen	113	35	48
Tierseuchenrecht Ausgestellte Atteste im Amt	105	109	168
Tierseuchenrecht Ausgestellte Atteste vor Ort	13	29	27
Tierseuchenrecht -Betriebskontrollen (z. B. Viehhändler, Betriebe gem. VO 1774/2002, Zolllager)	1	1	3
Tierseuchenrecht -Erfassung Tier- und Warenbewegungen für TRACES	851	? ¹²	? ¹²
Tierschutz-/Tierseuchenrecht Überwachungen landwirtschaftlicher Nutztierhaltungen (Rinder, Schweine, Schafe/Ziegen, Pferde, Geflügel)	14	19	24
Tierschutzrecht -Kontrollen Tiertransporte	8	15	18
Tierschutzrecht -Kontrollen erlaubnispflichtige Betriebe einschl. Tierbörsen, Zirkusse	8	9	10
Tierschutzrecht -anlassbezogene Kontrollen	119	106	123
Tierschutzrecht -Erteilung von Erlaubnissen nach § 11 Tierschutzgesetz und Genehmigungen gem. Tierschutzrechtsverordnungen	16	5	9
Ahndung von Verstößen -Anzahl Bußgeldbescheide, Verwarnungen	1	0	1
Ahndung von Verstößen -eingestellte Verfahren	2	1	0
Anzahl von Berichten, Stellungnahmen, Gutachten,	164	152	171
schriftliche Abmahnungen, schriftliche Anordnungen	1	2	3

¹² Die notwendige Erhebung erfolgt zentral durch den Federführer; die Daten lagen (auch für 2017) zum Redaktionsschluss noch nicht vor.



Technischer Umweltschutz

Aufgabe der Abteilung ist es, schädliche Einwirkungen auf die Umwelt zu unterbinden bzw. ihrer Entstehung vorzubeugen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Überwachung der Badegewässer, technischer Bäder und des Trinkwassers insbesondere bei Eigenversorgungsanlagen und Hausinstallationen mit einer Abgabe an die Öffentlichkeit;
- Schutz des Bodens vor schädlichen Einflüssen,
- Schutz der Bevölkerung vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Lärm, Licht und Erschütterungen sowie Luftverunreinigungen (Immissionsschutz),
- Einhaltung immissionsschutzrechtlicher und bodenschutzrechtlicher Anforderungen im Plan- und Baugenehmigungsverfahren
- Erhaltung des Wohnungsbestands und Sicherstellung der Einhaltung von Mindestanforderungen unter Berücksichtigung des Wohnraumschutzgesetzes.

Die Anzahl der Stellungnahmen (im Wesentlichen Beteiligungen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren) sind 2018 abermals zurückgegangen, die Überwachungsvorgänge dafür erneut angestiegen. Hierunter fallen routine- und anlassbezogene Kontrollen, wie z.B. Beschwerden über Lärm, Erschütterungen, Lichtimmissionen oder auch die Kontrollen der Badegewässer und technischen Bäder.

Zu Beginn des Jahres 2018 trat eine Änderung der Trinkwasserverordnung in Kraft, die zur Folge hat, dass – sofern es sich um eine systemische Untersuchung handelt - bereits das Untersuchungslabor verpflichtet ist, eine Überschreitung des Maßnahmenwertes für Legionellen mit Beschreibung der Probennahmestelle der zuständigen Dienststelle mitzuteilen. Es kann seitens des Fachamtes festgestellt werden, dass es durch diese Änderung bislang zu keiner signifikanten Erhöhung der mitgeteilten Überschreitungen gekommen ist. Dies lässt den Schluss zu, dass auch vorher durch die Anlagenbetreiber die Überschreitungen mitgeteilt wurden und die Ursachenbekämpfung vom Fachamt begleitet oder im Bedarfsfall auch gefordert werden konnte.

Zusätzlichen Aufgaben kommen auf die Abteilung voraussichtlich durch die neue 42. Bundes-Immissionsschutzverordnung hinzu, die die Errichtung und den Betrieb von Verdunstungskühlanlagen regelt. Anlass für die Entwicklung dieser Regelungen waren die Immissionen der Kühlanlage einer Brauerei in Kulmbach, die zu Erkrankungen von Bewohnern in der unmittelbaren Nachbarschaft führten. Der Bestand der Anlagen wird durch Eintragungen der Betreiber in ein zentrales Register erfasst. Die anstehenden routinemäßigen Wartungen, Kontrollen und Untersuchungsergebnisse sind dort ebenfalls einzutragen und durch die zuständige Behörde im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Ausführung zu kontrollieren.

Der Trend zur Errichtung von Tiefgaragen bei Neubauvorhaben und damit die Befassung im Zusammenhang mit immissionsschutzrechtlichen Forderungen setzt sich unvermindert fort. Dabei ist aber erfreulicherweise auch zu beobachten, dass sich insbesondere Hamburger Architekten verstärkt mit der Problematik auseinandersetzen und diese bei ihren Planungen berücksichtigen.

Im Zusammenhang mit der Überwachung der Badegewässer kann mit Blick auf die teils extreme Hitze und Sonneneinstrahlung Ablauf des Jahres festgestellt werden, dass die erwarteten Probleme mit massenhaften Blaualgenentwicklungen erfreulich gering ausgefallen sind. So musste der Hohendeicher See vom 25. – 31.7.2018 nur partiell und das Sommerbad Altengamme vom 22. – 28.8.18 wegen des Auftretens von toxinbildenden Blaualgen kurzfristig geschlossen werden.

Einen langfristig und deutlich erhöhten Arbeitsaufwand bescherte der Abteilung für Technischen Umweltschutz der Aktionstag im Zusammenhang mit dem Gebäude Reetwerder 1-3. Durch die



beharrliche Weigerung des Grundeigentümers, notwendige Instandsetzungen mit Blick auf baurechtliche und wohnraumschutzrechtliche Mindestanforderungen auszuführen sowie einer im Gefolge dieser Weigerung notwendigen Evakuierung des Gebäudes, ist eine in erster Linie menschlich äußerst schwierige Situation für die Bewohner entstanden. Dieser wesentlich durch das Verhalten des Grundeigentümers entstandene Aspekt forderte deutlich über das Fachamt hinaus auch zahlreiche andere Dienststellen des Bezirksamtes sowie der Behörden in besonderem Maße. Ein Ende ist hier noch nicht absehbar und es kann Ende 2018 festgestellt werden, dass kein anderer Aktionstag in Hamburg derartige Probleme verursacht hat, wie der im Zusammenhang mit dem Gebäude im Reetwerder.

Kennzahlen

Technischer Umweltschutz	2016	2017	2018
Anzahl der Überwachungsvorgänge	442	533	601
Anzahl der Stellungnahmen	283	266	228
Anzahl der Anträge n. LärmSchG od. BImSchG	4	4	3
Bericht über bakt. Wasserqualität in öffentlichen + gewerblichen Schwimmbädern	170	120	155
Überprüfung von Hofstellen gemäß Düngemittelanwendungsverordnung	5	5	5
Beprobung von Hausinstallationen in Einrichtungen, die Trinkwasser für die Öffentlichkeit abgeben	20	26	28
Zukünftig an dieser Stelle: Darstellung Zahlen Wohnraumschutz/Zweckentfremdung	-----	13	26
Vorgänge Wohnraumschutz/Wohnungspflege	15	44	33

6.4 Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (WBZ)

	2016	2017	2018
Beschäftigungsvolumen	38,45	38,18	38,72

Das Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt ist der zentrale Ansprechpartner für alle Aufgaben und Dienstleistungen im Zusammenhang mit bau-, umwelt- und gewerberechtlich zu beurteilenden Vorhaben. Dem Grundsatz „Dienstleistungen aus einer Hand“ folgend sind damit alle für Bauwillige, Unternehmen und Gewerbetreibenden wichtigen Genehmigungsaufgaben hier gebündelt. Gleichzeitig sind unter dem Dach des WBZ auch die Aufgaben und Servicefunktionen der bezirklichen Wirtschaftsförderung integriert. Als bezirklicher Federführer ist das WBZ Bergedorf außerdem Ansprechpartner und Koordinator für alle bezirksübergreifenden Grundsatzfragen sowie die zentrale Schnittstelle zu den Fachbehörden in Hamburg.



Wie in den Vorjahren waren auch in 2018 die Genehmigungstätigkeiten für größere Wohnungsbau- und Infrastrukturprojekte prägend für die Arbeit aller Fachabteilungen im WBZ. Mit 854 genehmigten Wohnungen hat das WBZ Bergedorf das vom Senat für den Wohnungsneubau gesetzte Ziel (800 WE) voll erfüllt.

Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing

Einen wesentlichen Schwerpunkt in der Arbeit der Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing stellten auch 2018 die Vermarktung und der Verkauf städtischer Gewerbeflächen dar. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung kann insbesondere kleinen Unternehmen Gewerbeflächen ohne „gesamtstädtische Bedeutung“ anbieten – ohne langwierigen Abstimmungsbedarf mit zentralhamburgischen Behörden.

In 2018 wurden zwei Flächen neu disponiert. 2018 konnten auch zwei Verkäufe von Gewerbegrundstücken durch den Bezirk abgeschlossen werden (eine Disposition aus 2017 und eine aus 2018). Der gesamte Prozess der Vermarktung, Vertragsverhandlung, Befassung der Kommission für Bodenordnung bis zur Beurkundung dieser beiden Flächen wurde durch die bezirkliche Wirtschaftsförderung erbracht.

Im Jahr 2018 wurden folgende Dispositionen beschlossen und Verkäufe getätigt:

Tätigkeitsfeld	Belegenheit	Größe in m²
Dispositionen		
Maschinenbau und Dienstleistung	Helmut-Nack-Straße	3.666
Handwerk	Gerhard-Falk-Str.	320
Verkäufe		
Handwerk	Brookkehre	1.413
Maschinenbau und Dienstleistung	Helmut-Nack-Straße	3.666

Zum 31.5.2018 endete das durch die Wirtschaftsförderung für 1 Jahr beauftragte Tourismusmanagement. Der Abschlussbericht beinhaltet gute Erkenntnisse zu den Stärken und Schwächen, sowie Chancen und Risiken des Tourismus im Bezirk Bergedorf. Es wurden 10 Highlights im Bergedorf Tourismus identifiziert. Zudem gab es 17 Handlungsempfehlungen für die Fortführung der Tourismusaufgabe im Bezirk.

Ab Juni hat die bezirkliche Wirtschaftsförderung die weitere Koordination der Tourismusaufgaben übernommen. Dafür ist in einem ersten Schritt basierend auf den Ergebnissen des externen Tourismusmanagements gemeinsam mit den Tourismusakteuren im Bezirk eine Strategie für eine noch bessere Vermarktung des Bergedorf-Tourismus entwickelt worden.

Ebenfalls im Juni 2018 ist bei der HHT (Hamburg Tourismus GmbH) für die Bezirke eine neue Stelle im Destinationsmanagement geschaffen worden. Zielsetzung der HHT ist, die Bezirke im Bereich Tourismus stärker beratend zu unterstützen. Die Bezirke erhalten auch die Möglichkeit, kostenlos auf der Homepage der HHT für sich Werbung zu machen und in den Flyern („Gastliebe“ „Auf nach Hamburg“) der HHT zu erscheinen.

Die Wirtschaftsförderung hat dieses Angebot bereits gut genutzt. So konnte Bergedorf in der Gastliebe mit den 10 Highlights glänzen und in der Broschüre „Auf nach Hamburg“ den Wichtelmarkt zeigen mit einem spannenden Interview des WSB-Geschäftsführers, Herrn Wilken. Die Zusammenarbeit zwischen der HHT und der bezirklichen Wirtschaftsförderung ist sehr gut angefallen. In regelmäßigem Austausch wird der Fokus auf die touristischen Aktivitäten gelegt, um daraus passgenaue Maßnahmen für Bergedorf zu entwickeln.

Gemeinsam mit den Kollegen aus dem Förderprojekt „Kurs Elbe, von Hamburg bis Wittenberge“ wurden interessante Marketinginstrumente entwickelt, die den Tourismus entlang der



Elbe beleben sollen. Auch im Rahmen des Hamburger Hafengeburtstags konnte sich Bergedorf in Kooperation mit den anderen Projektpartnern auf einem Gemeinschaftsstand präsentieren.

Im Rahmen verschiedener Themen ist die Wirtschaftsförderung Hamburg weit koordinierend tätig gewesen. (z.B. zu Themen wie BID, Gewerbeflächenvergabe, Austausch mit Wirtschaftsförderungsakteuren anderer Kommunen, etc.)

Die Wirtschaftsförderung koordinierte und beaufsichtigte auch im abgelaufenen Jahr die BID-Initiativen (Alte Holstenstraße II und Sachsentor III) im Bezirk Bergedorf. Die Änderungen des Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren (GSED) wurden gemeinsam mit der Fachbehörde eruiert und den Aufgabenträgern der BIDs vorgestellt.

Auch das Standortmarketing bildete in 2018 ein wichtiges Aufgabenfeld in der Wirtschaftsförderung ab. Es wurden die Weichen für einen „Runden Tisch – Ökonomie und Einzelhandel in Bergedorf“ gestellt. Mit diesem neuen Dialogformat sollen Maßnahmen und Konzepte entwickelt werden, die die Belebung und die Attraktivität von Bergedorf steigern.

Außerdem wurde die Lenkungsgruppe Wirtschaft wieder ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Dialogformates werden Vertreter der Fraktionen, Vertreter der wichtigen Wirtschaftsakteure wie WSB, GVM, Handwerk und Wirtschaft gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung wirtschaftsrelevante Schwerpunkte des Bezirks aufgreifen und Lösungen entwickeln.

Die Vernetzung der Wirtschaft war ebenfalls ein wichtiger Aufgabenbereich der bezirklichen Wirtschaftsförderung. Neben der Kontaktpflege zu Wirtschaftsverbänden (z. B. WSB, GVM) und einzelnen Unternehmen wurden verschiedene branchen- und standortbezogene Veranstaltungen organisiert. Darunter waren zwei Netzwerktreffen des „Unternehmensnetzwerks Allermöhe (UNA). Es wurden viele Beratungsgespräche im Rahmen von Interessenbekundungen zu Um- und Ansiedlungen, sowie bei Expansionswünschen geführt.

Auch in 2018 wurde wieder eine „Bergedorfer Wirtschaftskonferenz“ in enger Zusammenarbeit mit Bezirkspolitik und Kammern durchgeführt. Diese bietet ein Forum für den Dialog zwischen Unternehmen, Politik, Verwaltung und Institutionen. Die Veranstaltung am 13. November im Haus in Park stand unter dem Hauptthema „Klimaschutz und Nachhaltigkeit, als Chance für Bergedorfs Wirtschaft“. Das ohnehin sehr aktuelle Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde durch 3 unterschiedliche Vorträge aus den Bereichen Wissenschaft, Handwerk und Landwirtschaft in der vielfältigen Bedeutung unterstrichen. Im Rahmenprogramm der Veranstaltung präsentierten sich themenrelevante Institutionen mit Ständen im Foyer dem Publikum.

Das in 2018 gestartete „Entwicklungskonzept“ wird durch die Wirtschaftsförderung im Bereich „produktives Bergedorf“ begleitet. Zielsetzung ist dabei, neue Arbeitsplätze zu schaffen sowie die Stabilisierung bestehender Arbeitsplätze zu fördern / sichern, wirtschaftliches Wachstum, technologische Innovation und die Steigerung des Wohlstandes der Bergedorfer Bevölkerung langfristig sicherzustellen und zu erhalten.

Bauaufsicht

Die Bauaufsichtsbehörden sind Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet des öffentlichen Baurechts. Früher reine Hoheitsverwaltung – ist heute die Bauaufsicht Berater und Unterstützer von Bauwilligen, Architekten und Fachplanern. Die Grundlage dafür bildet die Hamburgische Bauordnung in der geltenden Fassung.

Die Bauaufsicht im bauordnungsrechtlichen Sinne wird von der Bauprüfabteilung im WBZ wahrgenommen. Durch bauordnungsrechtliche Anforderungen, welche beim Errichten, Ändern, bei Abbruch und Nutzen zu beachten sind, wird versucht, einer möglichen Gefährdung von Menschen und Sachwerten in der Natur vorzubeugen. Unzumutbare Belästigungen sollen vermieden und



sozialen und denkmalpflegerischen Belangen soll Rechnung getragen werden. Im Falle von Abweichungen wird gemeinsam mit dem Bauherren und den Architekten nach Möglichkeiten zur Verwirklichung des Bauwunsches gesucht.

Das Jahr 2018 stand erneut im Zeichen des Wohnungsneubaus, allerdings wurden auch diverse gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten beantragt und genehmigt. So wurden 854 Wohnungen vom Bezirksamt Bergedorf genehmigt und damit die vom Senat vorgegebene Zielzahl von 800 Wohnungen überschritten.

Dies wurde hauptsächlich durch die Genehmigung von größeren Wohnbauprojekten im Geschosswohnungsbau erreicht. Beispielhaft seien hier nur die Bauvorhaben „Am Schilfpark 12“, „Glasbläserhöfe 24“, „Binnenfeldredder 40“ sowie „Reinbeker Redder 55“ genannt.

Die in den vergangenen Jahren einen größeren Raum eingenommene Prüfung und Koordination von Unterkünften für Flüchtlinge oder Asylbegehrende ist hingegen deutlich zurückgegangen.

Verstärkt wird im Bereich von Erhaltungsverordnungen auf den Erhalt von Stadtbild prägenden Gebäuden auch im Kernbereich von Bergedorf geachtet.

Auch im Jahr 2018 sind diverse gewerbliche und landwirtschaftliche Bauprojekte genehmigt worden. Es wurden Umbaugenehmigungen für Ladennutzungen im „Sachsentor“, „Am Mohnhof“ und in der „Alten Holstenstraße“ erteilt. Auf vielen bebauten Gewerbegrundstücken in Bergedorf werden weiterhin Erweiterungen, Umbauten und Aufstockungen vorgenommen, um die Betriebe an die veränderten Betriebsnotwendigkeiten anzupassen. Leider wurden die vorbereiteten Maßnahmen zum Bau des Bergedorfer Tores nach dem Abbruch der vorhandenen Gebäude unterbrochen. Für 2019 wird jedoch die Aufnahme der Bauarbeiten erwartet.

Im „Zier- und Nutzgarten“ der Hansestadt Hamburg, den Vier- und Marschlanden, bildet vorrangig die Klärung von planungsrechtlichen Abgrenzungsfragen zwischen Außen- und Innenbereich sowie von Fragen zur planungsrechtlichen Einschätzung der Einfügung von Bauvorhaben im unbeplanten Innenbereich den anspruchsvollen Prüfungsinhalt von Bauanträgen.

Trotz des erhöhten Wohnungsbaudrucks wurden hier in 2018 insgesamt 129 Wohneinheiten genehmigt. Diese Zahl liegt ca. 20% unter der Genehmigungszahl von 2017. Hier wird deutlich, dass zunehmend auf die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart der Vier- und Marschlande geachtet wird.

Kennzahlen		2016	2017	2018	
Wohnbauvorhaben		412	379	231	
Anzahl genehmigter Wohnungen		869	1026	854	
Gewerbliche Bauvorhaben		477	481	438	
Sonstige bauaufsichtliche Verfahren		921	888	911	
Eingaben und Anfragen (neu)		879	863	891	
Anzahl der Owi-Verfahren		2	4	8	
Einnahmen in €	Soll	1.434.056	1.393.000	1.582.000	
	Ist	2.035.241	2.028.884	1.630.702	

Service und Verwaltung

Kundenservice



Als erste Anlaufstelle für jeden Besucher des WBZ ist der Kundenservice bestrebt, die Qualität seiner Arbeit ständig zu verbessern. Das Kundenfeedback-System wird laufend geführt und ausgewertet. Die Auswertung der Rückmeldungen ergaben auch im vergangenen Jahr durchweg positive Ergebnisse. Besonders die schnelle Bearbeitung, die Kompetenz und die Freundlichkeit werden durch die Besucher besonders hervorgehoben. Die erbrachten Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden auf deren Nutzen und Umsetzung, unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen, geprüft.

Im Jahre 2018 lagen diverse Anträge auf Sondernutzungen der öffentlichen Flächen vor, für die ein besonderer Abstimmungsaufwand in Bezug die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen erforderlich war.

Die telefonischen und persönlichen Vorsprachen des Kundenservice werden quartalsmäßig erfasst und ausgewertet. Die Entwicklung der Anzahl der persönlichen Vorsprachen ist leicht gestiegen.

Neben der persönlichen Vorsprachen, werden immer mehr Anliegen auf dem elektronischen Wege erledigt, besonders im Bereich der Sondernutzungen und Aufgrabebescheine finden persönlichen Vorsprachen kaum noch statt, da die digitale Kommunikation in immer stärkeren Maße genutzt wird. Insgesamt sind es in 2018 lt. dem Fachverfahren BaCom rd. **1.553** Sondernutzungsverfahren und insgesamt **1.683** Aufgrabebescheine gewesen.

Die Möglichkeit der Bauakteneinsichten wird nach wie vor stark genutzt.

Kennzahlen Kundenservice

Kundenservice	2016	2017	2018
Anzahl der persönlichen Vorsprachen gesamt	10.387	9.726	9.945
davon			
Gewerbeangelegenheiten (ohne Auskünfte)	3.592	3.509	3.663
Akteneinsicht / -ausleihe	558	498	562
Sondernutzungen, Wege und Grünanlagen	191	195	186
Aufgrabebescheine	27	15	12
Hundeanmeldungen	293	286	230
Verlängerung der Fischereierlaubnis	630	656	514
Verkauf von Auszügen aus dem Liegenschaftskataster	318	301	307



Gebühren Bauberatungen	465	413	389
Sonstige Anliegen	3.321	2.956	3.163
Terminvergaben für das Back-Office	991	895	920
Telefonkunden	11.193	12.795	11.179
Durchschnittliche Wartezeit in Min.	1,0	1,0	1,0
Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Min.	13	11,3	11,5

Verwaltung

Mit seinen vielfältigen Querschnittsaufgaben verbindet der Verwaltungsabschnitt alle Abteilungen des WBZ und versteht sich somit als interner Dienstleister des Hauses.

Durch die verstärkte Bautätigkeit im Bezirk hat die Aufgabe der Hausnummernvergabe an Bedeutung gewonnen und einen erheblich höheren Arbeitsaufwand ausgelöst. Vor diesem Hintergrund waren in 2018 mehrere umfangreiche Hausnummernänderungen erforderlich.

Im Bereich Schornsteinfegerwesen verlagerten sich 2018 die Schwerpunkte weiter. Mit der Änderung der Zuständigkeitsanordnung vom 25.07.2018 sind weitere Aufgaben im Schornsteinfegerrecht auf die Bezirksamter übertragen worden. Die Fallzahlen haben sich u.a. dadurch in 2018 mehr als verdoppelt. Weiter bilden insbesondere die Fälle, bei denen ein ordnungsbehördliches Eingreifen notwendig ist, den Aufgabenschwerpunkt. Im vergangenen Jahr fanden 21 Ersatzvornahmen statt, wobei in einem Fall Gasaustritt im Wege der Ersatzvornahme erkannt, der Gasnotdienst alarmiert und dadurch ein Unglück verhindert werden konnte.

Die Abarbeitung von Friedhofsangelegenheiten lief im Jahre 2018 ausschließlich mit dem digitalen Friedhofsprogramm.

Kennzahlen Verwaltung

Friedhof	2016	2017	2018
Bestattungen gesamt	675	665	654
Erdbestattungen	235	224	235
Urnenbestattungen	440	441	419

Umwelt

Die Abteilung Umwelt bearbeitet alle naturschutzrechtlichen Tatbestände im Rahmen des naturschutzfachlichen Bundes- und Landesrechts, insbesondere der Hamburgischen Baumschutzverordnung und der im Bezirk geltenden Landschaftsschutzverordnungen. Für die Naturschutzgebiete Kiebitzbrack (35 ha), Zollenspieker (80 ha) und Kirchwerder Wiesen (860 ha) bearbeitet die Abteilung hoheitliche naturschutzrechtliche Fragestellungen und erteilt und überwacht Befreiungen nach § 67 BNatSchG sowie die ordnungsgemäße Ausführung von Maßnahmen, die nach den Naturschutzgebietsverordnungen freigestellt sind. Ferner liegt hier die Kontrolle für die Ausführung von Ersatzpflanzungen, Ausgleichsmaßnahmen und Festsetzungen in Bebauungsplänen.



Die Abteilung Umwelt ist weiterhin zuständig für die vielfältigen Aufgaben im Bereich des Wasserrechtes. Sie trägt einerseits dafür Sorge, dass das Entwässerungssystem der Vier- und Marschlande funktionstüchtig bleibt bzw. Problemstellen wieder ordnungsgemäß hergerichtet werden. Im Gegensatz zu anderen Bezirken hat Bergedorf zudem umfassende Zuständigkeiten an Gewässern 1. Ordnung und nach Hafen- und Schifffahrtsrecht. Mit fast 12 km² Wasserfläche ist Bergedorf der wasserreichste Bezirk außerhalb des Hafens. Die reine Wasserfläche setzt sich zusammen aus 19,7 km Gewässer 1. Ordnung (Bille, Schleusengraben, Dove Elbe), davon 13,5 km schiffbar (Hafenrandgewässer); > 200 km Fleete, Hauptentwässerungsgräben und wichtige Vorfluter (z.B. Gose Elbe, Brookwetterung, Schulenbrooksbeek, Bornmühlenbach), davon 5,8 km schiffbar; ~1.600 km Siel- und Schaugräben; weitere 1.300 km sonstige Gräben. Insgesamt befinden sich über 3.000 km Gewässerstrecke im Zuständigkeitsbereich der Wasserbehörde.

Darüber hinaus werden Große und Kleine Anfragen beantwortet und Stellungnahmen zu Senatsdrucksachen erarbeitet

Arbeitsschwerpunkte 2018:

Zu den bezirkstypischen Vorhaben gab es im Jahr 2018 eine Vielzahl von größeren Einzelvorhaben u. a. im Rahmen von neu festgestellten Bebauungsplänen, Plangenehmigungs- und Planfeststellungsverfahren sowie Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Umfangreicher Prüfbedarf innerhalb dieser Verfahren entstand durch die Vorlage von Landschaftspflegerischen Fachbeiträgen und Begleitplänen sowie Baumbestandsplänen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit ist der Bereich Naturschutz zunehmend mit der konkreten Umsetzung von Städtebaulichen Verträgen als Ergänzung der Bebauungspläne sowohl bei Einzelvorhaben als auch bei Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen befasst.

So ist in 2018 begonnen worden, die naturschutzrechtlichen Festsetzungen in Bebauungsplangebietern systematischer zu überprüfen, um einer Fehlentwicklung entgegenzuwirken, die leider immer häufiger festgestellt werden muss. Der Auftakt erfolgte Ende des Jahres mit der Überprüfung des Bebauungsplangebietes Ochsenwerder 13. Die planerischen Festsetzungen erfüllen nicht nur wichtige gestalterische Aufgaben, die ein neues Planungsgebiet in den bereits gewachsenen Bestand integrieren helfen, sondern sie spielen auch eine wichtige Rolle bei der Entwässerungsplanung, tragen als Minimierungsmaßnahme zum Ausgleich des bilanzierten Eingriffes nach § 14 BNatSchG bei und dienen nicht zuletzt dem Klimaschutz. In Zusammenarbeit aller betroffenen Fachbereiche ist eine Strategie erarbeitet worden, um eine möglichst zügige Überprüfung des Gebietes sicherzustellen.

2018 war das Jahr der Brücken: Zum einen wurde das Plangenehmigungsverfahren für den Bau der sogenannten Schleusengrabenbrücke durchgeführt, zum anderen wurden die Planungen des LSBG (Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer) für die Sanierung und Instandsetzung von Brücken im Bezirk Bergedorf fachlich begleitet. Die zukünftige Schleusengrabenbrücke soll die Gebiete „Am Weidensteg“ und „Am Schilfpark“ verbinden und stellt einen Teil der ebenfalls in Planung befindlichen Wegeverbindung zwischen dem Stadtkern Bergedorfs und den Vier- und Marschlanden entlang des Schleusengrabens dar. Die vom LSBG in den Fokus genommenen Brücken sind nach etwa 20-30 Jahren Standzeit in die Jahre gekommen und entsprechend erneuerungsbedürftig. So soll die Pionierbrücke, welche sich im Mörkenweg befindet und Bergedorf mit Schleswig Holstein verbindet, komplett erneuert werden. Die Besonderheit hierbei ist, dass das neue Brückenbauwerk keinen negativen Einfluss auf das vorhandene Überschwemmungsgebiet der Bille haben darf, das Bauvorhaben sich unmittelbar an einer sehr schützenswerten Eremiteneiche befindet und die verkehrliche Zugänglichkeit schwierig ist. Weiter ist beabsichtigt eine Fußgängerbrücke in Nettelnburg zu erneuern und dabei bedarfsgerecht um die Hälfte zu verbreitern. In den nächsten Jahren soll auch eine Erneuerung aller in Neuallermöhe befindlichen Holzbrücken folgen. Hierbei zeichnet sich bereits heute ab, dass aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Bebauung des Gebietes individuelle Lösungen gefunden werden müssen, um die neuen Brücken an Ort und Stelle verbringen und einbauen zu können.



In 2018 war der Bau der Kupferhofterrasse ein wichtiges Thema: Dabei galt es, technische Lösungen für die konkrete Umsetzung der Planung zu entwickeln. Im Ergebnis wurde die Planung zu den tragenden Elementen komplett erneuert und die ehemals vorgesehenen Winkelstützwände aus Ortbeton ersetzt. Der Serrahn büßt aufgrund der Neuplanungen keine Wasserfläche mehr ein, da die jetzige Planung eine Überbauung vorsieht. Um diese abzufangen werden Micropfähle in den Boden gepresst. Diese Bauweise ist gewässerschonender. In 2018 wurde auch die Plangenehmigung für das Projekt „Sandfang am Sanderknollgraben“ erteilt.

Im letzten Jahre wurde ebenfalls die Neuplanung des Körber Hauses begleitet. Wasserrechtliche und wasserwirtschaftliche Themen sind insbesondere die Einbindung der vorhandenen Spundwand, die Neugestaltung des zukünftigen Gastronomie-Pontons einschließlich der neuen Haltestelle für die Bergedorfer Schifffahrtslinie.



Umwelt	2016	2017	2018
Naturschutz:			
Ausnahmen nach der Baumschutzverordnung (davon mit Auflagen zu Ersatzpflanzungen)	357 (137)	382 (117)	399 (116)
Ausnahmen und Befreiungen, Sonstiges in NSG	16	9	8
Ersatz und Ausgleich prüfen	5	23	57
Sonstige naturschutzrechtliche Verfahren (davon mit Auflagen zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen)	210 (45)	226 (66)	161 (24)
Gesamt	239	292	226
Wasserrecht:	2016	2017	2018
Anzahl wasserrechtlicher Verfahren gesamt	347*	295*	316
Genehmigungen	226	100	140
Erlaubnisse	70*	44*	42
davon in konzentrierenden Verfahren	10	14	11
Planverfahren	4	5	1* (1 begonnen, 1 zurückgezogen)
Änderungen, Ergänzungen, Umstellungen	15	35	17
Versagungen, Widerrufe	11	12	7
Beanstandungen/Anordnungen u.ä.	19	74	103